

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 73.

Donnerstag, den 27. März

1890.

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des
Lagers zu vermeiden, vom

28. bis 31. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

1953

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei

bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die
Schülerin während des Unterrichts machen kann). Bei Kursus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und
eingesendet. Auch werden Muster abgegeben.

Der Verkauf von Material zur Smyrna-Stickerei und unentgeltlicher Unterricht findet täglich von 1—3 Uhr statt.

Confirmations-Geschenke.

Prachtwerke — Klassiker — Anthologien etc.,

solid und elegant gebunden, in neuen tabellofen Exemplaren

zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

5754

32 Wilhelmstraße, Buchhandlung und Antiquariat, Wilhelmstraße 32.

Bettstellen, Sopha,
Sprungrahmen, Matrassen
in großer Auswahl Schachtstraße 9a.

Violenen,

mehrere alte Meister-
Instrumente, sowie
einige geringe, 1 $\frac{1}{4}$ -Bio-
line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44,
Barterre links. 3587

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Gepäcksführers **Johann Georg Fischer** von hier gehörigen Mobilien, als:

mehrere vollständige Betten, 1 einth. und 1 zweith. Lamm-Kleiderschrank, 1 Mahag.-Damen-Schreibtisch, 1 Kuch.-Kommode, 1 Kuch.-Console, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, mehrere Polsterstühle, Spielbänke, 1 gold. Remontoiruhr mit gold. Kette, 2 Küchenschränke mit Glasaufsätzen, sowie Weibzeug, Kleidungsstücke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften

in dem Hause Diebriehersstraße 15 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

392

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 27. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Laden Saalgasse 30 hier im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Hegner** dahier die zur Concursmasse des **R. Hochstein** hier gehörigen nachverzeichneten Mobilien, als:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Tisch, 2 Ladenschränke, 1 Theke, 2 Waagen mit Gewicht, versch. 1. Fässer, 2 Deltannen, 1 Petroleumkanne, 2 Ladengestell, 1 Eisschrank, 1 Sandkarr, 1 Sack Erbsen, 1 Sack Reis, 2 Kisten Nudeln, 1 Kiste Suppentieg, 1 Parthie Wische in Schachteln, ca. 50 Packet Kaffee, ca. 40 Packet Stärke, 40 Packet Feinzeug, versch. Flaschen Liqueur, 1 Kiste mit Wagenschmiere, 1 Kiste Kantabak, 1 Parthie Stärke, 2 Fässer Effigysprit, 1 Hund, 40 Packet Stearinlichte, versch. Reste Spezereiwaaren u.

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. März 1890.

363

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. März d. J., Vorm. 10 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem Hause **Fraunfurterstraße 10, Parterre**, nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Nähmaschine, 4 Kommoden, 1 Kommode mit Pult, 2 Sopha's mit 4 Stühlen, 6 Tische, 2 Schränke, 6 Reale, 1 Kleidergestell, 1 Eisschrank, 6 Küchentische, 2 Waschtische, 1 Weibzeugschrank, 1 Nachttisch, 1 Stuhlwanne, 1 Koffer, 1 russisches Kamin mit 2 Marmorplatten, 1 Mantelofen, 2 Kinderbetten mit Kopfkissenmatrassen, 2 gesteppte Strohsäcke mit Bettstelle und verschiedene Gartenmöbel

öffentlich gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 24. März 1890.

363

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Wer sich schnell eine gute Bouillon oder Suppe bereiten will, kaufe

Quaglio's Bouillon-Kapseln,

das Stück 10 Pfg., bei

5842

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Montag, den 31. März d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr **Heinrich Ulrich** von hier wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

2 Pferde, 7 und 11 Jahre alt, beide sehr brauchbar und fehlerfrei, 2 Wagen, ein- und zweispännig eingerichtet, mit vollständigem Zubehör (fast neu), 2 Pflüge, 2 Eggen, sowie noch weiteres Ackergeräthe, Ketten, Sensen, Hacken u., 2 neue leberne Pferdebedecken, Malzbütten, Fässer und eine Grube Dung

in seiner Wohnung freiwillig öffentlich versteigern.

Erbenheim, den 25. März 1890.

405

Born, Bürgermeister.

Straßenbahn.

Dem Unterzeichneten ist von der Betriebsleitung das Anbringen der Plakate in den Dampf-Straßen- und Pferdebahn-Wagen in Gesamtpacht übergeben worden. Die Eröffnung wird am 1. April d. J. stattfinden.

391

Da nur noch einige Plätze frei sind, so wollen Interessenten ihre Anmeldungen recht bald machen. Die Betriebsleitung obiger Bahnen, Louisenstr. 7, nimmt ebenfalls Anmeldungen entgegen, und können Plakate in Größe und Ausführung dort eingesehen werden.

H. Hohmann, Darmstadt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. März cr., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“.

Ecke der Mauer- und Rengasse hier:

200 Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Confirmanten-Anzüge, 10 Dbd. Herren- und Knaben-Hüte, auch für Confirmanten geeignet, 100 Paar Herren- und Damen-Stiefel, sowie auch verschiedene Spezerei-Waaren u. u., 1 Laden-Theke, Schreib-Pult, 1 Tafel-Waage mit Gewichten, versch. Bretter, 1 Schild, 1 Dbd. Remontoir-Uhren und dergl.

Die Waaren werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

N. Marx,

Auctionator und Taxator.

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Ableben der Besitzerin versteigere ich zu Folge Auftrags

Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, das in der

Delaspeestraße zu Wiesbaden in gutem Betriebe und Stande befindliche

Rigi-Diorama

mit Gemälden (Mundstich vom Rigi, dto. vom Faulhorn auf die Berner Alpen, dto. Interlaken) und Inventar, insbesondere eine auf 200 Qd.-Mtr. Fläche stehende Halle u. dgl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

342

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Al. Schwalbacherstraße 8.

1/1. 1/2. 1/4. Prospect
1. Cl. 8./9. Apr. **Preuss. Loose** gratis.
1/3 Anth. 1. Cl. 7 Mk. 1/18 3 1/2. 1/3 1 1/4. Porto 15 Pfg.
Basch, Berlin, Stralauerstrasse 12. 112

Gebrauchte Hand- und Reisekoffer,

sowie sonstige zurückgegebene Reise-Artikel billigt bei

5906

F. Lammert, Sattler, Messergasse 27.

31. Jahrgang

des

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“.

Nachdem die Vorarbeiten zum 31. Jahrgange meines Adressbuches der Stadt Wiesbaden in vollem Gange sind, erlaube ich mir, alle diejenigen, die mir noch irgend eine Veränderung anzugeben haben, ergebenst zu ersuchen, dies gefälligst recht bald thun zu wollen. Insbesondere ersuche ich die Herren Ärzte, mir die etwaigen Veränderungen ihrer Sprechstunden, und die Herren Agenten der verschiedenen Branchen, mir ihre Agentur-Veränderungen gefälligst mittheilen zu wollen. Auch die verehrlichen Vorstände der Vereine und Corporationen wollen mir baldmöglichst die Vorstands-Veränderungen u. s. w. gütigst mittheilen, soweit dies noch nicht geschehen ist. Wie seit 30 Jahren, so werde ich auch für die Folge Alles aufbieten, das Adressbuch in **größtmöglicher Vollständigkeit und Genauigkeit** herzustellen, **denn nur so entspricht es seinem Zwecke**. Ich kann bei dieser Gelegenheit nicht umhin, meinen herzlichsten Dank für das freundliche Entgegenkommen, das ich überall finde und für die zahlreiche Subscription auf mein Werk hiermit auszusprechen. Es ist mir dies ein erfreulicher Beweis, daß man den Werth meines Unternehmens zu würdigen weiß, und daß sich mein Buch die vielen Jahre hindurch als ein **sicherer, zuverlässiger Führer bewährt hat, den man doch nicht so leicht in Mißcredit bringen kann**.

Wer etwa bei der Subscription übergangen worden sein sollte, was aus Versehen immerhin geschehen sein könnte, der wolle seine Bestellung gefälligst recht bald schriftlich bei mir machen. Auch wolle man mir die für den **Geschäfts-Anzeiger** des Buches bestimmten **Annoncen** recht bald zustellen. Die Preise für dieselben sind **äußerst billig**. Eine ganze Seite kostet **8 Mk.**, die halbe Seite **5 Mk. 50 Pfg.** und eine drittel Seite **4 Mk.**. Der Subscriptionspreis des Buches ist, wie seit fünf Jahren, ungeachtet der bedeutenden Vermehrung des Inhalts, **5 Mk.**, späterer Laden- und Verkaufspreis **5 Mk. 50 Pfg.** Es wird, wenn irgend möglich, Ende Juni, spätestens Anfangs Juli erscheinen.

Wiesbaden, am 26. März 1890.

264

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas mit feinen Stöcken à M. 2.50.

Feinste modern gestreifte Damen-En-tout-cas in Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 4993

Lacirte französische Bettstelle mit Rahme, Seegrasmatratze und Keil billig zu verkaufen Kleine Schwalbacherstr. 4, I. 987

Baby-Bazar.



In den hinteren Räumen meines Lagers habe ich wie in großen Städten einen **Baby-Bazar** eröffnet. Hierdurch ist es den jungen Müttern ermöglicht, sämtliche Bedarfsgegenstände für ihr Kind in einem Geschäft zusammen zu finden. Neben meiner Specialität **Kinderwagen**, der ich schon seit 20 Jahren die größte Aufmerksamkeit widme und in welchem Artikel meine Leistungsfähigkeit bekannt sein dürfte, führe ich fortan in größter Auswahl:



Kinderstühle.
Lauffstühle.
Badewannen in Zink } mit Untersatz.
Badewannen in Holz
Waschzuber.
Trockengestelle zum Zusammenlegen.
Bade-, Wasch-Schwämme.
Wasch-Becken.
Wärmflaschen.
Bettkörbe.
Babykörbe zum Hineinlegen der Wäsche.
Fertige Matratzen in Rohhaar und Seegras.
Deckbetten und Kissen.
Gummi-Bett-Einlagen.
Schleier für Kinderwagen.
Wagen-Decken.
Wickel-Kommoden.
Wickel-Matratzen.
Ammenstühle.

Ferner den von ärztlichen Autoritäten empfohlenen

Milch-Kochapparat



nach **Prof. Dr. Soxhlet in München** in verschiedener Ausstattung, von 7 Mark anfangend. Prospekte hierüber stehen zu Diensten.

Milchflaschen mit Scala. **Bade-Thermometer.**
Schnellkocher. **Zahn-Palmbänder.**
Nachtlichte. **Elfenbein-Zahnringe** u. u.

Baby-Waagen zum Wiegen der Kinder auch zu verkaufen.

Betreffs meiner Specialität „**Kinderwagen**“ bemerke ich noch, daß sämtliche Wagen **roh** bezogen, am Platze in eigener Werkstätte selbst ausgarnirt werden, so daß jedem Geschmack Rechnung tragen kann, und mit **wollenen** Stoffen, im Gegensatz zu anderen billigen Fabrikaten, ausgestattet sind.

Auch lege ich auf Gediegenheit der Federgerüste, sowie eleganten Bau meiner Wagen besonderen Werth. **Alle Wagentheile**, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Lederluche, fertig genähte Gardinen u. s. sind stets auf Lager.

Renoviren alter Wagen rasch und billigst.

5831

Bazar Schweitzer,
Abtheilung für Baby-Ausstattung,
13 Ellenbogengasse 13.

Mode-Bazar M. Marchand,

Grösste Auswahl.

Langgasse 23.

Billigste Preise.

Passementerie, Bänder, Spitzen,

stets das Neueste in grösster Auswahl.

5179

Zur Putzzeit

empfehle:
 Putzeimer, blank oder lackirt, starke grosse Sorten,
 zu 50, 85 Pfg., Mk. 1.—, 1.25, 1.50.
 Putztücher, Ia Qual., gesäumt, 2 St. 50 Pfg.
 90 Ctm. lang,
 Fensterleder, Ia Qual. (Gelegenheitskauf), extra
 gross, 50, 75 Pfg. u. Mk. 1.— per St.
 Schwämme für Fenster, besonders grosse Waare,
 25, 50, 75 Pfg. und Mk. 1.—.
 Bürsten, Schrupper, Abseif- und Wurzel-
 bürsten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg.
 Besen für Böden und Teppiche, mit kurzem oder langem
 Stiel, zu 50 Pfg. und Mk. 1.—.
 Federstäuber, Teppichklopfer, Ia Waare, zu 50 Pfg.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Haupt-Geschäft und Lager Kirchgasse 2. 5606

Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Ausgesetzt.

Eine Parthie Perlbesatz und Perlwesten, eine
 Parthie weisses franz. Taffetband für Communion-
 Kleider, 8—12 Ctm. breit, von 50 Pf. an empfiehlt 3649

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
 Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstrasse 13. 3942

Kohlen-Consumverein.

Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr:
 Versammlung im Saale der „Stadt Frankfurt“.
 Tages-Ordnung: Constituirung des Vereins.
 Das provisorische Comité.

Prima Drell-Corsetten



mit Einlagen aus

federhartem Stahldraht,

wodurch sie wesentlich leicht-
 ter und bequemer für den
 Körper sind, sowie an Dauer-
 haftigkeit, Elasticität
 und Weichheit alles Bis-
 herige übertreffen, 2279

das St. 3.50 und 4.50
 Mark

empfehlte in
allen Weiten

Carl Claes,
 5 Bahnhofstrasse 5.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

Rossel. 1762

Sämmtliche neuen

Frühjahrs-Kleiderstoffe,

nur gute, sehr preiswürdige Qualitäten,
 sind in grossartigster Auswahl eingetroffen.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

5473

Gebrüder Reifenberg.

Alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in

in jeder Preislage

Jaquetts, Umhängen, Fichus,
Promenademänteln, Regenmänteln,
Staubmänteln, Kindermänteln

und

Costümen

in jeder Preislage

sind in grösster Auswahl auf Lager.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Telephon-Anschluss No. 28.

Bur Confirmation

empfehle für Knaben und Mädchen sämtliche Wäsche-Artikel, sowie Korsetts, Strümpfe, Taschentücher, Hosenträger, Kragen, Schlipse, Handschuhe, Krausen, Broschen etc. zu den billigsten Preisen.

Obere Webergasse No. 44. **K. Ries,** obere Webergasse No. 44.

Blaue Arbeiter-Anzüge,

gut sitzend, 4 Mk. 75 Pf.

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Korsetts

in größter Auswahl empfiehlt billigt

A. Rayss, Michelsberg 16.

Waschgarnituren,

complet: grosser Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark.

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2, Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Palmengarten — Frankfurt a. M.

Grosse Frühjahrs- Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.

5862

Beehre mich den Empfang sämtlicher

Neuheiten für Frühjahr- u. Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen und dieselben zur **Anfertigung nach Maass** unter **bekanntem, modernem Schnitt** auf's Beste zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

J. Bischoff, Kirchgasse 2.

5618

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des Sommer-Semesters **22. April**. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler**. 5828

Wer nicht benachtheiligt sein will,

achte genau auf meine Firma: **A. Hodurek, Ratibor**. Mein giftfreies **Mortéin** ist anerkannt das beste und sicherste Mittel zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insekten, als **Fliegen, Motten, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben etc.** Zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pfg., sowie Gummispritzen mit Draht befestigt à 30 und 50 Pfg. zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18**.

A. Hodurek, Ratibor, Fabriken chemischer Erzeugnisse.

Specialität: **Mortéin**, Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten, Fussboden-Glanzlack, Korken. — Man verlange Preisliste.

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfiehlt in nur Ia Qualität unter Garantie der Reinheit:

Ewige Alesaat (ächte Provençer),
Deutsche Alesaat (Wälzer),
Wicken, Erbsen, Linsen, sowie
Saatfrühhafer billigt

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergrasse.

Äpfel,

20 Pf. per Pfund, fortwährend zu haben
bei **Scheurer, Markt**. 5719

Wegen Bauveränderung

großer

Möbel - Ausverkauf.

Fr. Rohr, Taunusstrasse 16.

5685

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Grünerkerngries,
Erbsen-, Linsen- und
Bohnenmehl,
Hafermehl

(bestes Kindernahrungsmittel),

Kaisersuppengries,

Tapioca-Julienne,

(vorzüglichste Kräutersuppen),

Gerstenschleimmehl

(kann sehr rasch zubereitet werden und giebt eine kräftige, wohl-
schmeckende Suppe für Magenleidende),
halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen. 5156

Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Grünerkernmehl,

Julienne

(Wurzel- und Kräutersuppe),

Hafergrütze

leicht verdauliche und nahrhafte
Suppe),

Reis-Julienne

Ungarisches Mehl.

Feinstes Biscuit-Mehl . . . 10 Pfd. 2 Mk. 40 Pfg.,

„ Feinster Kaiser-Mehl . 10 „ 2 „ 20 „

„ Vorschlag-Mehl . 10 „ 1 „ 70 „

Wiederverkäufer Engrospreise. 5830

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach, Delaspeestraße 5.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei 12932

F. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

bei 12998

Chr. Keiper, Webergasse 34.

**Neu
Pflaster.** **Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke, Rheinstraße.**
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr.

Weisenheimer Vila,

sowie alle couranten Strohhutfarben in bester Qualität.
empfehlen 5631

J. C. Bürgener,
Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspeestraße 5, am Markt.

Isolirplatten, Dachpappe

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Beckel,

Abolpffstraße 12.

Nicolasstraße 24.

Telephon No. 96.

4946

Schluss. Ausverkauf. Schluss.

Untere Friedrichstraße 16.

Sämmtliche Waaren zu spottbilligen Preisen.

10,000 Meter rein Seide-Foulards, Rayes,
Damascé, Croque, Moiré, Merveilienz
in allen Farben, für Costüme, Blousen
und Gefäße.

Ca. 8000 Meter Seiden-Sammet und Peluche.
Ferner:

Spitzen, Tulle, Spizentlicher, Foulards.

40,000 Meter Band in jeder Farbe und Breite.

500 Meter Gardinen, der Meter von 15 Pf. an.

3000 Meter Tuche, rein Wolle, für Herren-
kleider.

Mehrere Kiste wollene Kleiderstoffe, Kattune
und Satin.

2500 Stück Korsetts n. s. w.

Um schnelligst damit zu räumen, wird zu
jedem annehmbaren Preise verkauft.

16 untere Friedrichstraße 16.

40.

Jahrgang.

„Mainzer Anzeiger.“

40.

Jahrgang.

Unstreitig das billigste und verbreitetste
aller hiesigen Tagesblätter.

Der **Mainzer Anzeiger** erscheint täglich mit Ausnahme des
Montags.

Der **Mainzer Anzeiger** wird sich auch fernerhin bestreben, durch
immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem
Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inseriren-
den Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu
bieten, zumal der Inseratenthail unseres Blattes noch an 74 Plakattafeln
täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Kassel und in Zahl-
bach angehängt wird.

Der **Mainzer Anzeiger** ist das verbreitetste und eingebürgertste
aller in Mainz erscheinenden Localblätter; derselbe bringt außer den Ver-
öffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekannt-
machungen, Marktberichte, Verloosungen, Civilstands-Register, Witterungs-
berichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des **Mainzer Anzeiger** enthält stets die
neuesten Berichte über locale Tages-Ereignisse u. c.

In seinem Feuilleton bietet der **Mainzer Anzeiger** seinem Leser-
kreis stets ansprechende Novellen, Biographien u. c.

Dem **Mainzer Anzeiger** wird **jeden Sonntag** und
Donnerstag, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt „Der
Hausfreund“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Er-
zählungen, Gedichte, Preisräthsel u. c. in reicher Auswahl.

Der **Mainzer Anzeiger** kostet durch die Post bezogen Mk. 1.80
vierteljährig ohne Postaufschlag.

Der **Insertionspreis** beträgt für die einmal gesaltene Petitzeile
20 Pfg., bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung. Zur Veröffentlichung
von Anzeigen aller Art ist daher der **Mainzer Anzeiger** von
allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Localblättern das
geeignteste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist, und sichert durch
seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das neue Quartal besse man anwärts bei den
zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint daselbst im 26. Jahrgange, jeden Monat acht-
mal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

Deutsche Weinzeitung,

ältestes im Weinhandel verbreitetes und unter Mitwirkung gebiegender
Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für
Weinversteigerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen
wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Postgebühr pro Jahr
Mk. 12. Insertionspreis 30 Pf. die sechsgehaltene Petitzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse!

Schnellste Verbreitung für Fachinserate!

Baum-, Rosen- und Cordonpfähle

empfehlen billig **L. Debus, Hellmundstraße 43.**

5061

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

In neuer grosser Auswahl eingetroffen:

Jaquettes.

Visites.

Promenade-Mäntel.

Regen-Mäntel.

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.

5669

Für Auscher und Private!
Zur Nachricht, daß für die Saison Chabraquen und Stirnbänder, Rosetten, Scheuler 2c. in großer Auswahl und Schönheit eingetroffen sind.

Stirnbänder mit breiter Stahlfilber-Einlage.
A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Zurückgesetzte

weiße und crème

Gardinen

in Resten von 2 bis 6 Fenstern

mit großer Preisermäßigung

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8. 299

1a Lyoner Stahlspäne,
Parquetbodenwachs, weiss und gelb,
Leinöl, roh und gekocht,
Lacke, Oelfarben und Pinsel

empfiehlt

W. Hammer, Droguerie,
Kirchgasse 2a. 5433

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier zu verkaufen. Näheres
Balkmühlstraße 19, 2. St.

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;
durch Selbstanfertigung zu den billigsten
Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,
Ellenbogengasse 16. 5753

Gelegenheitskauf!

Circa 80 Duzend

Tassen,

feinstes Porzellan, mit doppeltem ächtem
Goldrand und Stabhenkel.

So lange Vorrath reicht

per Duzend nur Mk. 4.—,

reeller Preis Mk. 6—7.

Ebenso ist ein Posten der so lang erwarteten
Krystallwaaren mit hochfeiner Gravüre,
als: Champagner-, Bier-, Wein- und
Wasser-Gläser, wieder eingetroffen und werden
dieselben trotz des großen Aufschlags spott-
billig abgegeben.

Sämmtliche Muster ausgestellt!

Franz Führer's Bazar,
nur Ellenbogengasse 2.

NB. Speciell erlaube ich die geehrten Herrschaften,
welche längere Zeit darauf gewartet haben, baldigst
vorzusprechen, indem dieselben schnell vergriffen sein
werden. 5283

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 73.

Donnerstag, den 27. März

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloofungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Bitterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Verbindungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Baudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gepaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung	10 %
4—6-maliger Wiederholung	20 %
7-maliger und öfterer Wiederholung	25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einseitige Zeile.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. monatlich . . . „ 50 „ ohne Bringerlohn.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Post-ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,

Bierstadt „ Johann Lupp,

Dohheim „ Friedrich Ott,

Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,

Hambach „ Frau Schlink Zwe.,

Schierstein „ Conrad Spels,

Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Zwe.;

baselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Städtische Bausewerkschule

zu Idstein im Taunus.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet am Sonntag, den 30. März, im Bauschulgebäude statt.

405

Das Sommer-Semester beginnt Montag, den 28. April.

Wichtig: Buch Heber d. Ehe 1 M.-Marken

Wo z. b. ob. z. w. Kindersegen

Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Vorhänge

zu Fabrikpreisen per Meter von 20 Pf. an.

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Reparaturen schnell und billig.

3384



Livréen!



Livréen für Kutscher,
Livréen „ Diener,
Livréen „ Portier,
Livréen „ Laufburschen,

fertig und nach
 Maass und in den
 neuesten Façons
 u. Ausstattungen

empfehlen zu billigsten Preisen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

273



Die Neuheiten



in

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen,
Tricot-Jäckchen, Tricot-Knaben-Anzügen

sind eingetroffen und empfehle ich solche in grossartiger Auswahl und reichem
 Farbensortiment zu **besonders billigen Preisen.**

Zurückgesetzte Restparthien dieser Artikel gebe zum Einkaufs-
 preise ab.

Ludwig Hess,
 Webergasse 4.

4944

Paul Strasburger,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. April** fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an, ohne Abzug.**

Ich halte mich zur Ausführung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen,
 insbesondere zum **Kauf und Verkauf von Werthpapieren** (Ausführungen zum
amtlich notirten **Tageskurse, billigste** Provisionsberechnung).

Ertheilung von **Rathschlägen** auf Grund anerkannt **vorzüglicher Infor-**
mationen und nach **solidesten Grundsätzen.**

4884

Controle aller **Verloosungen**, event. mit **Garantie** gegen **Zinsverlust.**

„Zum kühlen Grunde“,

19 Mehrgasse 19.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten Mittagstisch von 50 Pf. an.

Carl Kilb.

Feine Weine.

5141

Gallgarter (Weißwein) . . . per Flasche Mk. 1.50,
 Johannisberger (Weißwein) . . . " " " 2.—,
 Ahmannshäuser (Rothwein) . . . " " " 2.—

empfehlen

F. R. Haunschild,

Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissen-
 schaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen,**
Reconvalescenten, alte Leute etc. anerkannt; auch
 köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20,
 per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in
 Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Sehr empfehlenswerth!

5499

Geisenheimer (Weißwein) . . . per Flasche Mk. 1.—

Rüdesheimer . . . " " " 1.20.

Ahmannshäuser (Rothwein) . . . " " " 1.50.

Georg Stamm, Herrngartenstraße 17.

1885er Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum,

in Flaschen und Gebinden zu verkaufen. 5701

G. Steiger, Platterstraße 10.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 2972

Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Roastbeef im Auschnitt per Pfd. 60 Pf.,

Lenden " " " 1.20 Mk.

empfehlen 5648

H. Mondel,

Mehrgasse 35.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg.

fortwährend zu haben Mauergasse 10.

Frisch eingetroffen:

Gänsebrüste, pommerische, per Pfd. 2.20.

Schneezungen, ca. 2 1/2 Pfd. Büchse 3.—

Sammelsungen (Frühstücken), ca. 2 1/2 Pfd. Büchse 1.50.

Corned Beef, 1 und 2 Pfd., per Büchse 70 Pf. und 1.20.

Liebig's Fleisch-Extract von heute ab zu ermäßigten Preisen.

Braunschweiger und Göttinger Cervelatwurst. 5667

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Apfelwein-Mousseux,

ganz vorzügliche Qualität, von **Jacob Stengel, Sonnenberg,**
zu Originalpreisen stets zu haben bei 5312

Hch. Eifert,

Mehrgasse 24.

Caramel-Hasen und -Eier

in stets frischer, glanzvoller Waare, in schöner Auswahl
empfehlen die

Senffabrik Schillerplatz 3,

Thorfahrt Hinterhaus.

Wiederverkäufer Rabatt.

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt.

Nachmittags:

Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima **Egmonder**
Schellfische 30 Pfg., **Chollen** und **Merlans** per Pfd.
 40 Pfg., **Jander** und **Hechte** in allen Größen 80 Pfg., prima
 Seezungen (Soles) 1 Mk., **Steinbutt** (Turbot), **ächter Winter-**
Rheinsalm, lebende **Aale**, **Schleie**, **Barbe** und **Hechte** billigt.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich

lebende **Bachforellen**,sowie lebende und abgekochte **Summern** stets vorrätig habe.
Heute Verkauf im Laden: 392

7 Mauergasse 7.

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse,

empfehlen:

Prima holl. **Tafelkäse** im Auschnitt von 1/2 Pfund
an, per Pfund 83 Pf.Prima holl. **Edamer Käse** in Stücken von circa
1 1/2 Pfund an, per Pfund 1 Mk.

Reichhaltiges Lager in

China-Thee's u. Thee-Mischungen.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

Maccaroni per Pfd. 32, 40, 50, 60 Pfg.,**Gemüse-Nudeln** per Pfd. 32, 40, 50, 60 Pfg.,**süße Pflaumen** per Pfd. 20, 25, 30, 35, 40 Pfg.,**Catharina-Pflaumen** per Pfd. 50, 60, 70, 80 Pfg.,**getrockn. Birnen, Brünellen, Apfelschnitzen,****Ringäpfel, Kirschen, Aprikosen** u. s. w.

empfehlen 3724

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Astrachan-Caviar

per Pfd. 7 Mk., Ural per Pfd. 5 Mk. empfehlen

J. Stolpe, Grabenstraße 6, Nordseefischhandlung.

Sehr gute Speise-Kartoffeln,

sowie **Mais-Kartoffeln** sind zu haben **Moritzstr. 11.** 5757

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke.Havelocks und
Reisemäntel.

Rock-Anzüge.

Sack-Anzüge.

Jaquett-Anzüge.

Gehrückte u. Westen.

Fräcke und Westen.

Einzelne Röcke.

Hosen und Westen.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots.

Velociped-Anzüge.

Sport-Anzüge.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke.

Livréen.

Zur Frühjahr- und Sommer-Saison

beehre ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager
elegant er fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse.

5068

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für
jüngere Herren
im Alter
von 15—18 Jahren:

Paletots
und
Schuwaloffs.

Sac-Anzüge.

Schüler-Anzüge.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben
für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:

Reichhaltigste
Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- und Kinder-
Paletots
vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Nur bis Montag, den 31. d. M.,

verkaufe wegen **Umzug** nach Langgasse 32, „Adler“,

ungarnirte und garnirte Hüte
(Modelle),

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen,
Passementerien, Stickereien, Garnituren
weit unter Preis.

L. Strauss,

7 Webergasse 7.

5810

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Frühjahrs-Umhänge.

Neueste Jaquetts, } schwarz und farbig,
 } anschliessend und lose.

Neueste Promenade-Mäntel.

Neueste Regen- und Kinder-Mäntel.

5556

Grossartigste Auswahl.

Billigste Preise.

E. Weissgerber, 5 Gr. Burgstrasse 5.

Nur Gewinne, keineieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen.

3-mal Fr. 600,000, 3-mal Fr. 300,000,

Nebentreffer mit Francs 60,000, 25,000, 20,000 etc.

Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Frs. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 % ausgezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mark, für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. April d. J.

Haupttreffer Fr. 600,000.

(H. 61950) 53

Ich verkaufe diese Lose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages à **Mk. 105.—** pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 15 Monats-Raten von **Mk. 8.—** mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne.

Diese Lose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, mit Angaben dieser Zeitung, sehr bald entgegen. **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen.

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Die 10-Pfg.-Bazare

Michelsberg 20

und

Bahnhofstraße 10

bieten viele nützliche Artikel für Küche und Haushalt, als: Diverse Gläser, Löffel, Messer, Gabeln in Metall, Bürsten, Rämme, echtes kölnisches Wasser, Seifen, Haaröle und viele Hunderte andere Gegenstände.

Spielwaaren jeder Art in großer Auswahl,

jedes Stück 10 Pfg.

Michelsberg 20 und Bahnhofstraße 10.



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohfässer, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezирer.

(Eigene Werkstätte).

1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine, gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen. Herzlich empfohlen für junge und schwächliche Personen. Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr zu empfehlen. Allein zu haben bei

5597

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Beste Gallerie-Fransen,

passend für 1 und 2 Fenster, werden billigt abgegeben bei

F. E. Hübötter, Posamentier,

1 Mühlgasse 1.

5320

Schöne Kopfkissenmatrasen (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell roth) billig abgegeben Michelsberg 9, 2 St. l.

5526

K. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.

Größte Chancen! Jedes 2. Loos gewinnt.

190,000 Lose mit **95,000 Gewinnen**

im Betrage von ca. 27 Millionen Mark.

Haupttreffer: 2 à 300,000, 2 à 150,000, 2 à 100,000 etc.

Ziehung 1. Klasse am 3. und 9. April d. J.

Diesem empfehle und versende prompt:

1/2 Mk. 50, 1/2 Mk. 25, 1/4 Mk. 14, 1/8 Mk. 7, 1/16 Mk. 3.50,

1/32 Mk. 2, 1/64 Mk. 1. Für Porto u. Gewinnliste 40 Pf. extra.

Max Seligmann, Allee 59, Frankfurt a. M.

(H. 62200) 54



Wichtig! für Schreiner, Kister, Wagner, Glaser, Drechsler, sowie alle Holzarbeiter ist die von mir ausgestellte

Band- und Kreissäge, Fraise- u. Stemmi-Maschine

neuester Construction für Hand-, Fuß- und Motorbetrieb. Ausgestellt von heute Dienstag, den 25., bis Freitag, den 28. März, Morgens 11 Uhr, im „Karlsruher Hof“

in Wiesbaden.

Es ladet zur unentgeltlichen Besichtigung ergebenst ein **C. W. Emmerich Nachf., Leipzig-Neuditz, Fabrik** für alle Holzbearbeitungs-Maschinen für Fuß-, Hand- und Dampf-betrieb.

Günstige Zahlungs-Bedingungen.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Von meinen rühmlichst bekannten Filzschweißsohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, halten für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager: Herr **Simon Ullmann, Schuhmanufaktur, Langgasse 34**, Herr **Heinrich Hess, Schuhmanufaktur, Langgasse 24**. Preis per Paar 50 Pf., 3 Paar 1 Mk. 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Gebrauchte Taschenuhren sind unter Garantie billig zu verkaufen bei **M. Döring, Uhrmacher, Nerostraße 5.**

5225

Gänzlicher Ausverkauf

von

Strumpf- und Tricotwaaren.

Da ich meine Laden-Localitäten nur für Fabrikationszwecke benutzen will, verkaufe ich **sämmtliche Sommer- und Winter-Artikel** zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, seinen Bedarf bei mir zu entnehmen.

5281

Heinrich Kannenberg,

Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaaren,

2b Kirchgasse 2b.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Unseren werthen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß wir unter Heutigem am hiesigen Plage ein

Tapezier- und Decorations-Geschäft

eröffnet haben. Durch langjährige Erfahrungen im In- und Auslande, sowie durch eine siebenjährige Thätigkeit als 1. Arbeiter in der Möbel-Fabrik von **Moritz Herz & Comp.**, sind wir in der Lage, den höchsten Anforderungen in unserem Fach entgegen zu treten. Indem wir die Versicherung geben, alle uns übergebene Aufträge auf das Billigste und mit großer Accurateffe und Sauberkeit ausführen zu wollen, bitten wir um gütige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen

Georg Lieglein, Ludwig Hess,
Tapezire und Decorateure.

Bestellungen werden bis zum 1. April Helenenstraße 11 und Moritzstraße 6 entgegengenommen.
Werkstätte vom 1. April ab **Wellrichstraße 11.**

5640

Unter der Herzogskrone.

(10. Forts.)

Novelle von **Reinhold Grimm.**

„Vielleicht sind die Besorgnisse, mit denen ich mich quäle, von so thörichte Art, daß es ein Unrecht wäre, ihnen vorzeitigen Ausdruck zu geben,“ sagte sie. „Wäre ich ganz unbesungen hierher gekommen, so würde ich in alle dem, was ich da sehe, wahrscheinlich kaum etwas Bedrohliches erkennen, und ich verspreche Dir jedenfalls, mein Freund, daß Du unter der Sonderbarkeit meines Benehmens nicht lange zu leiden haben wirst. Schon der nächste Tag soll mir, wie ich hoffe, Gewißheit bringen, ob mein Erscheinen hier wirklich so nothwendig war, wie es mir gegenwärtig erscheinen will, oder ob ich mich mit Hirngespinnsten geängstigt habe.“

Obwohl sich nun Felix sehr zu der letzteren Ansicht neigte, verzichtete er doch darauf, den Gegenstand weiter zu berühren, als es Stella angenehm schien, und es gab ja auch am Großherzoglichen Hofe des Interessanten und Bedeutenen genug, das seine Gedanken von den Herzensangelegenheiten der jungen Schwägerin vollständig abzog.

Und doch hatte Stella nicht, wie er meinte, Gespenster gesehen, sondern ihr weiblicher Scharfblick hatte den wirklichen Stand der Dinge nur zu rasch durchschaut.

In später Abendstunde erst konnte sich die Frau in ihr

Schlafgemach zurückziehen, und sie hatte eben die zu ihrer Bedienung befohlene Kammerzofe fortgeschickt und mit dem Auskleiden begonnen, als auf dem Teppich des Vorgemaches ein leichter Schritt und an der Thür ihres Zimmers ein leises, zaghaftes Klopfen vernehmlich wurde. Stella wachte genau, wer sie noch in so später Abendstunde zu sprechen begehrte, und sie war auf diesen unangemeldeten Besuch vollkommen vorbereitet gewesen. Im nächsten Augenblick lagen sich die beiden Schwestern abermals in den Armen; dann aber glitt Helene sacht zu Füßen der Schwester auf das weiche Bärenfell nieder, das den Boden bedeckte und lehnte ihr Köpfchen an Stella's Knie.

„Ich habe es Dir verschweigen wollen,“ begann sie mit ihrer weichen, jetzt leise bebenden Stimme, „aber es will mir das Herz abdrücken, und ich würde keine ruhige Minute finden, ehe ich es Dir gesagt. Ach Stella, meine liebe, liebe Stella, ich bin so glücklich, so unfähig, unaussprechlich glücklich, — ich weiß nicht, womit ich armes, thörichtes Mädchen es verdient habe, daß so viel Seligkeit auf mich niederströmt.“

Stella erzitterte. Das war es ja, was sie gefürchtet hatte, und wie es schien, stand sie hier bereits einer fertigen Thatsache

gegenüber, an der nichts mehr zu ändern war, wenn nicht zugleich ein gutes Stück von Helenens Lebensglück verloren gehen sollte. Aber die junge Frau hatte Selbstbeherrschung genug, der Schwester durch kein Wort und durch keine Miene zu verrathen, welche banger Vorstellungen jener ausbrechende Jubel in ihrer Seele geweckt hatte. Würde sie ihr noch dadurch wahrscheinlich den Muth genommen haben, ihr Geständniß zu vollenden, und mußte sie doch vor allem in den Besitz des ganzen Geheimnisses gelangen, ehe sie daran denken konnte, ihre schwesterlichen Pflichten zu erfüllen.

So plauderte denn Helene nach einem kurzen Schweigen in ihrem weichsten, schmeichelndsten Flüsterton weiter.

„Du darfst mich nicht fragen, Stella, wie es gekommen ist, und Du darfst mir keinen Vorwurf daraus machen, daß ich Dich nicht längst in's Vertrauen gezogen habe. Ach, ich selber weiß ja kaum noch, wie so wunderbar alles dabei zugegangen ist. Freilich, daß ich ihn geliebt habe, schon lange, lange vor dieser Zeit, dessen bin ich ganz gewiß! Ich glaube, ich liebte ihn schon, als er mir, dem Kinde, zum ersten Mal gegenübertrat, damals, als ihn mein Pfeil verwundet hatte. Es war mir so todesweh um's Herz, als er ging, und Du hattest wohl keine Ahnung davon, daß ich stundenlang draußen saß, um nach der Richtung zu schauen, aus der er nach meiner kindlichen Ueberzeugung kommen mußte, uns wieder zu besuchen. Und in der ganzen, langen Zeit, während deren ich ihn nicht gesehen, ist sein Bild in meinem Herzen doch niemals verblaßt, ist meine stille Sehnsucht, ihn wiederzusehen, niemals geringer geworden. Wo ich auch von einer großen und schönen That vernahm, da nahm die Gestalt dessen, der sie vollbracht, in meiner Vorstellung seine Züge an, und wenn ich des Abends für das Wohlergehen meiner Lieben betete, dann konnte ich auch ihn nicht vergessen. So war es, Stella; — aber daß das Liebe sei, fühlst Du, das wußte ich nicht, und darum konnte ich mich Dir auch nicht anvertrauen. Ich glaube, ein einziges lautes Wort hätte all' den süßen Zauber, der ihn in meiner Erinnerung umgab, unwiederbringlich zerstört. Und dann, als ich hierher, in seine Nähe kam, — wie soll ich es Dir schildern, was da in mir vorging! Wäre es mir zum Bewußtsein gekommen, daß ich ihn liebte, so wie ein Mädchen nur den lieben darf, dem sie sich ganz zu eigen geben will; — o sei versichert, Stella, daß ich dann auch nicht um eine Stunde länger an diesem Hofe geblieben wäre. Zu Dir wäre ich geeilt, um in Deinen Armen mein Herzeleid auszuweinen, denn niemals hätte ich meine frevelhaften Wünsche bis zu ihm erhoben, und Du, mein liebes, kluges Schwesterchen, hättest mich trösten können, weil Du allein fähig gewesen wärst, mich zu verstehen! Aber ich lebte eben dahin, wie in einem seligen Traum. Die fürstliche Frau, in deren Nähe und in deren Schutz ich leben durfte, behandelte mich mit wahrhaft mütterlicher Güte, von den Rabalen und Intriguen, die an anderen Höfen im Schwunge sein sollen, hatte ich niemals zu leiden, weil sie hier, wo Bosheit und Verleumdung an höchster Stelle nie ein offenes Ohr finden, eben einfach nicht existiren — und dann, überall hörte ich mit Liebe und Begeisterung von ihm, dem Herrlichen, reden, überall traten mir die Segnungen seines edlen, selbstlosen Wirkens in greifbarer Gestalt entgegen, und ich wußte jeden Einzelnen in meiner Umgebung eins mit mir in der Bewunderung und Verehrung für ihn.“

Stella legte ihre Hand auf das seidenweiche Lockengewirr des jungen Mädchens. Ihre Brust war zum Zerspringen voll von einem bitteren, schneidenden Wehgefühl, aber sie hatte noch immer nicht den Muth, durch ein lautes Wort, das ja nur ein grausamer Schreckensruf sein konnte, diesen Himmel von Glückseligkeit zu zerstören.

„Und dann er selbst,“ fuhr Helene fort, sich mit schamhaftem Erglänzen an der Schwester schmiegend, „welch eine Sonne war es, ihn sehen und hören, in seiner Nähe athmen zu dürfen! Es geschah nicht all' zu häufig, denn die ernsteste Arbeit hält ihn fast alltäglich vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein in ihren eisernen Banden. Nur für wenige flüchtige Minuten pflegt er in den Gemächern der Großherzogin-Wittve zu verweilen, aber wie gütig war er, und bei aller fürstlichen Größe wie leutselig und wie menschlich einfach und edel, niemals zeichnete er mich in irgendwie merklicher Weise vor den anderen aus, nie verrieth mir ein Blick oder ein Wort, daß er für mich etwas Anderes

empfinde, als jene reine erhabene Liebe, mit welcher er alles, bis zu dem letzten und ärmsten seiner Unterthanen herab, umfaßt. So war es vom ersten Tage meines Hierseins an und so blieb es bis heute — bis vor wenigen Stunden! Kannst Du mir deshalb zürnen, Stella, wenn ich Dir nicht schrieb, wie es um mich stand?“

Stella beugte sich tiefer auf das liebeizende, strahlende Gesicht herab und ihre Lippen berührten zärtlich die weiße, kindlich reine Stirn.

„Ich zürne Dir nicht, mein geliebtes Herz,“ hauchte sie. „Aber sprich weiter? Was geschah heute? Was hat Dir der Großherzog gesagt?“

„Ach, weiß ich's doch selber kaum noch! Es war ja wie in einem Feenmärchen! Ihr Alle, der ganze Hof, war't bei der Großherzogin zum Thee versammelt. Es wurde musicirt, aber mir war es in dem kleinen Concertsalon unerträglich heiß geworden und ich schlüpfte in den Wintergarten hinüber, um meine Stirn ein wenig in dem feinen Staubregen der Fontäne zu kühlen. Wie ich glaubte, hatte Niemand meine Entfernung bemerkt und ich erschrak so sehr, als plötzlich Jemand an meiner Seite stand und als eine theure, wohlbekannte Stimme zu mir sprach. Die Ueberraschung machte mich befangen und ungeschickt. Ich vermochte kaum eine Antwort zu stammeln auf das, was er sagte. Aber er nahm das nicht übel, sondern er lächelte nur mit seinem herrlichen, unbeschreiblichen Lächeln, und dann — ich mußte mich an die Hermsbüste lehnen, um mich aufrecht zu erhalten, dann sprach er plötzlich nicht mehr von fremden, gleichgültigen Dingen, sondern von sich und von mir, davon, daß er mich liebte und daß ich ihn unaussprechlich glücklich machen würde, wenn ich mich entschließen könnte, die Seine zu werden. Es war so still um uns her, nur die Musik aus den Gemächern der Großherzogin tönte leise zu uns herüber, mir aber klang es, als wäre es ein Gesang der Engel, der vom Himmel herab ertönte, — ich konnte kein Wort hervorbringen, aber die Thränen verdunkelten mir die Augen, und als er mich leise an sich zog, da sank ich widerstandslos, schluchzend an seine Brust! — O, Stella, aber um Gotteswillen, was ist das, — Du weinst?“

Ein brennend heißer Tropfen war auf ihre Stirn gefallen; und als sie aufsaß, erfüllte sie der tief traurige leidvolle Ausdruck im Antlitz der Schwester mit namenlosem Schrecken. Sie wollte emporspringen, aber Stella drückte sie sanft nieder und sagte:

„Weiter, weiter! Was sprach er noch zu Dir?“

„Es waren nur noch wenige Worte, aber die einzigen, die mir treu im Gedächtniß geblieben sind. Verrathen Sie Ihrer Schwester noch nichts — ich werde Sie nicht wiedersehen, ehe ich sie gesprochen habe. Wie ich sie kenne, hoffe ich, daß sie mit mein Glück nicht vorenthalten wird. Damit ging er nach der anderen Seite fort — in's Cabinet. Ich aber kehrte in die Gemächer meiner fürstlichen Gebieterin zurück, und ich weiß noch jetzt nicht, wie ich's angefangen habe, mich so zu verstellen, daß Niemand etwas merkte.“

Sie erwartete nun endlich eine Aeußerung Stella's, einen warmen, liebevollen Glückwunsch vielleicht, und als jene in ihrem bekümmerten Schweigen verharrte, bemächtigte sich ihrer plötzlich eine namenlose Angst. Sie barg das Gesicht in den Falten ihres Kleides und brach in ein heftiges Schluchzen aus.

„Habe ich Unrecht gethan, Stella,“ stammelte sie, „war es Sünde, daß ich seine Umarmung duldete? O sprich nur ein einziges Wort.“

Sanft richtete die Schwester sie empor und strich mit weicher Hand über ihre glühende Wange.

„Wenn Dein eigenes Gewissen Dich freispricht, so steht es mir nicht zu, Dir einen Vorwurf zu machen, mein theures Kind,“ sagte sie zärtlich. „Ich danke Dir für Dein Vertrauen und aus tiefster Seele will ich Gott bitten, daß er Dir Alles zum Guten wende!“

Der ernste Klang dieser Worte war nicht danach angethan, Helene zu beruhigen.

„Du bist nicht fröhlich, Stella! Mein Geständniß hat Dich betrübt, statt Dich zu erfreuen. Sage mir, was es ist, das Du fürchtest! Sage mir, warum Du nicht Theil nehmen kannst an meinem Glück!“

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 73.

Donnerstag, den 27. März

1890.

Hochfeinste Damen-Confection.

Hiermit beehre ich mich dem hohen Adel und geehrten Herrschaften ergebenst mitzutheilen, daß, nachdem mein Waarenlager unter außerordentlichem Zuspruch fast geräumt, jetzt ein **hochfeines** Frankfurter **Confections- und Lingerie-Lager** behufs Erbschaftsregulierung zum schleunigen Ausverkauf übernommen.

Unter den verschiedenen ausgelegten Gegenständen befinden sich ausschließlich nur hochfeinste Artikel, welche französischen und belgischen Ursprungs, größtentheils in Paris eingekauft und hier unter jedem denkbar billigen Preise offerirt werden.

Das Lager enthält **Roben** in Tuch, Sicilien, Crêpe de Chine, Seide, Sammet, Wolle und lichten Stoffen in hochgelegantester neuer Ausführung, Mäntel in Plüsch, Seide &c., Mantelets für Frühling und Sommer in Seide, Sammet, Wolle, Spitzen, Perlen, in entzückenden Façons, für junge und ältere Damen, Morgenkleider mit und ohne Schleppe, für kalte und heiße Tage, in Frieze, Wolle, Seide, darunter Matinées in entzückenden Farben und Ausführungen; **Wäsche**, als: Taghemden (hochfein) in Weizenbatist mit ächten Spitzen und Handstickereien, in Surah u. s. w., Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Röcke, Frisirmäntel, Kollerlucher in selten kostbarer Art.

Wiederholt wird bemerkt, daß ausschließlich in dieser besonderen Confections-Abtheilung meines Lagers nur allerfeinste Waaren ausgelegt sind und werden eventuell Aenderungen, sowie Anfertigung von allererster Kraft für Damen-Confection ausgeführt.

Geschäftsstunden für diese Artikel Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr.

S. Fabian, Wiesbaden, Kl. Burgstraße 1.

Kunst-Auction.

Wegen Wegzug von Wiesbaden und wegen Raummangel versteigere ich zufolge Auftrages

 Montag, den 31. März c., 

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, in der früher

Prinzess Ardeck'schen Villa, 43 Sonnenbergerstrasse 43,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

eine Anzahl antiker Möbel und Kunstgegenstände, namentlich Schränke, Kommoden, grosse Porzellan-Schüsseln, Vasen, Bronzen, sowie Gemälde und sonstige Mobilien und Haus-Einrichtungs-Gegenstände.

Die zum Ausgebot kommenden Sachen sind am Tage vor der Auction,

Sonntag, den 30. März c.,

Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr, zu besichtigen.

342

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Büreau: Kl. Schwalbacherstrasse 8.

Nachtfarbige schwarze Kinder- und Damen-Strümpfe

in Baumwolle unter Garantie für Nichtabfärben und Schwarzbleiben in großer Auswahl.

5583

Franz Schirg, Webergasse 1.

Rosshaar-Verkauf.

Acht Centner prima neue Matratzenhaare werden ganz oder theilweise billig abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp.

5166

Tannusstraße 39, 2. St., sind wegen Aufgabe des Haushaltes Möbel, Haus- und Küchengeräthe freihändig gegen Baarzahlung zu festen Preisen zu verkaufen. Einzu sehen täglich von 8—10 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

5163

Pinself
Bohnermasse

5462

Öel-Fußboden-Glanzlacke

Farben

Bronzen
Firnisse und Lacke
empfiehlt die
Taunus-Drogerie
Walter Brettle.

Neue Malta-Kartoffeln

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sehen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfiehlt

A. Momberger,

Moritzstraße 7. 5456

Sekt-Kartoffeln.

Nichtblühende Früh-, Victoria-, Imperator- und Eng-
lische Kartoffeln zu haben bei Landwirth **W. Kraft,**
Dohheimerstraße 18. 5783

Gute Speisekartoffeln im Kumpf und Walter billigt bei
W. Kraft, Landwirth, Dohheimerstraße 18. 5784

Hoerlinghäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Verschiedenes

Wegen großen Zuspruchs noch bis
Freitag, den 28. März, Abends.

Ohne Messer

werden Hühneraugen, Muttermale, Warzen auf
Hand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und
eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Zinndorff, Operateur, Langgasse 53, 1 St.

Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr, auch Sonntags.

Rheumatismus,

**Nervenleiden, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weitsicht, Hysterie, Starrsicht, Wund-
sucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauen-
krankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindelsucht,
Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasser-
füchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und
Zungenleiden, Magenbeschwerden, Durchfall, Rose,
Verfauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampf-
adern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung,
Insectenstich, Ecorbut und andere Nebel mehr bei
Kindern wie Erwachsenen werden arznei- und
ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Mag-
netopath **Kramer,** Louisenstraße 15. Empfangs-
stunden von Morgens 9—1 Uhr. 4757**

Brieflich

unauffällig, radikal, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks, Harn-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, ohne Injektion (bei Herren und Damen)
noch ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Präparaten

Dr. Hartmann

Chir.-Arzt des von den hohen k. u. k. Statthaltern comm. Wiener
allg. Krankenhauses, gem. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Coll., bestrenommiertes Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Weltruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mäßig. — Correspondenz discrettest.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Alle, welche noch Forderungen an den Nachlaß
der Frau **Amalie Glaser** haben, werden
ersucht, dieselben bis zum 1. April bei mir
anzumelden. 5615

Gottfr. Glaser,
Friedrichstraße 16.

Um einem von vielen Seiten an uns ergangenen Wunsch zu
entsprechen, benachrichtigen wir hiermit alle Zeitungsleser, daß
wir Abonnements auf den „**Frankfurter Handelskurier**“
entgegen nehmen.

Probe-Nummern gern zu Diensten. Jeder Abonnent erhält den
„**Handelskurier**“ von heute bis 1. April gratis in's Haus geliefert.
Hochachtung

Die Exped. des „**Frankfurter General-Anzeiger**“
Al. Webergasse 1. 5786

P. P.

Mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine

Möbel-Schreinerei

von Albrechtstraße 23 nach

Faulbrunnenstraße 7

verlegt habe.

Indem ich meiner werthen Kundschaft für das mir in
so reichem Maße bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte
dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen und
zeichne

Hochachtung 4894

Ant. Dobra,

Möbel-Schreinerei, Faulbrunnenstr. 7.

Die Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
 befindet sich jetzt (H. 62047) 54
 Webergasse 36, im Hause der Frau S. Kühn,
 Königl. Hofbuechlers, Wwe.

Meinen sehr geehrten Kunden theile
 ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am
 1. April mein

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft
 in die

Kleine Burgstraße 1
 verlege.

J. M. Roth, Gr. Burgstraße 1.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden
 theile ich hierdurch mit,
 daß ich von heute ab mein
 Geschäft von Ellenbogengasse 2 nach

Mauergasse 7,
 zunächst der Marktstraße, verlegt habe.

Der Fischverkauf findet wie seither Vormittags
 auf dem Markt und Nachmittags im Laden
 (Mauergasse 7) statt. 392

Alle Sorten Fluß- und Seefische jeden
 Tag frisch vom Fang eintreffend.

J. J. Höss,
 Fischhandlung.

Guter Kosttisch
 Webergasse 58, 2 Tr. rechts. 5229

Mainzer Botenfuhrmann Stiefvater wohnt
 Walramstraße 12. 883

Uebernehme Umzüge
 per Federrolle unter Garantie. Repariren, Poliren, Ver-
 packen der Möbel. 5382
Karl Kaltwasser, Wellrichstraße 5.

Umzüge, Verpackungen, sowie Aufpoliren von
 Möbeln werden billigt übernommen. 4581
G. Fink, Walramstraße 18.

Umzüge
 werden sehr billig besorgt unter Garantie.
Gustav Bree, Castellstraße 1.

Arbeitslohn zum Aufarbeiten von Betten und Polstermöbel:
 1 Sprungrahme 3,50 Mk., Matratze 2 Mk. und Canape 8 Mk.
 bei **Carl Kannenberg, Tapezirer, Möderstraße 17.** 4001

Mohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Dohheimerstraße 24.

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Mohrst. gefl. u. repar.
Adam Brecht, Stuhlrm., Walramstraße 17. 1231

Stühle jeder Art sind billigt zu haben, sowie alte
 werden billigt geflochten, polirt und reparirt.
K. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstr. 25. 2120

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
 man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu
 wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung über-
 nommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vor-
 rätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

liefert pünktlich und billig 4766

Ad. Blum, Wwe.,

Al. Schwalbacherstraße 16, früher Schulgasse 11.

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen u. Flecken
 2 Mt. 70 Pfg. und Frauen-Stiefelsohlen u. Flecken 2 Mt., bei
W. Bücher, Schulgasse 9. 5224

Serrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig reparirt und gereinigt. **Neugasse 12.** 3656

Eine tüchtige Büglerin

sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. **Nerostraße 11a,**
 3 Stiegen. 5732

Auf meiner

Teppich-Klopfanstalt,

obere Dohheimerstraße rechts,
 können jederzeit Teppiche (auch bei jeder Witterung) ge-
 klopft werden, auch werden solche auf Wunsch zum Klopfen
 übernommen, abgeholt und abgeliefert.

Achtungsvoll

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13.
NB. Später mit Dampfbetrieb. 3498

Besitzern von flüssigem Capital,
 welche daselbe sehr vorthellhaft verwerthen wollen, wird eine
 sichere, reelle Anlage geboten. Gest. Offerten sub **D. R. 909**
 befördert die Tagbl.-Exp. 5384

Lohnender Nebenverdienst.

Pensionirte Beamte, Rentner, überhaupt solide Per-
 sonen jeden Standes, welche einen großen Bekanntheitskreis haben,
 können sich durch den Verkauf an Private eines in jeder Haus-
 haltung nöthigen, leicht verkäuflichen **Consum-Artikels** für
 eine sehr leistungsfähige Fabrik einen schönen Nebenverdienst
 verschaffen. Gest. Offerten unter **H. L. 687** wolle man an
Haasenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M.
 richten. (H. 62071) 54

Marriage! Solider jg. Kaufmann, 29 Jahre,
 aus guter Familie, nicht unvermögend,
 sucht sich mit gebildetem Fräulein mit etwas Vermögen zu ver-
 heirathen. Nicht anonyme Briefe mit Photogr. unter **K. W. 50**
 an die Tagbl.-Exp.

Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse, 2540
Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tulle, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32. 3686

Grosse Auswahl selbstgebundener

Evangelischer Gesangbücher

in einfachen und eleganten Einbänden, sämtlich mit dem
neuen Anhang versehen, empfiehlt

Wilhelm Sulzer,

30 Marktstrasse 30, im „Einhorn“. 4948

Preise fest.

Sämtliche Gegenstände durch
Begutachtungs-Commission geprüft
und taxirt.

Gewerbehalle-Verein zu Wiesbaden,

Alte Schwalbacherstrasse 10.

Gegründet 1862.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle sonstigen Arten von
Kasten- und Polstermöbeln, Spiegeln und completen Betten. 209

Ein Bett, 1 Divan, 2 Chaise-longues, 2 Sessel,
H. 1 Sopha, 1 Schreibstühlchen in Leder (Alles neu),
billigst zu verkaufen bei **Pet. Weis, Morisstrasse 6.** 4469

Zwei complete Betten, zwei Kleiderschränke, eine
Kommode, drei Barockstühle, Waschkommode, Nacht-
tisch Wegzug halber bill. zu verk. **Friedrichstrasse 23, L.**

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der **Abendschule** findet **Donnerstag**, den 27. und **Freitag**, den 28. März, Abends von 8—10 Uhr, und diejenige in der **Sonntagschule** **Sonntag**, den 30. März, Vormittags, statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

357

Der Vorsitzende. **Ch. Gaab.**

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des **Lokal-Gewerbevereins** hat nach Vereinbarung mit mehreren **Innungs-Vorständen** und **Prüfungs-Commissionen** beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die Lehrlinge **sämtlicher Geschäftszweige**, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben, eine **practische und theoretische Gesellen-Prüfung** und außerdem die Anfertigung von **practischen Lehrlingsarbeiten** zu veranlassen. Sämtliche Gegenstände gelangen in der **Gewerbeschule** vom 19. bis 26. Mai einschließlich zur Ausstellung. Die **besten Lehrlingsarbeiten** werden durch **Prämien** ausgezeichnet. Diejenigen Lehrlinge, deren Meister einer **Innung** angehören, sind bei dem **Herrn Vorsitzenden der betr. Innung**, alle übrigen Lehrlinge auf dem **Büreau des Gewerbevereins** bis **längstens 1. April** anzumelden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

358

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Heute Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr,
im **Club-Local**, Geisbergstrasse 3 (Walther's Hof):

Vortrag

des Herrn **Dr. Perrot-Mainz**

über das Thema:

„Der Perrot'sche Zonen-Tarif, 181
eine vollständige Umwälzung im Reiseverkehr.“
Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 50 Jahren zu jeder Zeit. Anmeldungen nimmt entgegen und erteilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil**, Hellmundstraße 45.

229

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Geldschrank, fast neu, prima Patentverschluß, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5167

Saison 1890.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab

Taunusstraße 2b,

Neubau.

Officire sämtliche Mode-Neuheiten zu Fabrikpreisen. 5702

Wilh. Weber,

Buz- und Modegeschäft, früher Gr. Burgstraße 8.

Confirmanden-Anzüge v. 10—38 Mt.

Herren-Anzüge . . . 14—60 „

Burschen-Anzüge . . . 10—40 „

Kinder-Anzüge . . . 3—20 „

Einzelne Tuchhosen . . . 4—20 „

„ gef. Fackröcke „ 5—20 „

Durch wenig Geschäftskosten bin ich in der Lage, trotz ganz ungewöhnlich billiger Preise, eine werthe Kundschaft äußerst reell zu bedienen und bitte, bei Bedarf vorzusprechen. 4704

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Für Confirmanden

empfehle ich

4968

Cachemire und Crêpe

(weiss, elfenbein, crème und schwarz)

in vorzüglichen Qualitäten zu den **billigsten Preisen.****Heinrich Leicher,****Langgasse 3, erster Stock.**

Elsäßer Zengreste

nach Gewicht

in **Satin, Kattunen, Batist, Cretonne**

u. s. w.

4708

Neue Sendung soeben eingetroffen.

Elsäßer Zengladenvon **Karl Perrot** aus Elßaß,
Wiesbaden: 4 Gr. Burgstraße 4.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Schloßfreiheit-Lotterie.

Listen eingetroffen. Gewinne zahle sofort aus, auch für solche Loose, welche nicht bei mir gekauft wurden. Um zu großen Andrang zu vermeiden, beliebe man die Loose jetzt schon zu erneuern, längstens aber bis 26. d. M. Spieler 1. Klasse, welche nicht weiter spielen, erhalten Rückvergütung bei mir.

de Fallois, 20 Langgasse 20, Hauptcollecte.

Stuttgarter Schuh-Lager, 10 Häfnergasse 10.

unweit der Webergasse.

Mein Lager ist jetzt mit sämmtlichen

Frühjahrs-

und

Sommer-Artikeln

reichlich ausgestattet.

La Herren-Zugstiefel und Halbschuhe mit Zug und zum Schnüren.

Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten. Größte Auswahl in **Confirmanten-Stiefeln** für Knaben und Mädchen.

Damen- und Kinder-Halbschuhe.

Starke Knopfstiefel und Patentstiefel für Knaben und Mädchen.

Alle Sorten **Pantoffel** in Leder, Lating, Blüsch und Stramin. Im Ausverkauf sind noch eine **Barthie Damen- und Kinderstiefel**, die ich zu jedem Preis abgebe.

Wilh. Wacker,
Stuttgarter Schuh-Lager,
10 Häfnergasse 10.

257

Sonnenberg.

Geschäfts - Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen in meinem Hause eine

Spezerei-Handlung

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

5705

Carl Hollingshaus, Thalstraße.

Möbel, Betten, Spiegel.

Vollständige, polirte französische und lackirte Kirschbaum-Betten jeder Art, Kasten- und Polstermöbel u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen in der **Möbel- und Betten-Fabrik**

22 Michelsberg 22.

Georg Reinemmer.

Transport hier und außerhalb frei.

381

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 583/3 B.) 1

Eine gebrauchte **Wurst-Füllmaschine** billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 36, Hinterh. Part.



liefert
**Röder'sche
Kochherde**

in Guss- und
Schmiedeeisen
in allen Größen.
5880

A. May, Stuhlmacher,

8 Wianergasse 8,

empfiehlt sein

Lager in allen Sorten Stühlen,
von den einfachsten bis zu den feinsten, zu sehr
billigen Preisen.

NB. Reparaturen und Flechten von Stühlen sehr
billig. 5684

Alle noch auf Lager habende

Porzellan, Glas und Dieburger Kochgeschirre

verkaufe ich zum Einkaufspreise in Emserstraße 75.

Louis Hartmann.

Brillant-Parquetboden-Widze.

An Güte u. Billigkeit unübertroffen, in eleg. Blechbüxten. Netto-
Inhalt

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1	$2\frac{1}{2}$	5 Kg.
50 Pfg.	90 Pfg.	Mk. 1.70	Mk. 4	Mk. 8

ab **Baden-Baden**, excl. Emb., gegen Nachn. Muster gratis
und franco. (H. 6619 a) 54

Aug. Seiler.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(**Biebricher Lack**), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußboden-
lack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5604

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Sapocarbol

4834

behördlich empfohlen zur
Vertilgung der

Blutlaus

ferner

Nessler's Flüssigkeit

Carbollösung etc. empfiehlt

A. Berling, Droguerie, Gr. Burgstr. 12.



Ruhrkohlen



in frischer stückreicher Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen
Biebrich, den 13. März 1890.

4927

A. Eschbacher.

(Nachdruck verboten.)

Das Heim des Fürsten Bismarck in Berlin.

II.

Wir haben in unserem ersten Aufsatz bereits die Einfachheit der inneren Einrichtung des Bismarck'schen Palais betont und bemerkt, daß der Kanzler dies bei dem Umbau besonders gewünscht habe; es entspricht das seiner Aeußerung, als ihm ein Hamburger Architect den Plan eines neuen großartigen Schlosses in Friedrichsruhe vorgelegt: „Sehr schön und anerkennenswerth, aber das können meine Söhne einst bauen, ich habe erstens kein Geld und zweitens keine Zeit dazu, und für meine bescheidenen Bedürfnisse genügt mein jetziges Wohnhaus vollkommen.“ Eine gewisse Bescheidenheit weht den Besucher vom ersten Eintritt in das Palais an; da ist kein Pförtner in silberstarrer Livree mit einer langen Reihe klirrender Denkmünzen und Kreuzen auf der Brust, da stehen im Vestibul keine lungennden Bedienten umher, welche den Eintretenden nach seinem Cylinderhut und seinen Handschuhen abschauen, die oft so unangenehme Hastlosigkeit eines „officiellen“ Haushaltes fällt gänzlich fort, dafür hat man den Eindruck, daß zwischen der nur aus wenigen Personen bestehenden Dienerschaft und den Bewohnern ein durch die lange Reihe der Jahre immer fester geknüpft, fast zutrauliches Verhältniß besteht, was freilich den Hausherrn nicht hindert, nöthigenfalls auch einen dieser Bewährten in schärfster Zone „anzufahren“. Aber er macht es dann wieder gut, so beispielsweise, als er einst plötzlich in das kurz vorher verlassene Zimmer zurückkehrte und sah, daß ein Diener im Begriff war, das für den Gebieter hingestellte Glas Bier an den Mund zu setzen: „Na beruhige Dich nur“, meinte er zu dem Erschrockenen, „und hole mir ein neues Glas, denn für uns Beide ist dies doch zu klein, aber da Dir das Selbe zu gefallen scheint, so nimm es Dir nur gleich als Eigenthum mit.“

Wie der Dienerschaft haftet auch dem Wagen des Kanzlers etwas Altfränkisches an. Das von ihm mit Vorliebe benutzte dunkelgestrichene Gefährt, von zwei berben Braunen gezogen, sieht schon auf eine langjährige Thätigkeit zurück; trotzdem ist es weniger in Berlin bekannt, wie man meinen sollte, und nur dieser oder jener „Eingeweihte“ erkennt an der blauen Livree des Kutschers den Besitzer des Wagens, der sich tief in den Fond zurücklehnt und nur selten daher, oder zu spät, gegrüßt wird. Typisch zu dem Reichskanzlerpalais gehört auch noch der ebenso einfache Einspanner, der stets, wenn er nicht unterwegs oder es schon spät Nacht ist, vor dem Portal hält, damit er bei eiligen Angelegenheiten vom Grafen Herbert Bismarck oder einem der vortragenden Räte benutzt werden kann. Nicht minder charakteristisch ist der Depeschenteiler, der die wichtigsten Schriftstücke zum Schloß oder zu den Hauptposten und Bahnhöfen bringt resp. von dort abholt; auf einem mächtigen Fuchss sitzend, reitet er mehrmals täglich denselben Weg entlang, die Ordonnanz des Auswärtigen Amtes.

Früher liebte es der Fürst, Berlin häufiger zu Fuß zu durchwandern und auch zu den Audienzen des Monarchen den Wagen zu verschmähen; wiederholt suchte er dann fernere Stadtheile auf und überzeugte sich von den vielfachen Neueränderungen, oft geraume Zeit hindurch von einem Schwarm Kinder begleitet, denen er gut gelaunt zurief: „Na, findet ihr denn auch wieder zurück?“, worauf jubelndes „Ja!“ erscholl. Da es jedoch bei den Kindern nicht blieb und sich hunderte von Erwachsenen angeschlossen, gab der Fürst diese Spaziergänge überhaupt auf, und nur noch einmal schritt er zu Fuß die Wilhelmstraße entlang, an jenem unvergeßlichen 6. Februar 1888, wo er, aus der denkwürdigen Reichstags-Sitzung kommend, vor dem Andrang der begeisterten Menge nicht den Wagen erlangen konnte und, nur schrittweise langsam vorwärts kommend, von Tausenden geleitet sein Heim erreichte.

Früher ging es lebhafter im Palais Bismarck zu, oft waren die langen Fensterreihen hell erleuchtet und unten standen die Equipagen in langer Reihe. Das ist aber schon geraume Zeit her; zunehmende Nervosität, Magenbeschwerden und allerlei andere Krankheiten zwangen den Fürsten mehr und mehr, einer größeren Geselligkeit, sowie den Freuden der Tafel zu entsagen. Und er hatte lettere recht geliebt, offen hat er es wiederholt eingestanden und hinzugefügt, daß er stets „eine gute Klinge geschlagen“, damit Messer und Gabel und nicht den Schläger der Göttinger „Hannoveraner“

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzug nach

Webergasse 3

haben wir eine grössere Anzahl Gegenstände:

Kissen,**Sopha- und Salon-Läufer,****Quadratische Decken,****Nächtischdecken,****Leinen-Stickerelen u. s. w.,**aufgezeichnet,
angefangen
und
fertig,ausgewählt, die **von heute bis 1. April zu bedeutend ermässigten Preisen** verkauft werden.**VIETOR'sches ATELIER,**

bis 1. April Langgasse 25, am „Tagblatt“. 4814

**Karl Fischbach,**früher J. Wehrheim,
Langgasse 8, nächst der Marktstraße,
empfiehlt eine große Auswahl**Sonnen- und Regenschirme**
nur eigenes Fabrikat.**Anfertigung auf Bestellung.**
Repariren und Lieberziehen schnell und
billig. 5596**Glacé-Handschuhe.**

Eine Parthie farbiger

ziegenlederner Damen-Handschuhezwei- und dreifach, verkaufe, um damit zu räumen,
unterm Einkaufspreis.

Für echtes Ziegenleder wird garantirt

5547

Ad. Gilberg,**13 Kirchgasse 13.****Tricot-Reste**

in den neuesten Farben vorräthig bei 5424

Frau Elise Grünwald,
Taanusstrasse 26.

meinend. Aus jener Zeit, wo noch nicht Schweningen den Speise- und Weingetzel revidierte, stammt eine briefliche Aufzeichnung des alten Jugendfreundes Bismarck's, Dr. John Lothrop Morley's: „Es ist eins derjenigen Häuser, wo Jeder thut, was er will. Die Empfangszimmer liegen in der Vorderseite des Hauses. Die von der Familie benutzten Räume, ein Salon und das Speisezimmer, sind nach hinten hinaus gelegen und haben die Aussicht in den Garten. Hier ist Alles versammelt: Jung und Alt, Großeltern und Kinder und Hunde; da wird gegessen, getrunken, geraucht, Piano gespielt und Pistolen geschossen (im Garten). Alles zu gleicher Zeit. Es ist eines derjenigen Häuser, wo einem alles angeboten wird, was auf Erden nur immer gegessen oder getrunken werden kann: Portwein, Sodawasser, Lagerbier, Champagner, Burgunder, Bordeauxwein, sind immer vorhanden, und Jeder raucht beständig die besten Havana-Cigarren.“

An die Stelle rauschender Feste traten später die parlamentarischen Abende, deren erster im April 1869 stattfand und deren letzter erst kürzlich abgehalten wurde. Auf ihnen ließ der Fürst seine sonstige Meise fallen und unterhielt sich in lebenswüthig-zwangloser Weise mit den Erschienenen, von denen er viele hier erst persönlich kennen lernte. Seine Offenheit in politischen Dingen bei dieser Gelegenheit ist ja bekannt, ebenso brachte er gern Scherze an und nahm lustige Fragen und Bemerkungen nicht übel. So währte es einmal recht lange, bis nach dem Sect das Bier kam; die verschiedensten Fraktionsgenossen hatten sich im Durst vereinigt und schwächelten nach einigen Schoppen Münchener Göttem. Endlich unternahm es ein Abgeordneter, dem fürstlichen Gastgeber „einen Wink zu geben“ und er trat mit den Worten an ihn heran, ob er ihm ein Räthsel aufgeben dürfe. Lachend sagte der Kanzler: „Das wird wohl wieder eins sein, was nicht herauszubringen ist!“ und als er die Frage: „Was das Beste am Champagner ist?“ gehört, bemerkte er lustig: „Da sehen Sie ja, daß wieder etwas dahinter steckt, denn ich kenne zwar viele gute Eigenschaften des Champagners, aber das weiß ich auch, daß ich die nicht errathe, die Sie meinen. Also, was ist's?“ — Nun, Durchlaucht, das Beste am Champagner ist, daß das Bier so gut darauf schmeckt!“ — Der Kanzler verstand die Anspielung, und nach fünf Minuten war bereits „frisch angestekt“.

Der Kreis, den der Fürst sonst um sich sah, war, von den Familienmitgliedern abgesehen, ein sehr kleiner, und nur wenige Vertraute wurden zur häuslichen Tafel gezogen: einige Räte der I. Abtheilung des Auswärtigen Amtes, darunter Geheimrer Regierungsrath von Rottenburg, Graf Rankau, der Schwiegersohn des Fürsten, sobald er in Berlin weilte, und Dr. Schweningen. Letzterer hat über den sonst so unbeugsamen Kanzler eine bedeutende Gewalt und der Fürst zeigt gern in Gegenwart Anderer, wie dankbar er ihm für die Erhaltung seiner Gesundheit ist. Von dem ersten Zusammentreffen des Fürsten und seines Arztes erzählt man sich in Berliner „unterrichteten Kreisen“ — allerdings ein dehnbarer Begriff — folgendes unverbürgte Geschichten: Nachdem der Kanzler dem Doctor eingehend von seinen Leiden berichtet, fing jener zu fragen an und zwar derartig viel, daß der Fürst endlich ungeduldig im Commandoton ausrief: „Fragen Sie nicht so viel!“ Sehr ruhig antwortete darauf Schweningen: „Wie es beliebt, Durchlaucht, aber wenn Sie kurt werden wollen, ohne daß man fragen darf, so müssen Sie einen Vieharzt zu Rathe ziehen, der kurt, ohne zu fragen!“ Der Fürst wußte vor Erstaunen über diese Sprache zunächst nichts zu erwidern, endlich versetzte er: „Nun, dann fragen Sie getrost weiter, aber ich erwarte von Ihnen, daß Sie als Arzt ebenso Bedeutendes leisten, wie als Grobian!“

Durch die Rücksichten auf seine Gesundheit gezwungen, mußte der Fürst auch vor mehreren Jahren seine Tagesordnung ändern. Früher schlief er sehr lange, bis elf und zwölf Uhr Mittags, ging aber nie vor zwei Uhr Nachts zur Ruhe, sondern arbeitete bis dahin auf das Angestrengteste entweder allein oder mit einigen seiner Räte, die so lange im benachbarten Auswärtigen Amt verbleiben mußten, ebenso die Subaltern-Beamten und die Chiffreure und Deciffreure, da der „Chef“, wie er stets genannt wurde, oft noch Acten einforderte und Depeschen auflesen und eingegangene entziffern ließ. Welch schweren Dienst er seinen Untergebenen auflegte, wußte er wohl, und er äußerte einst zu Moritz Busch: „In meiner Nähe ist's nicht immer angenehm“, und dann mit gutmüthigem Ton hinzusetzend, „doch man muß das nicht so genau nehmen!“

Das späte Schlafen und demnach auch Aufstehen hat sich der Fürst seit längerer Frist abgewöhnt. In letzter Zeit erhob er sich in Berlin gegen neun Uhr, frühstückte und suchte sofort sein Arbeitscabinet auf, wo bereits die Ressortchefs mit ganzen Bergen von Acten und eingegangenen Schriftstücken auf ihn warteten und wo er zwischendurch auch Besucher empfing, die sich mündliche Instructionen einholten. Das waren dann die Stunden, wo in den Kanzleien die Federn doppelt hastig über das Papier raschelten und der Telegraph unermüdet nach allen Weltrichtungen hin spielte, wo auch in den übrigen Ministerien die höheren Beamten jeglichen Augenblick gefaßt sein mußten, zum Kanzler gerufen und von ihm oft über die fernliegenden Angelegenheiten auf das Genaueste befragt zu werden. Während der Vorträge und auch während der Unterhaltungen mit den Besuchern machte sich der Fürst mit einem der langen Bleistifte Bemerkungen auf einem vor ihm liegenden Conceptbogen und oft mögen seine Gedanken ganz wo anders gewellt haben, als bei den hier zur Sprache gelangenden Sachen.

Das Diner war um sechs Uhr angelegt, aber der sonst so pünktliche Hausherr kam häufig zu spät; nur wenige Gänge, die schnell eingenommen wurden, umfaßte das Essen, nach welchem sich der Fürst bequem auf dem Sopha oder in einem Sessel ausstreckte und, der langen Pfeife mächtige Wolken entlockend, mit den wenigen Anwesenden, unter diesen seine Gattin, sein Sohn Herbert und Dr. Schweningen, plauderte. Aber selbst diese kurze Ruhepause verging nur selten ohne Störungen und wenn diese zunahmen, so meinte wohl der Fürst scherzhaft, daß es „nun wieder Zeit sei, ernsthaft an die Arbeit zu gehen“, und begab sich in sein Arbeitszimmer hinunter, um dort noch mehrere Stunden thätig zu sein. Das, auf neun Uhr angelegte Abendbrod versammelte die Familie von neuem und noch seltener wie zu Tisch waren hier Gäste zugegen, wie sich ebenso um diese Zeit der Fürst nur ungern stören ließ. Für ihn war dieser Theil des Tages der angenehmste und er plauderte dann auf das Heiterste mit den Seinigen, jetzt nicht der Lenker der Geschicke Deutschlands, sondern durch und durch der pater familias, der sich auch für die unbedeutendsten Dinge des Haushalts interessirte und sich um allerhand Kleinigkeiten bekümmerte. Das waren die Stunden, in denen der jetzige Kaiser, damals noch Prinz, mit Vorliebe unangemeldet das Reichskanzlerpalais aufsuchte und zu der Fürstin, deren Hand er an seine Lippen zog, sagte: „Fürstin, ich lade mich selbst zu einem Butterbrod ein.“ den Fürsten aber in seinen Sessel zurückdrückte und ihm die fortgestellte Pfeife wieder hinreichte mit dem Bemerkten, daß er sofort wieder gehen würde, wenn sich der Kanzler irgendwie stören ließe.

Oft ging's nach dem Abendbrod wieder an die Arbeit und die festgesetzte Stunde des Schlafengehens wurde weit überschritten, ja, in erregten Zeiten wurde der Kanzler auch aus seiner nächtlichen Ruhe infolge wichtiger Depeschen geweckt. Dann mag er wohl lebhaft an die stillen Bazariner Tage gedacht und ebenso lebhaft gewünscht haben, einst gänzlich dem aufregenden Weltgetriebe entrückt zu sein und die noch verbleibenden Jahre in ländlichem Frieden zu verleben. Diese Sehnsucht nach der Abgeschiedenheit des Dorfes und Waldes klingt immer wieder durch viele seiner Neben und Briefe, schrieb er doch schon im Sommer 1863 an seine Gattin: „Ich wollte, eine Intrigue setze ein anderes Ministerium durch, daß ich mit Ehren diesem ununterbrochenen Tintenstrom den Rücken drehen und still auf dem Lande leben könnte. Die Unruhe des Geistes ist unerträglich, es ist kein Leben für einen rechtschaffenen Landadelmann.“ Und zwanzig Jahre später, 1883, äußerte er in Friedrichsruhe zu Busch: „Am wohlsten ist mir in Schmiedefeld, weit weg von der Civilisation“, und bald nachher: „Am besten ist mir da zu Muth, wo man nur den Specht hört.“

Diese langegehegten Wünsche des Kanzlers werden nun in Erfüllung gehen, eifrig wird im Palais gepackt und bald wird daselbe von seinen jetzigen Bewohnern, die ihm für immer den Stempel unvergänglicher historischer Bedeutung aufgeprägt, verlassen dastehen. Aber noch in fernen Zeiten werden sich die Blicke der Vorübergehenden auf die Front des altersgrauen Gebäudes richten und Einer wird dem Andern erzählen: „Hier hat Bismarck gewohnt!“ und für Jeden werden damit Erinnerungen an eine der glänzendsten Perioden der deutschen Geschichte und an Den, der das wichtigste Theil dazu beigetragen, verknüpft sein!

Paul Lindenberg.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 73.

Donnerstag, den 27. März

1890.

Polizei-Verordnung.

Mit Bezug auf den § 1 der Polizei-Verordnung vom 18. October 1881, betr. die Feier der Sonn- und Festtage, nach welchem an den Sonn- und den im § 11 genannter Verordnung genannten Festtagen das Auf- und Abladen der Frachtfuhrwerke auf öffentlichen Straßen und Plätzen u. unterjagt ist, sowie mit Bezug auf § 7 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1887 über die Polizei-Verwaltung nach Beratung mit dem Gemeindevorstande für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

§ 1. Behufs des Umzugs dürfen dazu bestimmte bepannte und ausgespannte Fuhrwerke an den ersten drei Tagen der Monate Januar, April, Juli und October auch ohne besondere polizeiliche Erlaubniß vor allen Häusern und in allen Straßen mit Ausnahme der Messer- und der Ellenbogengasse längere Zeit halten. Für die Messer- und Ellenbogengasse ist zur Regelung des Verkehrs stets eine besondere Erlaubniß bei dem Polizei-Revier-Vorstande einzuholen.

§ 2. Fällt auf einen der obengenannten Tage ein Sonn- oder Festtag, an welchem es nicht gestattet ist, Fuhrwerke längere Zeit auf der Straße stehen zu lassen und auf- und abzuladen, so hat alsdann die Erleichterung der Bestimmung des § 1 auch für den vierten Tag des betr. Monats Geltung und es wird dieser als Umzugstag betrachtet. Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tage Haft bestraft.

Wiesbaden, den 27. September 1882.

Der königliche Polizei-Director. gez. Dr. v. Strauß.
Vorstehendes wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 19. März 1890.

Königliche Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 83 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird zur Verhütung von Verkehrshindernissen in der Grabenstraße hierdurch bestimmt, daß die zum Abholen des Wassers aus dem Bäderbrunnen anführenden Fuhrwerke längs des Trottoirs an der Schlossmauer vom Thorwege der letzteren bis zur Markstraße in der Reihenfolge der Ankunft Stellung zu nehmen und alsdann soweit vorzufahren haben, als Platz hierzu frei wird. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 85 der Straßen-Polizei-Verordnung geahndet.

Wiesbaden, den 21. März 1890.

Der Polizei-Präsident. v. Rheinbaben.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Mittwoch, den 2. April d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Waldbisftrichen Untere Gewachsenstein No. 11b und 11d, Schutzbezirk Clarenthal 1 (Fasanerie), nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Eichen: 12 Stämme von 0,77 Festmtr., 100 Stück Stangen 1., 2., 3. Classe,

Buchen: 500 Stück Wellen,

Birken: 7 Stämme von 0,41 Festmtr., 106 Stück Stangen 1., 2., 3. Classe,

Buchen und Birken: (gemischt) 21 Raumtr. Knüppel, 2400 Stück Wellen, darunter 40 Wellen Besenreiser.

Zusammenkunft der Steigerer im Schlage, gleich hinter der Fischzucht-Anstalt.

Auf Verlangen Credit-Bewilligung bis zum 1. September 1890.

Forsthaus Fasanerie, den 24. März 1890. 180

Der königliche Oberförster.

Flindt.

Bayerisches Bier . . . per 3/4-Liter-Flasche 25 Pfg.,

Mainzer Export-Bier . . . " " 20 "

in vorzüglichster Qualität, liefern frei in's Haus 5829

Bürgener & Mosbach,
Delaspeestraße 5 (Markt).

Ein Anaben-Velociped ist zu verkaufen. Näh. Vierstädterstraße 26. Zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Holzversteigerung.

Montag, den 31. d. M., Vormittags 11 Uhr, kommt in dem hiesigen Stadtwald, District Schwarzeppfuhl, folgendes Holz zur Versteigerung:

1350 Stück Eichen-Wellen,
1550 " Buchen- "
500 " gemischte "
165 " Kiefern- "
2125 " Ausbuschreiser.

Biebrich, den 25. März 1890.

130

Der 2. Bürgermeister.
Wolff.

Samstag, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald,

District „Vordere Bauernhaag“:

3 Eichen-Stämme von 5,40 Festmtr.,
24 Raumtr. Eichen-Scheite,
6 " Knüppel,
52 Raumtr. Buchen-Scheite,
55 " Knüppel,
485 Stück Buchen-Wellen,
2 Buchen-Stämme von 4,61 Festmtr.,
1 Eichen-Stamm " 4,24 "

District „Wellborn“:

18 Raumtr. Eichen-Scheite,
57 " Buchen- "
15 " Knüppel,
485 Stück " Wellen.

District „Ob. Wolfshred“:

9 Raumtr. Buchen-Scheite,
60 Stück " Wellen

versteigert.

Der Anfang wird im „Boroderer Bauernhaag“ an der Trompeterstraße gemacht.

Erbenheim, den 24. März 1890.

405

Die Bürgermeisterei.

Zur Umzugs-Zeit

empfehle mein reichhaltiges Lager in
sämmlichen Bürstenwaaren
bester Qualität.

Franz Flössner,

5852

Gr. Burgstraße 11,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Thürschilder, Firmenschilder

in Porzellan und Emaille
prompt und billigst besorgt von

L. Holfeld, Glas- und Porzellanhandlung,

Kirchgasse 42.

5840

Ungar. Mast-Geflügel, frisch geschlachtet, Postcolli à 10 Pfd., als: **Pouarden** M. 5.50, **Gänse** M. 5.75, **Puter** M. 6.—, **Enten** M. 6.50, **Ing. Tafelwein** (roth und weiß) 4 Lit.-Postfäßch. M. 3.85, **Menescher** oder **Auster Ausbruch** 4 Lit. M. 8.75, Alles fr. geg. Nachn. empfiehlt (H. 11148b) 54

Ad. Sternberg, Exp.-Gesch., Werschetz, Süd-Ing.

Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß **kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau** ihre Nudeln selbst mehr macht, **weil** dieselben frisch wie Backwaare jeden Tag zu haben sind, **weil** Gemüße-Nudeln den vollen Eigehalt haben und **weil** Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben. Dieselben per Pfund 65 Pfg. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt

H. Weiner, Mauergasse 12, Part.

Prima Bismarck-Häringe,

haltbar und fein im Geschmack, per Stück 12 Pfg., per Dose, 4 Kilo schwer, 2,75 Mk., empfiehlt 5893

Hch. Eifert, Neugasse 24.

la Nieuwed. Schellfische per Pfund 35 Pf.,

Cabliau im Ausschnitt per Pfund 40 Pf.,

frisch gewässerten Stodfisch per Pfund 23 Pf. 5878

A. G. Kames, Karlstraße 2, nahe Dohheimerstr.

Egmonder Schellfische 35 Pf.,

Cabliau im Ausschnitt 40 Pf.

treffen heute ein. 5894

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Miethgesuche

3-4 geräumige Zimmer nebst Küche und Zubehör, Part. oder 1 Treppe hoch, für ca. 300 Mk. gesucht. Offerten unter **A. 3.** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht möblierte Wohnung

von 4-5 geräumigen Zimmern, Küche u., in gesunder freier Lage. Offerten unter **Wh. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht

zum 1. April in der Nähe der Infanterie-Kaserne möbl. Wohnung von zwei Zimmern nebst Burschengelass. Off. unter **D. L. 890** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Möbl. Zimmer mit Cabinet in gesunder Lage, event. mit Pension

(am liebsten in der Nähe der Gartenstraße), für Mitte April von einem Beamten gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **F. K. 403** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein kinderloses Ehepaar sucht für sogleich **Salon mit Schlafzimmer**, event. mit Pension, auf ein halbes Jahr. Gest. Anträge unter **E. L. 44** an die Tagbl.-Exp.

Per 1. April gesucht ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang für einen jungen Herrn, in der Nähe der Mühlgasse. Offerten sub **S. R. 177** an **Hotel Rheinfels**, Mühlgasse.

Eingeln. Herr sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Verloft. Nähe der Friedrichstr. erw. (nach der Straße). Offert. sub „**Zimmer**“ an die Tagbl.-Exp.

Ein Arzt (Specialist) sucht zum 1. oder 15. Mai auf 5-6 Monate zwei gut möblierte Zimmer, 1. oder 2. Etage, in der Nähe des Kurparks. Offerten mit Preisangabe unter **L. M. 691** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Gesucht auf 2-3 Wochen ein möbliertes Zimmer für sofort. Offerten unter **F. B. 100** postlagernd erbeten.

Ein hell. Sitzplatz für Schneider gesucht. Kirchgasse 37, Stb.

Remise

zu miethen gesucht.

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 891

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft. 5868

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlokal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4888

Für **Weinhandlungen, Brauereien und Restauranten** bietet sich Gelegenheit, in bester Lage der Stadt befindliche größere Parterre-Räume mit Gärten, vorzüglichem, großem Keller auf eine Reihe von Jahren zu miethen. Offerten bittet man unter **R. K.** postlagernd niederzulegen.

Lagerplatz Nerostraße 16 zu vermieten. Näheres bei **Ph. Moog, Mühlgasse 9.** 5694

Wohnungen.

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4291

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3977

Moritzstraße 28 ist im Hinterhaus 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 5891

Parkweg 6 (nahe den Kuranlagen) ist eine Wohnung, hoch Parterre, von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auch Mitbenutzung des Gartens, sofort zu vermieten. Näh. daselbst.

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9-11 und Nachmittags 3-5 Uhr. 2916

Rheinstrasse 84 elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, 2-4 Mansarden, großer überd. Balkon, freie schöne Aussicht allenthalben, zum 1. April zu verm. Näh. Adelsheidstr. 52, I. 1209

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstraße 1, III. 5655

Gilanda am Kochbrunnen 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon sowie ein Laden sofort zu vermieten.

Drei Zimmer und eine Küche zu vermieten bei **Sprenger, am Schiersteinweg.** 5899

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Freundliche Abschlus-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, am 1. Juni oder Juli zum Preis von 336 Mk. zu vermieten. Die Wohnung f. auch getheilt werden. Näh. Tagbl.-Exp. 5668

Schierstein a. Rh., Friedrichstraße 172, 1 Stiege, ist per 1. April oder 1. Mai

eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst vollständigem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 172, Parterre.** 4362

Oberer Rheingau.

Eine prachtvolle Wohnung mit Antheil am Obstgarten zu vermieten. Preis 200 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4749

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Hübsche möblierte Wohnung.

4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. im Parterre Müllerstraße 1.

Villa in bester Lage

ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern (Parterre) nebst großem Balkon für längere Zeit zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5871

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, großes gut möbliertes Zimmer abzugeben. 5572

Albrechtstraße 41, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstraße 48, 2 Tr. rechts, sind zwei möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. 5555

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Karlstraße 14, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. 5731

Moritzstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5397

Nerostraße 5 freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 27 3 schön möblierte Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 3513

Saalgasse 5, 2 St., 2 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. 4027

Weilrigstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Weilrigstraße 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer billig zu vm. 3245

Weilrigstraße 14, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 5906

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. 4335

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Schön möbl. Zimmer von 15 Mk. an pro Monat, gute Pension von 55 Mk. an im „Pfälzer Hof“. 2916

Zwei Zimmer, möbl. oder unmöbl., zu verm. Bahnhofstraße 1, II. 5655

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. April preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Étage. 5047

Zwei schön möbl. Zimmer (Bel-Étage) nebst sehr guter Pension für 100 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5835

Ein bis zwei sehr schön möblierte Zimmer, eventuell mit Pension, sind sehr billig zu vermieten Helenestraße 9, 1. St. 4929

Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten Albrechtstraße 29, 2 St. 4163

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Stiftstraße 25, 2 St. 172

Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Weillstr. 16. 5709

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 32. 4755

Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. März zu vermieten Bleichstraße 1, 1 St. links. 4366

Ein großes, f. freundl., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu verm. Dohheimerstr. 27. 5880

Ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten Ellenbogengasse 7, h. 5521

Möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnengasse 8. 5912

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, II. 5913

Ein möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, an ein Fräulein zu vermieten Häfnergasse 7, im Laden. 5910

Ein fein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten auf gleich zu vermieten. Näheres Hellmundstraße 37, 2 St. 5915

Möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 5, Part. r. 5091

Ein angenehmes, schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 11, II links. 5792

Möbl. Zimmer in ruh. Haus mit Garten zu verm. Lehrstr. 9. 5500

Schönes großes möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 29, 1 St. 5122

Ein möbliertes Parterre-Zimmer, monatlich 15 Mk., auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 14, Seitenbau rechts. 5842

Ein freundl. Zimmer mit Bett z. vm. Mauerg. 10, 3 Tr. 4947

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension zu vermieten Michelsberg 13. 5379

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Oranienstr. 11. 5875

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 3, 1. St. 4014

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, auf Wunsch Familienanschluss, Sedanstraße 8, 2 St. l. 5821

Schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1. St. 5821

Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. vm. Webergasse 45, II. 3298

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Weillrigstraße 33. 5844

Ein freundlich möbliertes Zimmer in der Mitte der Stadt zum Preise von 12 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5882

Einfach möblierte Mansarde zu verm. Röderallee 4, Frontisp. 5750

Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Bldhs. Part. 5533

Ein schöner Sitzplatz für Schuhmacher offen. Näh. Nerostraße 34, Hinterhaus 2 St. 5271

Zwei anständige Arbeiter können sch. Zimmer mit Bett haben Adlerstraße 38; daselbst kl. b. Dachstube zu vermieten. 5876

Anst. junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstr. 2, Bld. I. 5670

Ein reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Hochstraße 30, 1 St. 5509

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I rechts. 5578

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609

Bleichstraße 10, Parterre, ist eine gerade Mansarde mit Keller auf 1. April zu vermieten. 5736

Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271

Nicolastraße 7 große Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst Part. 5876

Al. Schwalbacherstraße 8 eine gr. leere Mansarde zu vm. Zwei schöne Mansarden zum Einstellen von Möbeln zu vermieten Karlstraße 9, I. 4715

Mansarde zu verm. an eine ruh. Person Philippsbergstr. 31, Part. 5876

Fremden-Pension

Schüler finden Aufnahme in der Familie eines Oberlehrers einer hies. höh. Schule. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4138

Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781

Dr. F. Vonnellich, 3 Mainzerstraße 3.

Töchter guter Familien können auf schön gelegenen Rittergut bei Kassel und Wilhelmshöhe vom 1. Mai bis 1. November gute Pension finden. Erlernung des feineren Haushaltens, verbunden mit wissenschaftl. Fortbildung. Preis monatlich 60 Mk. Näh. durch Frau Prof. Marshall, Moritzstr. 21, III.

Familien-Pensionat

für Knaben jeden Alters. Höhere Schulen am Ort. Ausländer erhalten besonderen Unterricht im Hause. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes, frei gelegenes Haus mit Garten. 3728
Eltsville a. Rh. **Mewis, Reallehrer a. D.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

 **Angעהende Verkäuferin gesucht.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 5787

 **Gesucht eine englische Bonne, eine Kindergärtnerin, 3 feinebürgerliche Köchinnen, mehrere Mädchen f. allein, ein gezeigtes Kindermädchen, ein tüchtiges Bademädchen, Küchenmädchen, Hotelköchinnen.** Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht 1 französische Bonne, 2 perfecte Hotel-Zimmermädchen, 1 Hausmädchen, welches etwas serviren kann, sowie mehrere bürgerl. Köchinnen durch Frau Wintermeyer., Wwe. Häfnergasse 15.

 **Eine Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen nach außerhalb gesucht.** Näh. Rheinstraße 72, 3 Tr.

Eine perfecte

Tailen-Arbeiterin

wird gesucht Friedrichstraße 41. 5890

Mäntel-Näherinnen sofort gesucht Mauerstraße 12, Part.
Gesucht eine Maschinen-Näherin auf Weißzeug Hellmundstraße 29, 2. Stock rechts.

Eine Rameustickerin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5847

Zum Erlernen der Mode, sowie Confection suchen je ein gebild. junges Mädchen in die Lehre 5282

Geschw. Broelsch,

Gr. Burgstraße 10.

 Für ein sehr feines Geschäft wird ein

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Offerten unter **A. S. 2536** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 281

 **Eine perfecte Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Nerostraße 9, 1. Stock. 3476

Anständige Mädchen können Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Kirchhofsgasse 7.

Tüchtige Mädchen sucht die 4839

Convertfabrik von Ernst Roepke.

Eine tüchtige Büglerin gesucht Walmühlstraße 10.

 **Eine Waschfrau** gesucht Rheinstraße 21. 5857

Eine tüchtige Person für Monatsdienst sofort gesucht Saalgasse 38, 1.

Ein reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstr. 9, 5th. 5814

Reinliche Monatsfrau sofort gesucht Albrechtstraße 37a, 2 St. 2

Ein ordentliches Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 4, 2 St. *

Monatsmädchen gesucht Stiftstraße 1, 2. St. rechts.

Ein reinliches Monatsmädchen gesucht Schulberg 13, 1 St.

Eine anständige ältere Frau wird auf einige Tage zum Putzen gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 5909

Laufmädchen

per sofort gesucht. Bina Baer, Langgasse 41. 5858

 **Anlaufmädchen** wird sofort gesucht Taunusstraße 9, Gutladen. 5668

Ein Aushilfsmädchen, d. z. Haus schläft, ges. Nicolassstr. 18, 1 St.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Frankenstraße 10, Part. 5846

Ein junges Mädchen wird den Tag über sofort zu einem Kinde gesucht Frankenstraße 13, 1. St.

Eine reinl. Frau zum Westtragen gesucht Wellritstraße 26

Eine erfahrene Köchin auf gleich gesucht. Näh. zu erf. Adelhaidstraße 58, II.

Für Dr. Michelsen's Privatklinik zu Ostern gesucht: eine perfecte Köchin, zwei tücht. Hausmädchen. Meldungen bis 10 Uhr Morgens im Parkhotel bei Frau Oberin Horckenrath. Gute Zeugnisse erforderlich.

Tüchtige Köchin

für ein **Hotel-Restaurant** gesucht. Hoher Lohn. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5860

 **Gesucht zwölf** fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, fünfzehn Allein-Mädchen, zwei Kammerjungfern, drei Bonnen mit Sprachkenntnissen, zwei Verkäuferinnen nach auswärts, Zimmermädchen f. ein Pens. d. Bdr. Victoria, Nerostr. 5.

Gesucht eine tüchtige Kaffee-Köchin zum 15. April, sowie über zwanzig Mädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Gesucht für bald oder 15. April ein tüchtiges zuverlässiges **Hausmädchen**, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert und willig ist, gut nähen, bügeln und etwas serviren kann. Nur Solche mit bestem Zeugnis mögen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5908

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Neugasse 22. 5888

Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gesucht.

P. Flory, Langgasse 5.

Ein starkes Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Adelhaidstraße 39, Metzgerladen. 5818

Ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit mit übernimmt, findet zum 1. April Stellung in einem kleinen Haushalt. Gute Zeugnisse erforderlich Elisabethenstr. 6, II.

 **Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht** Emmerstraße 12, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gesucht Hellmundstraße 56, Bel.-St. 5785

Ein ordentliches Mädchen vom Lande gesucht zu Ostern Wellritstraße 15. 5770

 **Ein großes starkes Mädchen** für Hausarbeit und zu einem Kinde zum 28. März gesucht Frankenstraße 1, Parterre.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Weberg. 46, S. I.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Webergasse 3, im Modewaaren-Geschäft. 5399

Ein braves Mädchen gesucht Sedanstraße 1, im Laden. 5567

Ein in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahrene Alleinmädchen, welches gut kochen kann, wird auf 1. April gesucht Nerothal 17.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche versteht, Adolphstraße 4, 2. St. 5636

Ein gut empfohlenes Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Näh. Langgasse 33, im Cigarrenladen. 5832

Ein junges ordentliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kind. hat, wird auf 1. April ges. Näh. Goldgasse 16.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht Hotel Schützenhof. 5836

Ein Mädchen, welches gut kocht und die Hausarbeit gründlich versteht, wird zum 1. April gesucht

Taunusstraße 2a, 3 Tr.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Neue Colonnade 14.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gej. **Jassa**, Balramstraße 5.
Gefucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 St.
Ein starkes Mädchen gesucht **Sellmund-**
straße 36, Part.
Zwei feine Serviermädchen in ein gutes Rheinhotel auf 1. April
gesucht. Stellenbureau **Meyer, Rüdesheim a. Rh.**
Brave Mädchen können gute Stellen erhalten.

Stellenbureau **Meyer, Rüdesheim a. Rh.**
Zu einem 8 Monate alten Kinde wird eine ältere Frau gef.
Kirchgasse 2a, 1. Et. 5869

Sofort gesucht für ein 4-jähriges Kind ein **braves**
Mädchen, das Mittags und Abends nach
Haus geht, Karlstraße 3, 2 St.

Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 63, 2 Tr. I.

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879

Ein einfaches Mädchen gesucht Herrngartenstraße 7, Parterre.

Ein junges Mädchen gesucht Launusstraße 31, Parterre.

Ein Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 38, Part.

Mehrere **Hotel-Zimmermädchen**, arbeitsame Mädchen
für allein, 1 kath. Kinderinädchen, sowie Haus- und Küchen-

mädchen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ein br. einf. Mädchen gesucht Stiftstraße 6, Part.

Gef. einf. Mädchen in H. Haush. d. Fr. Schmitt, Schachtstr. 5.

Müller's Placirungs-Bureau, Schwalbacherstr. 55, sucht
über zwanzig Mädchen gegen hohen Lohn.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein im Verkauf und Nähen geübtes Fräulein sucht Stelle in
einem Laden, hier oder auswärts. Näh. Tagbl.-Exp. 5805

Für ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit in einem feinen
Trieotagen-Geschäft bestanden und empfohlen werden kann,

wird Stelle als angehende **Verkäuferin** per 1. Mai oder

auch früher gesucht. Näh. Balramstraße 6, 2 St. rechts.

Eine kath. **Verkäuferin**, welche seither in Manufactur-, Colonial-

und Porzellanwaaren-Geschäften thätig war, sucht Stellung

ähnlicher Branche. Näh. im Paulinenstift.

Kadnerinnen empfiehlt **Bureau Germania**.

Ein Mädchen, welches das Weisnähen gel. h., sucht Beschäft. in

einem Geschäfte oder sonst wo. Näh. Saalgasse 32, Hth. 3 St.

Stellung.

Ein gebildetes Fräulein Ende der Zwanziger, sucht Stelle

bei feiner Dame als **Reisebegleiterin** zum 15. Mai oder

1. Juni. Im Schneidern und in allen Handarbeiten geübt.

Gehaltsansprüche bescheiden, auf seine Behandlung wird reflectirt.

Gefl. Offerten unter **J. L. 1000** an die Tagbl.-Exp.

Eine **perf. Gebild- und Leinen-Stopferin**, die auch im

Ausbeß. von Vorhängen und Weißzeug gründl. erf. ist, sucht

Beschäft.; am liebsten in ein. Hotel. Näh. Tagbl.-Exp. 5905

Ein fleißiges **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung; am liebsten

in einer Wäscherei. Näh. Schachtstraße 8, Dachlogis.

Eine bestens empfohlene **Krankenpflegerin**

sucht Stelle. Gefällige Offerten unter **A. L. 40**

an die Tagbl.-Exp.

Eine unabh. Wittwe f. Monatsst. N. Häfnergasse 17, 2 St. h.

Eine alleinstehende junge Frau sucht einem allein-

stehenden Herrn oder einer Dame den Haushalt

zu führen. Näh. Grabenstraße 14, 2 St.

Ein gebild. Fräulein wünscht Stelle als

Haushälterin, Gesellschafterin

oder ähnl. — Gefl. Offerten sub **P. 6576b** an **Haasen-**

stein & Vogler, A.-G. in Mannheim. (H. 6576b) 54

Als **Stütze der Hausfrau** oder zu Kindern sucht ein

Mädchen aus besserer Familie Stellung. Gefl. Offerten sub

H. E. 28 an die Tagbl.-Exp.

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle zum 15. April oder früher.

Partstraße 17.

Eine **Köchin** sucht bis zum 1. Mai Aushülfsstelle. Näh.

Rheinstraße 63, Hinterh. Part.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine fremde zuverlässige Person sucht Stellung als
Kaffee-Köchin, Haushälterin oder Beschließerin. Gute Zeugnisse
stehen zur Seite. Offerten wolle man unter **C. 4063** in
der Tagbl.-Exp. niederlegen.

Wegen Wegzug der Herrschaft sucht eine selbstständige **Köchin**,
welche etwas Hausarbeit übernimmt und gute Empfehlungen
besitzt, Stelle. Näh. Mainzerstraße 34.

Empfehle Köchin, Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotel u. Pens.,
sowie Mädchen allein. **Bureau Kögler**, Friedrichstr. 36.

Gute fein bürgerliche Köchin, etwas Hausarbeit über-

nehmend, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle als besseres Haus-

mädchen oder Mädchen allein. Näh. Tagbl.-Exp. 5897

Ein starkes reinliches Mädchen sucht Stelle als

Haushälterin oder zu Kindern bei feiner Herr-

schaft. Näh. Dranienstraße 19, Hth. Part. r.

Eine gesezte Person sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen

allein. Näh. Häfnergasse 17, 2 St.

Ein geb. Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren l., sucht

Stell. als f. Hausmädch. Fr. Wintermeyer, Bwz., Häfnerg. 15.

Zwei Hausmädchen, im Nähen und Bügeln geübt, mit 4-jährigen

Zeugn., i. St. d. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein j. Mädchen, das nähen und bügeln kann

und noch nicht in Stelle war, sucht Stelle als

Hausmädchen. Näh. Partstraße 6.

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können, Haus-

und Kinderinädchen, welche nähen und bügeln können, durch

Frau **Schug**, obere Webergasse 46, Hth. 1 Tr.

Ein tüchtiges reihl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle.

Näh. Faulbrunnenstraße 6, 2 St.

Ein besseres Mädchen, welches im Nähen und Bügeln bewandert

ist, sucht Stelle als Zimmermädchen. Dranienstr. 25, Hth. P.

Ein Mädchen mit 5-jährigem Zeugniß, welches kochen kann und

jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. April. Näh.

Abdolphsalce 28, 2 Tr.

Stellung.

Ein gebildetes Fräulein, gesezten Alters, tüchtig und

selbstständig, sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei einem

Herrn oder einer Dame zum 1. oder 15. Mai. Gefl. Offerten

unter **R. K. 100** an die Tagbl.-Exp.

Ein älteres Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten

erfahren ist und kochen kann, sucht Stelle. Moritzstr. 12, 3 St.

Stellen suchen tüchtige Alleinmädchen, Hotelzimmermädchen, Er-

zieherinnen, Bonnen d. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Zwei Fräulein, welche der fein bürgerlichen Küche selbstständig

vorsprechen können, suchen Stellen zur Stütze der Hausfrau durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann

und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. April. Näh.

Emserstraße 20, 1 St.

Ein junges solides Mädchen, gut empfohlen, sucht Stelle in einer

kleinen Familie. Näh. durch **Feilbach**, Schulgasse 17.

Ein junges **braves Mädchen** sucht Stelle. Näh.

Schüdenhoffstraße 14, 2 St.

Ein junges Mädchen (gut empfohlen)

sucht Stelle in kleinem Haushalt.

Näh. Rheinstraße 83, Parterre.

Nettes gewandtes Hotel-Zimmermädchen (hier fremd), auch

für Pension, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein tücht. **Büffetfräulein** empf. **Bureau Germania**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schlossergehülfe (selbstständiger Arbeiter) findet dauernde

Beschäftigung Saalgasse 5. 5881

Tüchtige Schlosser

gegen hohen Lohn gesucht **Thonwerk Biebrich**,

Actien-Gesellschaft. 5833

Mehrere tüchtige Schlosser, selbstständig auf Eiser- und Eisen-
constructions-Arbeiten, finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung in Frankfurt a. M., Neue Rothhofstraße 19.

Hausirer

für den Vertrieb eines höchst begehrten, überall mit Beifall auf-
genommenen landwirtschaftlichen Artikels bei hoher Pro-
vision gesucht. Offerten sub H. 1192 S. an die Annoncen-
Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Stuttgart. (H. 71192) 54

Möbelschreiner sofort gesucht. 5480

A. Dams'sche Möbelfabrik, Webergasse 4.

Schreinergehülfe gesucht Helenenstraße 28. 4869

Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort
gesucht Faulbrunnenstraße 7. 5720

Ein Schreiner-Gehülfe gesucht Römerberg 32.

Ein junger Tapezirer-Gehülfe gesucht bei 5766
Steinmetz.

Tapezirer-Gehülfe gesucht Moritzstraße 14. 5900

Sattlergehülfe gesucht bei A. Assmus, Tannusstr. 7.

Für Schneider!

Tüchtige Arbeiter finden auf

Damen-Jaquettes und Paletots
dauernde und lohnende Jahresbeschäftigung.

G. August, 5577

38 Wilhelmstraße 38.

Für Schneider!

Tüchtige Hosen-Arbeiter finden dauernde Be-
schäftigung bei 278

Gebrüder Süß.

Tüchtige Herrenschnneider

finden als Tagschneider dauernde Jahres-
beschäftigung gegen hohen Lohn. Näh.
zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 5576

Tüchtiger Wochenschnneider gegen hohen Lohn gesucht.

G. Nölker, Schwalbacherstraße 45.

Ein Glitschnneider gesucht. S. Landau, Mehrgasse 31.

Für Schneider.

Westen-Schneider sucht J. Bischoff, Kirchgasse 2. 5850

Schneider, ein guter, auf Woche gesucht.
Jaeger, Kirchgraben 9.

Gesucht

ein junger Portier, ein Kellner-Lehrling und zwei
Küchenmädchen. 5648

„Hotel Alleesaal“.

Suche für sofort einen jungen, gewandten Restau-
rations-Kellner mit gutem Zeugnis.

Soult, zur „Mainzer Bierhalle“.

Jung. Restaurations-Kellner, einen jung. Koch und
einen kräftigen Hausburschen sucht Grünberg's
Büreau, Goldg. 21, Baden.

Gesucht Zimmer- und Saalkellner zur Saison, ein junger
Koch als Aid, ein junger Bierkellner auf gleich und ein
braver Junge von hier als Ausläufer durch
Fellbach, Schulgasse 17.

Gesucht für sofort

(H 62203) 54

ein Diener, in der Krankenpflege bewandert (derselbe
muß insbesondere das Massiren verstehen). Offerten mit
Referenzen und Gehaltsansprüchen sub K. K. 726 an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Diener gesucht von Augenarzt Dr. Koch.
Anmeldungen zwischen 10 und 12 Uhr
Adolphsallee 13, Parterre.

Gesucht ein Herrschaftsdieners Bureau Germania.

Tüchtige Garten-Arbeiter

gesucht bei J. Herbeck, Große Burgstraße 3. 5671

Photographie.

Lehrling gesucht. 5454

Atelier Schipper,

Saalgasse 36.

Lehrling für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-
Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten unter A. L. 20 an die Tagbl.-
Exp. erbeten. 5588

Ein braver Junge mit guten Schulkenntnissen in die Lehre
gesucht bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33. 5634

Lehrling.

Für das Bureau einer hiesigen Fabrik und Engros-
Geschäftes auf Ostern ein junger Mann aus acht-
barer Familie mit guter Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten an die Tagbl.-Exp.
unter W. 108. 5400

Für mein Tapetengeschäft suche ich einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

5045

Carl Grünig.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für
mein Agentur-Geschäft gesucht.

W. Heuzeroth, Burgstr. 17. 5656

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Geschäft auf Ostern ein Lehrling aus guter
Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. 2269

J. M. Baum.

Ein braver Junge kann als Setzerlehrling eintreten.
Buchdruckerei W. Zimmet, Faulbrunnenstr. 3. 5867
Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen
kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Für meine Eisenwarenhandlung suche ich einen

Lehrling.**Wilhelm Unverzagt, vorm. W. Weygandt,**
Langgasse 30. 5504**Uhrmacherlehrling** bei sehr günstigen Bedingungen sucht
Ew. Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56. 5777**Ein Schreinerlehrling** wird gesucht Moritzstraße 9. 4457
Schreinerlehrling gesucht 5034**Ein Schreinerlehrling** gesucht Nerostraße 22. 5309**Ein Schreinerlehrling** gesucht Hellmundstraße 34. 5532**Schreinerlehrling** gesucht Bleichstraße 12. 4975**Schreinerlehrling** gesucht Wellstrasse 9. 5304**Zwei Flörsheimer, Schreinermeister, Flörsheim a. M.**
Suche einen braven Jungen in die Lehre. 4751**Louis Becker, Gürtlermeister, Römerberg 6.**
Ein Lehrling gesucht. **C. W. Gottschalk, Hof-Gürtler**
und Bronzarbeiter. 5859**Lackirer-Lehrling** bei jährlich steigendem Wochenlohn gesucht
Hellmundstraße 41. 5358**Lapezirelehrling** gesucht Frankenstr. 5. 4819
Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445**W. Bullmann, Tapezire, Frankenstraße 13.****Tapezirelehrling** gesucht Adlerstraße 16. 5029**Schuhmacher-Lehrling** gesucht Geisbergstraße 9. 4396**Ein Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909**Ein ordentlicher Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei
L. Ruster, Schwalbacherstraße 19. 5641**Ein ordentl. Junge** kann die **Bäckerei** erlernen bei
C. Schweisguth, Röderstraße 17. 5383**Ein braver Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen
bei **Emil Becker, Wellstrasse.** 5268**Ein Bursche, welcher fahren kann, gesucht** Langgasse 5. 5745
Starker ordentlicher Junge gesucht Zahnstraße 5, Bierhöl.**Junger Hausbursche**

gesucht Gemeinbediensteter 6. 5672

Ein braver Hausbursche von 14-16 Jahren gesucht
Webergasse 26.**Ein junger kräftiger Hausbursche** zum 1. April gesucht
Häfnergasse 16. 5898**Junger Hausbursche** gesucht Langgasse 24
im Hülshausen. 5861**Knecht** gesucht Wörthstraße 3. 5628
Tüchtiger Fuhrknecht vom Lande ges. Schwalbacherstr. 73, 1.**Männliche Personen, die Stellung suchen.****Commis.****Ein j. Mann, welcher seit 5 Jahren im Colonial-, Mat.,**
Delicateß- und Südfrüchte-Geschäft als Verkäufer
und Commis thätig, sucht per April ähnliche Stelle. Gest. Off.
unt. O. 3602 an **Rud. Mosse, Köln.** (K. opt. 478/3. 90) 4**Ein junger Mann** mit guten Zeugnissen, mit allen **Büreau-**
Arbeiten völlig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
Stellung. Näh. Platterstraße 32, Parterre.**Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Ausläufer**
oder **Hausbursche.** Näh. Römerberg 6, 1. St. hoch.**Ein katholischer jg. Mann, 30 Jahre alt, längere Jahre im Hotel**
1. Rang gedient, sucht Stelle als **Ausläufer** oder angeh.
Diener. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5849**Ein mit guten Zeugnissen versehener junger**
Mann sucht sofort Stelle als **Herrschafis-**
kutscher oder **Diener** durch**Stern's Bureau, Nerostraße 10.****Ein wohlgezogener Junge** mit guter Schulbildung wünscht Stelle
als **Diener** oder **Portier.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 5405**Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.**
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miete.) 254**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. März.)

Adler:Thier, Kfm. Delitzsch.
Neumann, Kfm. Chemnitz.
Friedemann, Frl. Nürnberg.
Schwabe, Kfm. Bremen.
Schläter, Kfm. m. Fr. Minden.
Eichtorn, Kfm. Berlin.
Posfeld m. Sohn. Itzehoe.
Schlesinger, Kfm. Berlin.
Weinberg, Kfm. Crefeld.
Förster, Kfm. Berlin.
Apitsch, Fbkb. Plauen.
Erdt, Kfm. Hannover.
Finkler, Kfm. Godramsbusch.
Eller, Kfm. Worms.**Bären:**

Schwenk, Kfm. Rheydt.

Belle vue:

Samuel, Fr. Rent. m. Bed. Paris.

Central-Hotel:Spanier, Kfm. m. Fr. Bonn.
Karger, Kfm. Frankfurt.**Cölnischer Hof:**

Moewes, Fr. Darmstadt.

Hotel Deutsches Reich:Klinghorst, Kfm. Berlin.
Becker, Officier. Strassburg.**Kur-Anstalt Dietenmühle:**Meissner, Kr.-Bauinsp. Salzwedel.
Siebenborn, Fr. m. Bed. Köln.
Bergmann, Fr. Schmiegel.
Cohn, Kfm. Hamburg.**Engel:**

v. Vossler, Director. Hohenheim.

Einhorn:Löwenstein, Kfm. Wien.
Brullmeyer, Kfm. Neustadt.
Kappel, Kfm. Gelnhausen.
Branscheid, Kfm. Remscheid.
Bammerich, Kfm. Dattenfeld.
Sties, Kfm. Frankenweiler.
Wildberg, Kfm. Mayen.
Brändes, Kfm. Karlsruhen.
Keck, Kfm. Frankfurt.**Eisenbahn-Hotel:**

Pauly. Zwisel.

Zum Erbprinzen:Kratzert. Heidelberg.
Malsbenden, Kfm. Köln.
Moses, Kfm. Oberliederbach.
Wolf, Kfm. Magdeburg.
Thomas, Frl. Strassburg.**Grüner Wald:**Schatzmann, Kfm. Berlin.
Buchholz, Kfm. Bremen.
Schäfer, Kfm. Stuttgart.
Credé, Kfm. Köln.
Cordes, Kfm. Bielefeld.
Schenk, Kfm. Mettlach.
Sanner, Kfm. Düsseldorf.
Hachmeister, Kfm. Brandenburg.
Lösch, Fbkb. Mannheim.
Vasse, Dr. Frankfurt.**Hotel „Zum Hahn“:**Müller, Postdirector. Weiburg.
Kessler, Kfm. Cassel.**Goldene Kette:**

Lehmann, Kfm. Runkel.

Hotel Kronprinz:

Behrendt m. Fr. San Francisco.

Kur-Anstalt Lindenhof:

Kamberger. Berlin.

Nassauer Hof:

Heinselmann m. Fr. Hamburg.

Villa Nassau:

Feistkorn m. Fr. Gera.

Nonnenhof:Oppenheimer, Kfm. Heidelberg.
Gutmann, Kfm. Köln.
Garbe, Kfm. Aachen.
Maas, Kfm. Chemnitz.
Schmidt, Kfm. Lauterbach.
Herdt, Kfm. Frankfurt.
Weinert, Kfm. m. Fr. Strassburg.
Kalthof, Kfm. Bonn.
Gerschhagen, Kfm. Frankfurt.
Weckerli, Kfm. Lörrach.
Zeitz, Kfm. Dresden.
Leineweber, Hotelbes. Bingen.**Hotel du Parc:**Olshausen, Prof. Berlin.
Herckenrath, Oberin m. Neffe u.
Bed. Saarbrücken.**Pfälzer Hof:**Atties. Strinz-Margarethä.
Knapp. Dauborn.
Bauer, Kfm. Esslingen.**Rhein-Hotel & Dépendance:**Wülfel, Kfm. Bochum.
Strakosch, Prof. Wien.
Rüdiger, Baurath m. Fr. Daubitz.
Steinberger, Kfm. Hamburg.**Rheinstein:**Kämmerer, Prof., Dr. Nürnberg.
Schneider, Dr. chem. Nürnberg.**Römerbad:**Lioni. Amsterdam.
Brüggmann, Kfm. m. Fr. Leipzig.**Rose:**v. Stryk, Gutsbes. Russland.
Ritter, Fr. Dürkheim.
Ritter, Frl. Dürkheim.**Schützenhof:**Renz, Kfm. Augsburg.
Sternberg, Kfm. Limburg.**Weisser Schwan:**

Kumberg. Frankfurt.

Tannhäuser:Flören, Frl. Crefeld.
Siegl, Kfm. Olmütz.
Clormann, Fbkb. Mannheim.
Linck, Kfm. Heidelberg.**Taunus-Hotel:**v. Hauteville, Fr. Wetzlar.
v. Hauteville, 2 Frl. Wetzlar.
Willrath, Rent. m. S. Flensburg.
Münchmeyer, Hauptm. Breslau.
Hegelmajer, O.-Finanzr. Darmstadt.
Dreier, Fbkb. Bremen.
May, Kfm. m. Fr. Mannheim.
Löwenthal, Rent. m. Fr. Meissen.
Hermann, Kfm. Frankfurt.
Bielitz, Kfm. Köln.**Hotel Victoria:**König, stud. jur. Höchst.
Wolters, Rent. Brüssel.**Hotel Weins:**

Janson, Frl. Frankfurt.

In Privathäusern:Villa Victoria:
Brons, Fr. Senator. Hannover.
Brauns, Fr. Paris.

Donnerstag, den 27. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Die wilde Jagd“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Musik-Pädagogium. Schüler-Prüfungen.
Mittelschule an der Lehrstraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Bergschule. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Elementarschule an der Kastellstraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Elementarschule an der Bleichstraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Gewerbeschule. Abends 8 Uhr: Prüfung.
Kohlen-Consum-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Dionisia“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen. 9 1/2 Uhr: Gefangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.
Bilder-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Bilder-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gefangprobe.
Kriegerv., Germania-Allemania“. 9 Uhr: Gefangprobe, Bühnenausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Abschieds-Feier.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	737.4	738.9	743.2	739.8
Thermometer (Celsius)	+8.3	+11.9	+9.5	+9.8
Dampfspannung (Millimeter)	7.6	8.5	7.3	7.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	83	83	86
Windrichtung u. Windstärke	stille.	f. schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Regen.	Regen.	6.7	—

Von früh bis zum Nachmittag anhaltender feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

28. März: Volkig veränderlich, meist wärmer, Niederschläge, frische bis starke Winde.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
620 716* 740† 8* 850† 10* 1054†	635* 725† 758† 817* 924 1018*
1141† 1211 1258* 2* 235† 350	1056† 1122 1222* 1* 126 147*
450* 530† 6* 620 640† 719	254† 317* 429† 528 546* 657*
740* 829† 9† 924* 1020*	730† 826* 849† 10* 1016† 1028

* Nur bis Cappel. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 290	720* 915 1115 1158* 1232 249 554
414 510 75 827*	654* 739 845 981

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
810 140 750	632 1130 69

Gefliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 932 1232 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofsgasse).
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“. (S. Tglbl. 72.) — Versteigerung von Damen-Mänteln im „Rheinischer Hof“. (S. Tglbl. 72.) — Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, District „Kohlbed“. (S. Tglbl. 70.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Frankfurterstraße 10. (S. Tglbl. 72.) — Versteigerung verschiedener Gegenstände aus dem Nachlasse des Geschäftsführers Johann Georg Fischer im Hause Biebricherstraße 15. (S. Tglbl. 72.)

Course.

Frankfurt, den 25. März.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.12–16.16	Amsterdam (fl. 100) M. 168.60 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.10–16.14	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Dollars in Gold „ 4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.5 bz.
Dufaten . . . „ 9.50–9.55	London (Str. 1) M. 30.355 bz.
Dufaten al marco „ 9.55–9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns „ 20.30–20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R. „ 2787–2794	Paris (Fr. 100) M. 80.70–75–70 bz.
Ganzf. Scheideg. „ 0000–2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber „ 129.50–131.50	Schweiz (Fr. 100) M. 80.475 bz.
Defferr. Silber „ 000–000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales „ 16.68–00.00	Wien (fl. 100) M. 170.50 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. März: Dem Schreiner Ludwig Roth e. S., Georg Franz. — Dem Schuhmacher Philipp Jacob Diefenbach e. L., Amalie Elisabeth Louise. — 21. März: Dem Dienstmann Philipp Beuerbach e. L., Johanna Wilhelmine Pauline. — 22. März: Dem Weinbändler Nicolaus Bollig e. S., Nicolaus Wilhelm. — 24. März: Dem Kaufmann Johannes Hermann e. S., Christian Karl Gustav Johannes.

Aufgebeten: Bierbrauer Thomas Amann aus Gchlarn in Bayern, wohnh. hier, vorher zu Weisenau bei Mainz wohnh., und Katharine Louise Weber aus Weisenau, wohnh. daselbst. — Zimmermann Michael Raus aus Bremthal im Untermainkreis, wohnh. zu Bremthal, und Susanne Huber aus Ottenhöfen im Großherzogthum Baden, wohnh. hier. — Herrschaftsdienster Friedrich Emmerich aus Sedbach, Landkreis Frankfurt a. M., und Juliane Anna Marie Becker aus Niederwalluf im Rheingaukreis, wohnh. zu Niederwalluf. — Koch Johann Ritter aus Marldorf, wohnh. hier, vorher zu Wildbad wohnh., und Emma Louise Burdard aus Achern, wohnh. daselbst. — Pract. Arzt Dr. med. Adolf Heinrich Karl Meßner aus Stuttgart, wohnh. hier, und Bianca Lucia Margarethe Kewin aus Berlin, wohnh. hier, vorher zu Berlin wohnh. — Pract. Arzt Dr. med. Friedrich Karl Winkler aus Neuengede bei Soest in Westphalen, wohnh. zu Lübeck, Regierungsbezirks Minden, und Martha Alexandrine Ida Franz von hier, wohnh. hier. — Herrenschneidergehilfe Konrad Fuchs aus Frauenstein, wohnh. hier, und Anna Maria Heßgen aus Reudt, Kreis Westerbürg, wohnh. zu Reudt, früher hier wohnh. — Gärtnergehilfe Georg Sinz aus Destrach im Rheingaukreis, wohnh. zu Mainz, und Emma Mathilde Rüdenach aus Erbach im Rheingaukreis, wohnh. hier, vorher zu Mainz wohnh. — Tapeziergehilfe August Bed aus Oberbreden, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Elisabeth Christiane Dorothea Philippine Therese Damm aus Naurod, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier. — Gerichts-Actuar Franz Joseph Hohl von hier, wohnh. hier, und Bertha du Fais von hier, wohnh. hier.

Verheiratet: 25. März: Bureangehilfe Joseph Leicher aus Biebrich am Rhein, wohnh. hier, und Anna Elisabeth Margarethe Kappes aus Cappel, bisher hier wohnh.

Gestorben: 24. März: Hermann Maria Heinrich, S. des Tapeziers Heinrich Ludwig Christian Lehr, 18 L. — Elisabeth Wilhelmine, L. des Gast- und Landwirths Ludwig Friedrich Karl Erdel, 15 L.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 73.

Donnerstag, den 27. März

1890.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Samstag, den 29. d. M., Mittags 12 Uhr beginnend (im Anschluß an die Versteigerung in den Districten „Hint. Bauernhaag“ und „Wellborn“ der Gemeinde Erbenheim), kommen in den fiskalischen Walddistricten „Brücher“ des Schutzbezirks Erbenheim mit Creditbewilligung bis 1. August d. J. zum Verkauf:

Buchen: 1 Sägebloß, 1,41 Festmtr., 54 Raumtr. Scheit, 29 Raumtr. Knüppel, 9 Hund. Reiserwellen.

Birken: 21 Stämme und Stangen I. Cl. (Wagnerholz), 6 Raumtr. Scheit, 6 Raumtr. Knüppel, 2 Hund. Reiserwellen.

Erlen: 10 Raumtr. Nutzknüppel, 1,80 Mtr. lang.

Sonnenberg, den 25. März 1890. 181

Der Königl. Oberförster.

Freiherr von Hunsoltstein.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. März d. J., Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem Haus **Lehrstraße 1, Parterre**, nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 vollständiges Bett, 1 kleines Sopha, 1 Nähtischchen, 1 Kl. Kommode, 1 viereckiger Tisch, 1 viereckiger Spiegel, 1 Kl. Tischchen, 1 spanische Wand, 1 Nachttisch, 1 Stuhl, 1 Klappstuhl, 1 Holzkorb, 1 Kl. Spiegel, 1 polirter Schrank, 2 Gallerien mit Vorhänge, verschiedenes Küchengeräth und Porzellan

öffentlich gegen baare Zahlung.

363

Wiesbaden, den 26. März 1890.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Heute

Donnerstag, den 27. März c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, kommen wegen Wegzug des Herrn **Rentner Zimmermann** hier im großen

„**Römer-Saale**“,

15 Dohheimerstraße 15,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung

alle Arten Holz-, Kasten- u. Polster-
Möbel, insbesondere ganze Zimmer-
Einrichtungen, Teppiche, Spiegel,
Bilder, Glas, Porzellan u. dgl. m.,

zur Versteigerung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator. 343

Büreau: Kl. Schwalbacherstr. 8.

Dr. Koch's Fleisch-Pepton-Pastillen

(vorzügliches Nährmittel)

vorräthig bei

A. Schirg, Kgl. Hoff., Schillerplatz 2. 5914

Große Damenmäntel-Versteigerung

nebst einer Parthie Liqueure etc.

Heute Donnerstag,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich, aus feinen hiesigen Geschäften stammend, nachverzeichnete Waaren etc. im Saale zum

„**Rheinischer Hof**“,

Neugasse, Eingang Mauergasse,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Dabei befinden sich: Alle Arten Damen- und Kindermäntel, feine Modelle, Jaquettes, Umhänge, Regenmäntel, Pelserinen etc.; ferner achten Mediz. Lofayer (Jahrgang 1874), achten Chartreuse, Liqueur, 120 Flaschen Champagner, van Houten's Cacao, Glanzstärke, Stearinkerzen in allen Größen, **25 Paar selbstverfertiger Plüsch- und Lederpantoffel**, Handschuhe, 1 Ausstraglasten und dergl. mehr.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Büreau: 2b Kirchgasse 2b.

Waaren jeder Art können noch mitversteigert werden. 364

Öffentliche Versteigerung.

Bei der heute im Saale zum



„**Rheinischer Hof**“,



Neugasse, Eingang Mauergasse,

stattfindenden Versteigerung kommen noch eine große Parthie Herren- und Damen-Zug- und Knopf-Stiefel, sowie Kinder-Stiefel in allen Größen mit zum Ausgebot.

Ferd. Max Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Büreau nur Kirchgasse 2b. 364

Zur Beachtung!

Bei der

heute

im „**Römer-Saal**“, **15 Dohheimerstr. 15,** stattfindenden

Möbel-Versteigerung

kommen präcis 12 Uhr eine Parthie Balkonfenster und eine Elektrifirmaschine mit zum Ausgebot. 343

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kl. Schwalbacherstraße 8.



Putztücher



(Aufnehmer)

5864

18 Pf., 20 Pf., 23 Pf., 25 Pf., 35 Pf., 45 Pf.

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir am hiesigen Plage, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“, ein

Lotterie-Geschäft

eröffnet haben. Wir werden neben der Schloßfreiheit und anderen Lotterien hauptsächlich Loose der Königl. Preuss. Classen-Lotterie führen und in den nächsten Tagen nach näherer Bekanntmachung mit dem Verkauf derselben beginnen.

Wir werden bemüht sein, durch streng reelle Bedienung uns das Vertrauen hier zu erwerben und bemerken noch, daß das Geschäft am hiesigen Plage nicht nur, wie man annimmt, für die Zeitdauer der Schloßfreiheit-Lotterie, sondern für ständig eingerichtet ist.

Hochachtungsvoll

Fischer & Comp.,

Lotterie- und Bank-Geschäft.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Girnik,

streichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Mäßen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlad

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 5848

Verschiedenes

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Langgasse 12, II.

Sophie Müller-Schöler,
Kleidermacherin. 5911

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modellen faconiert. 5902

Putz- und Modewaaren,
Bina Baer.

Strohhüte

werden zum Waschen und Faconieren angenommen.

M. Jsselbacher,
Marktstraße 6. 4956

Zur gefälligen Beachtung!

Der „Landwirthschaftliche Consum-Verein“ zu Delfenheim empfiehlt nur volle, der Apparat gekühlter Milch, ausgemessen und in Flaschen. Preis per Liter 20 Pf., bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. Bestellungen können beim Jährer, sowie bei Herrn J. Hölzer, Karlstraße 20 u. Schwalbacherstraße 2, sowie bei Herrn C. W. Leber, Bahnhofstraße 8, gemacht werden. 5901

Der Vorstand.

Ein Viertel 2. Rangloge (bester Platz) für den Rest des Abonnements abgegeben. Näh. bei B. Schmitt, Friedrichstraße 13, Laden. 5844

Wirthschaft zu vermieten.

Zur Uebernahme einer Bierwirthschaft wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth gesucht. Das Geschäft würde sich für Feinbäcker oder Conditoren eignen, da kleinere Conditorei damit verbunden ist. Fr.-Offerten sub G. A. B. an die Tagbl.-Exp. 5916

Fuhrwerk für mehrere Pferde gef. Näh. Tagbl.-Exp. 5887
Ein hübscher junger Spinn an gute Leute zu verschenken Langgasse 6, Erdladen.

Summerich!!!

In der Mühlgasse wohnt e. Junggefell,
Der Adolph, wie die Sunn so hell.
Wir thun ihm herzlich gratuliren,
Dah er sich noch nicht läßt verführen;
In bleib' auch aus dem Kasino haus,
Denn bent — die 3 Jahr sin noch mit . . . !
„Bleib' in de Wertstüb!“

Die Junggefallen.

Ein Kind wird mitzufüllen gesucht. M. in der Tagbl.-Exp. 5913

P. S. 10. Bitte um Zurücksendung meines Briefes nebst Photographie. H. S. 1

Verpachtungen

Ein Lagerplatz mit Halle und Werkschütterraum, an der Diebricherstraße gelegen, ist zu verpachten. Näh. Tagbl.-Exp. 5534

Kaufgesuche

Langgasse 32 wird ein vierräderiger leichter Wagen mit Vorrichtung zum Abschneppen zu kaufen gesucht. 5856

Eine gut erhaltene Bierpression wird zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 45.

Billig zu kaufen gesucht ein doppelseit. Strandkorb. Adressen mit Preisang. unter Str. K. 4 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Reale ohne Schiebkästen werden gesucht. Meßgergasse 14.

Verkäufe

Fertige Kinder-Ausstattungen

in jeder Preislage vorrätig. 5826

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

E. H. Milch-Geschäft auf 1. April zu verl. N. Tagbl.-Exp. 5581

Neuer schwarzer Herren-Anzug zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5895

A complete game of lawn-tennis,
first-rate London ware, to be sold half-price Adelheidstr. 62.

Ein **Küchenschrank**, Blumentisch, Vogelhefen, Topfpflanzen zu verkaufen Friedrichstraße 37, im Seitenbau Part. r.

Schöner **Spiegelschrank**, große Brandtische, Sopha und zwei Sessel, großer und kleiner Spiegel, Marmortisch mit Gold-Barockfüßen, Schreib-Schiffoniere, chinesische Chaise-longue, ovaler und Spieltisch, Bücher-Reale, Kommoden, Blumenständer, Teppiche und Treppenläufer, Waschtisch, Wasch-Service und Porzellaneimer, Vorhang-Gallerien, Lampen, Zinkbadewanne, Fliegenschranke, Küchenbretter und Küchengeräthe, weißes Porzellan-Service, feine Tassen und Gläser, russ. Theemaschine, röm. Photographien und Delbrugemälde, Regulator zu verkaufen
Adelheidstraße 62, Parterre.

Ein neuer einthüriger lackirter **Kleiderschrank** und ein eichen-polirtes **Consolschränken** zu verkaufen Moritzstraße 9, im 2. Hinterhaus, links in der Schreinerwerkstatt. 5896

Ein neuer zweithüriger **Kleiderschrank** preiswürdig zu verkaufen Wellstrigstraße 25, Schreiner-Werkstatt.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** mit doppeltem Obergestell (Sitz- und Liege-Wagen) und eine Wringmaschine zu verkaufen Webergasse 27. 5888

Prachtvoller **Kinderwagen** z. verl. Schwalbacherstr. 73, I.

Ein **Kinderwagen**, eine **Marquise** Mauergasse 12, Part.

Ein gebrauchter **Landauer-Wagen** billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5904

Eine freistehende **Pumpe** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5892

Zu verkaufen Marktstraße 13, 1 St.,

1 Bissoir, 1 Brunnentrog, 1 gemauerter Herd. 5845

6 Closets, Spülapparate etc., spottbillig abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 5907

Silberblauer Gartenfies,

sauber gewaschen, empfehlen 5877

Heerlein & Nombberger,

Nöbberstraße 30 — Kapellenstraße 18.

1 Brand **Feldbacksteine**, 252 000, gut gebrannt und mit guter Abfahrt, zu verkaufen Moritzstraße 15. 5886

Dickwurz sind zu haben Adelheidstraße 71. 5865

Ein **Oleander** (gefüllt) mit Kübel für 5 Mark zu verkaufen Moritzstraße 4, 2 Tr.

Ein **Stamm junger Hühner** zu verkaufen Emserstr. 25.

Schwarzer Epik, 2 Jahre alt, m. seltener Schönheit, zu verkaufen Bleichstraße 27, 3 St.

Hund, sehr großer schwarzer, treues Thier, zu verkaufen Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Eine Grube guter **Mist** zu verkaufen Platterstraße 7.

Familien-Nachrichten

Nach längerem Leiden entschlief heute sanft in seinem 75. Lebensjahre unser theurer Gatte, Vater und Bruder,

der **Königliche Bau-Rath a. D.**

Heinrich Wiegand.

Um stille Theilnahme bitten

Wiesbaden, Wehlar, Dortmund, Freienwalde, Brounberg u. Mainz, am 25. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Wiegand, geb. Krämer,
Friedrich Wiegand, Rechtsanwalt,
Heinrich Wiegand, Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector,
Hermann Wiegand, Apotheker,
Emil Wiegand, Kaufmann,
Eduard Wiegand, Reg.-Baumeister,
Wilhelm Wiegand.

Die Beerdigung findet statt **Freitag, den 28. März, Nachmittags 4 Uhr**, vom Sterbehause, Kirchgasse 25, aus. 5928

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre

Frau Hof-Apotheker Bertha Wahl, Wwe.,

geb. **Angelmann.**

Um stilles Beileid bitten

Wiesbaden, den 26. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

5918

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittags 3 Uhr** von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Anzeige.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, dass ich mein

Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft,

welches ich vor einigen Monaten verkaufte, dem betreffenden Käufer **aus besonderen Gründen** nicht übertrage, sondern unverändert bis auf Weiteres selbst fortführe.

Sämmtliche Neuheiten der Saison sind bereits eingetroffen und gebe ich solche mit einem ganz geringen Nutzen ab.

W. Thomas, Webergasse 23.

Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.



Wiesbadener Militär-Verein.

Zu der heute Donnerstag Abend zu Ehren unseres Ehren-Vorsitzenden, Herrn Hauptm. **von Goldenberg**, im Vereinslocale stattfindenden Abschiedsfeier laden wir die Herren Ehren-Mitglieder und Mitglieder nochmals freundlichst ein mit dem Ersuchen, recht zahlreich zu erscheinen. 373

Die Gesangs-Abtheilung wird vollständig erwartet.

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Samstag, den 29. März 1890,
Abends 8 Uhr:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: Berichterstattung, Neuwahl des Vorstandes. 157

Der Vorstand.

Frische Nieuwedieper

Schellfische u. Cabliau,

per Pfd. 45 Pfg.,

Monickendamer Bratbücklinge,

per Stück 7 Pfg. 5866

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Confirmanden-Anzug, gut erhalten, billig zu verkaufen
Saunusstraße 38, Parterre. 5445

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe!

84 Ctm. br. Hausmacher Leinen, reines Flachs-garn, vorzüglicher Qualität, reeller Preis Mk. 1.25 per Mtr.,

empfiehlt à Mk. 1.— das Mtr. 3901

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

3 Museumstrasse 3.

Neu!

Mikado-Papier

Neu!

zum Färben von Ostereiern auf kaltem Wege,
in Packeten à 5 und 10 Pf., Eierfarben Marmorirfarben
— garantiert giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schutzmarke, bei Louis Schild, Langgasse 3. 5853

Am 1. April d. J.

müssen sämtliche Möbel verkauft sein,
da das Geschäft

25 Friedrichstraße 25
aufgegeben wird. 384

Zwei noch sehr gute Sprungrahmen m. Kopfpolster, 97 + 1,90, 88 + 1,76, à 20 Mk., sowie ein 1 1/2-schl. neues Bett für 54 Mk. zu verkaufen bei **F. Löw, Wellritstraße 2, 5th.** 4917

Billigste Bezugs-Quelle

für Uhren, Juwelen, Granat, Corallen, Gold- und Silberwaaren.

Zu **Confirmations-Geschenken** empfiehlt

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Langgasse 20,

in reizenden Neuheiten eine grosse Auswahl **Armbänder, Fantasie-Schmucksachen, Brochen, Schleifnadeln, Ringe, Manschettenknöpfe, Herrennadeln, Uhrketten, Spazierstöcke mit Silbergriff** zu den denkbar billigsten Preisen.

Goldene Damen-Remontoir-Uhren zu 28 Mk., silberne Damen- und Herren-Remontoir-Uhren zu 20 Mk. aufwärts mit zweijähriger Garantie.

Bitte genau auf die **Firma** und Haus **No. 20** zu achten.

5715

Grosse Ostern-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren.

Leere und garnirte Attrappen in Form von **Hasen, Hühnern, Tauben, Enten, Störche, Holz- und Stoff-Eiern**

 **in grossartiger Auswahl.** 

Fein polirte Eier mit Schlangen von **6** Pf., Hasen- und Hühner-Gruppen von **8** Pf. an.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. Anerkannt billigster Verkauf.

J. Keul, 12 Ellenbogen-**gasse 12,** Grosses Galanterie- und Spiel-
waaren-Magazin.

Firma und **No. 12** bitte zu beachten.

5851

Zu Original-Fabrikpreisen

5863

Gardinen, Portièren, Tischdecken,

Congress- und Rouleauxstoffe jeder Art, in bedeutendster Auswahl.

Special-Gardinen-Geschäft Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Zu verkaufen ein schwarzseidenes **Kleid**. Offerten unter
Chiffre **M. R.** an die Tagbl.-Exp.

Ein sehr schöner **Herren-Schreibtisch** (Cylinderbureau)
und **große Porzellanplatten** zu verkaufen Stiftstraße 4,
1 Treppe hoch.

Eier-Farben

in prachtvollen Farben, **Marmorir-Papier** empfiehlt

Hch. Tremus,

5854

Droguenhandlung, 2a Goldgasse 2a.

Der Ausschank unseres rühmlichst bekannten

Kronen-Bock

beginnt nächsten Samstag.

Wir liefern denselben in Gebinden und Flaschen frei in's Haus. (Fernsprecher No. 14.)

5889

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Marca Italia



(rother Tischwein)
der

Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien in Berlin, München, Frankfurt a. M.,
Hamburg, (M.-No. 6279 a) 112

unter königl. ital. Staatscontrolle.

95 Pf. ohne Glas bei Abnahme einer Flasche,

90 „ „ „ „ „ von 12 Flaschen.

Die Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und auch so zurück genommen.

Die Marke „Italia“ ist ein wohlbekömmlicher rother italienischer Naturwein, dessen absolute Reinheit und Ursprung durch königl. italienische Staatscontrolle garantirt ist, und wohl im gleichen Preise von keiner anderen Marke übertroffen werden dürfte; dieser Wein eignet sich deshalb vorzüglich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und bietet Ersatz für die sog. billigen Bordeaux-Weine.

Zu beziehen in Wiesbaden von August Engel, Hoflieferant, Taunusstrasse 4 und 6.

la geräuch. Lachs per Pfd. 3 Mk.
empfiehlt Jac. Stolpe, Grabenstraße 6.

Neue Malta-Kartoffeln.

C. W. Leber,

5921

Bahnhofstraße 8.

Zaalgasse 2.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Zwei fast neue Glasabzähler, à 4 Flügel, Oberlicht und Kämpfer, 3,60 Mtr. hoch, 2,40 Mtr. breit, billig zu verkaufen. Näh. b. Schreiner Walther, Kirchhofsgasse 10. 5920

Frische Egmonder Schellfische

in Eispackung,

neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 5817

Lebendfrische Egmonder Schellfische (große), lebendfrischen fetten Cablian, im Ausschnitt 45 Pfg. per Pfund, empfiehlt Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Walramstraße. 5922

Verloren. Gefunden

Gestern wurde auf dem Wege von Säuerergasse nach dem Nerothal ein Dienstbuch verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Rheinstraße 7 abzugeben.

Verloren ein goldenes Armband am Sonntag. Wiederbringer Belohnung.

Biebrich a. Rh., Mühlstraße 6.

Entlaufen ein junger schwarzer Spitz mit weißer Brust. Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben bei

Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Ein Neufundländer Hund zugehoben. Gezeichnet **W. Jünger I.** Abzuholen Walramstraße 31.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben, 3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen Sexta bis Secunda einschließlich. Vorschule für Gymnasien und Realschulen. 5779

Dr. F. Vonnellich.

Nachhilfe in Latein, Griechisch, Deutsch u. and. Fach wird gründlichst erteilt. Vorbereitung schnell u. sicher. Offert. unter **Dr. H. 34** an die Tagbl.-Exp.

An einem englischen Anfangskursus (zweimal wöchentlich von 1/28—1/29 Uhr Morgens) können noch einige Lädenfräulein teilnehmen. Monatlich 5 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5661

First rate **French, German, English and Italian lessons** by a highly recommended lady; at her residence also to gentlemen. Best method. Apply Tagbl.-Exp. 5660

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 8721

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Spanisch.

Grammatik, Conversation und Literatur wird gründlich ertheilt von einer staatlich geprüften Lehrerin, die 6 Jahre in Spanien (Madrid) unterrichtet hat. N. Helenenstr. 9, P., v. 1—3 Uhr.

Gründlichen **Gesang-Unterricht** zu mäßigem Preise ertheilt in und außer dem Hause 785

Frau **S. Becker**, Concertsängerin u. akad. gebild. Gesanglehrerin, Schwalbacherstraße 11, I.

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.), **Ensemblespiel** (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmplatz 18, III. (Beste Referenzen.)

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Unterricht im Porzellanmalen in u. außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 3523

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter,
Biesbaden, Kengasse 1.

Unterricht in allen praktischen Fächern: **Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Putz, Schneidern** nach vorzügl. Methode; der praktische Unterricht wird von einer routinirten Schneiderin ertheilt. (Auf Wunsch auch **nur Schnittzeichnen, Maßnehmen** in entsprechend kürzerer Zeit.)

Vorbereitung für das staatl. Handarbeit-Examen. Unterricht im **Weisticken** und jeder Technik der **Kunststickerei** (Seide, Gold etc.). Unterricht in den kunstgewerblichen Fächern: **Zeichnen, Malen** (auch **Stilleben** etc.), **Feder schnitt, Aeggen, Brandmalerei** etc. etc. (Staatlich geprüfte Lehrerinnen.) 877

Eintritt jederzeit. Näh. durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Frl. H. Ridder.

Immobilien

RENT DISCRET GAVLANT. IMMOBILIEN- u. HYPOTHEKEN-AGENTUR. J. Meier, Taunusstr. 29. C. Kauso Agency.

Michels-
berg 28. **E. Weitz**, Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Immobilien zu verkaufen.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Biesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis veräußert. Näh. durch **C. Wolff**, Weillstraße 5. 4324

Mehrere rentable elegante **Stagenhäuser** in bester Lage, für Beamte und Capitalisten sehr gut geeignet, welche nach Abzug der Kosten noch 6 % rentiren, werden nachgewiesen durch 4685

E. A. Metz, Emserstraße 10.

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Wegzugs halber Haus **Morischstraße 21** zu ver-
kaufen. 3722

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334
Ein rentables, fast neues Haus mit anliegendem Oeconomiegebäude, auf dem Lande (bekannter Ausflugsort, Bahnstation), in welchem mit bestem Erfolg

Bäckerei und Gastwirthschaft

betrieben wird, ist Verhältnisse halber sofort preiswerth für 24,000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2. 5874

Ein Grundstück mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schier-
steiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exerzierplatz, ist zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5698

Nabe der Stadt Backsteinfabrik mit Kalköfen, 4 Morgen, im flotten Betrieb, Abtheilung halber sofort billig zu verkaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Großer und herrlich gelegener

Bauplatz

im Rheingau, zwischen Geisenheim und Müdesheim, zu ver-
kaufen. Auskunft ertheilt 5884

Rathemacher, Rentmeister in Geisenheim.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleineres Geschäftshaus in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Directe gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen an die Tagbl.-Exp. erbeten unter „Haus“. 5778

In der Rheinstrasse, oder angrenzend, ein kleines rentables Haus gegen Baarz., ohne Unterhändler, gesucht. Offerten unter **W. Z. 78** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Bau-Terrain

bis zu 120 Ruthen, in guter Lage, zum Preise von 3—500 Mk. die Ruthe, gesucht. Offerten mit Plan-Skizzen, Verkaufs-Bedingungen und sonstigen Angaben unter **T. R. 306** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20—30,000 Mk., 36—42,000 Mk. und 50—60,000 Mk. auf 1. Hypothek, sowie 12—15,000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf Nach-Hypoth. auszuleihen durch **M. Linz**, Mauerg. 12. **200,000 Mark**, auch getheilt, zu 4 1/2 %, 60 % der Taxe, auszuleihen. Offerten sub **A. Z. 10** postlagernd erbeten. Hypotheken-Capital zu 4 % auszul. b. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481
20—22,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute 2. Hypothek (nach d. Landesbank) gesucht. Offerten unter **A. K. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5564
Zwei prima Restkaufschillinge von 18,000 Mk. zu 4 1/2 % verzinslich, zu übertragen. Offerten unter **K. M. 105** an die Tagbl.-Exp.

8000 Mark vorzügliche 5 % Nachhyp., mit Garantie für Capital und Zinsen m. Nachl. zu cediren gesucht. Näheres unter **B. B. 80** an die Tagbl.-Exp.

Zum 1. Juli **17,000 Mk.** ohne Unterhändler auf gute 1. Hypothek gesucht. Pünktliche Zinszahlung. Näh. Tagbl.-Exp. 5510
500 Mk. gegen doppelte Sicherheit und hohe Zinsen sogleich gesucht. Angebote bitte unter **M. S. 99** bis zum 30. März in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

10—12,000 Mk. nach der Landesbank gesucht. Näh. bei **Rupp**, Oranienstraße 11.

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Donnerstag 7¼ Uhr:
Gesamt-Probe im Vereinslocale
(letzte Clavier-Probe).

184

Deutsche Reichsfechtschule

(Verband Wiesbaden).

Heute Donnerstag, den 27. März, Abends 9 Uhr:
Generalversammlung im „Hotel Hahn“.
Vorlage: Jahres-Abrechnung und Vorstands-Neuwahl.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.

Generalversammlung

Mittwoch, den 2. April, Abends 8 Uhr,

„Kronenbier-Halle“, Kirchgasse 20.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

5903

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Die ordentliche General-Versammlung findet am
Donnerstag, den 3. April c., Abends 8½ Uhr, im
Nonnenhofe statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit und Leistungen des Vereins im
verfloffenen Jahre.
2. Rechnungslegung.
3. Festsetzung des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben
für das folgende Jahr.
4. Wahl des Ausschusses.
5. Gründung einer Kochschule.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die öffentliche Prüfung in der Fortbildungsschule
für Mädchen wird Mittwoch, den 2. April, Nachmittags von
3—4½ Uhr, und die in der Flic- und Nähsschule an
demselben Tage, von 4½—5 Uhr, Schulberg 12 gehalten.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu den
Prüfungen, wie auch zu der General-Versammlung hiermit
geziemend eingeladen.

Wiesbaden, den 25. März 1890.

5870

Der Vorstand.
C. W. Poths.

Müller's

Dental-  Office,

Webergasse 8, II.

Sprechstunden für Zahnkranke: 9—12 und 2—6 Uhr.
Schmerzlose Operation mit Cocain wie Bromäthyl-
Narcose.

Prachtvolle grosse Valencia-Orangen,

20 Stück 1 Mk. 10 Pf.

5884

Wilh. Hehr. Birek,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Umzugs halber zu verkaufen: Eine eiserne
Bettstelle, 110 Ctm. lang, 1 schöner Fülllofen,
mittlere Größe, zwei dreirädrige Velocipede
für Knaben von 8—15 Jahren. Adelheidstraße 55, 2 Treppen.

Öffentliche Versteigerung. Morgen

Freitag, den 28. März c., Vormittags 9½ und
Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge
Auftrags im Saale des

Karlsruher Hof,

30 Kirchgasse 30,

unverzeichnete Waaren, als:

Damen-Sonnenschirme, schwarzen Cachemir, Kleider-Stattur,
Blaudruck, Schürzenleinen, Oxford, fertige Hosen, Reste
Buxin für Hosen und Westen, sowie für ganze Anzüge,
Bügelreihen u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

343

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Morgen Freitag,

Nachmittags um 2 Uhr anfangend, lassen die Herren
Hesse & Hupfeld Abtheilung halber in dem Hause

3 Bahnhofstraße 3

nachverzeichnete Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich
baare Zahlung versteigern. Dabei befinden sich:

Ein vollst. Badedoucheapparat, 2 schöne Kinder-
pulte, 1 Eisschrank mit Glaswänden, 1 ver-
stellbarer Krankentisch mit Leseputz, 1 eiserne
Decimalwaage, verschiedene andere kleinere
Waagen, 1 Bohnenschneidmaschine, 1 Copir-
presse, diverse Salonfüße, Wasserbehälter,
Gartenstühle und dergl. mehr.

364

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Büreau nur Kirchgasse 2b.

Herren-Hemden

unter Garantie für guten Stoff und Sitz
empfiehlt per ½ Duzend:

No. 1 zu Mk. 20.—,

No. 2 zu Mk. 24.—,

No. 3 zu Mk. 27.—,

No. 4 zu Mk. 30.—,

noch bessere Qualitäten oder ganz leinene unter
billigster Berechnung.

Wilhelm Reitz,
Marktstraße 22.

5857

Corned-Beef, beste Marke,

2-Pfd.-Dose 1 Mk. 20 Pf.

5885

Wilh. Hehr. Birek,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Täglich frisch gewässerten Straßfisch, prima Qualität, bei
Frau Ehrhardt, Ellenbogengasse 6.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Unter der Herzogskrone. Novelle von Reinhold Drimann. (10. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Das Heim des Fürsten Bismarck in Berlin. (II.) Von Paul Lindenbergl.

in der Textbeilage: Von den Birgisen.

Locales und Provinzielles.

o Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung mehrerer Schauff-concessionsgesuche. 3) Beschlußfassung über eine Beschwerde betr. den Viehhandel im hiesigen Viehhofe. 4) Begutachtung von Vangelegenheiten. 5) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. 6) Zwei Bürger-Aufnahme-Gesuche. 7) Gesuche und Anträge verschiedener Inhalts.

= Central-Bahnhof. Wie man der „Frankf. Zeitg.“ von hier schreibt, haben bezüglich der schon lange Jahre in der Schwebe befindlichen Frage der Herstellung einer directen Verbindung Mainz-Wiesbaden in letzter Zeit am erwähnten Orte Besprechungen zwischen Vertretern der Staatsbahn-Verwaltung und der Hessischen Ludwigsbahn stattgefunden. Die damit in Verbindung stehende Frage des Umbaus der Staatsbahnhöfe in Wiesbaden soll im Sinne der Hinausverlegung des zukünftigen Hauptbahnhofs außerhalb der Ringstraße begutachtet worden sein.

o Der Vereinsabend des „Local-Gewerbe-Vereins“, welcher am Dienstag im Saale des Herrn Cäsar, Marktstraße 26, stattfand, gestaltete sich wiederum zu einer höchst interessanten und belehrenden Unterhaltung. Unter den vielfachen Darbietungen erweckte der Vortrag des Herrn Stadtbau-Directors Bau Rath Winter über „Preßluft“ das lebhafteste Interesse. Aus demselben ist hervorzuheben, daß die Preßluft nunmehr in Paris als Triebkraft in den größeren Gewerbebetrieben zur Anwendung kommt und denselben auf die einfachste und billigste Weise zugeführt wird. Von einer großen Centralstation hat man Rohrleitungen durch die großen Boulevards gelegt und von diesen Abzweigungen nach den Betriebsstellen gemacht. Auf der Centralstation bei Belleville sind elf Dampfessel von erheblicher Größe und sechs Dampfmaschinen in Betrieb, von denen jede zwei Compressoren und 350 Pferdekräfte hat, oder alle zusammen 2100 Pferdekräfte. Beim Zusammenpressen der Luft macht sich nun ein physikalischer Vorgang bemerkbar, die Luft wird warm, muß aber wieder abgekühlt werden. Dazu bedarf es großer Wassermengen, welche man in Paris, trotz der ausgedehnten Bohrungen, nicht finden konnte. Man hat deshalb ein anderes System angewandt, nämlich Grabwerke angelegt und führt vermittelt deren das warm gewordene Wasser zu neuem Gebrauche wieder ab. Herr Bau Rath Winter erwähnt hierbei, daß man bei dem Betrieb der Kältemaschinen auf der hiesigen Schlachthausanlage zur Abführung Leitungswasser verwandt habe. Da dasselbe jedoch theurer ist, als die Abführung des warmen Wassers mittelst Maschinenbetriebs, so hat man sich entschlossen, eine große Rinne anzulegen, in welche das Wasser geleitet und durch die Bewegungen eines Schauffrathes abgeführt wird. Da das Terrain in Paris viel Geld kostet, so ist die Betriebsleitung der Centralstation auf die neue Idee gekommen, ihren Reserverbestand an Preßluft unter der Erde aufzubewahren. Man taufte einen Brunnen 80 Meter tief und trieb in dieser Tiefe nach allen Seiten Stollen. Diese wurden ausgemauert, mit Blei ausgekleidet und auf 12,000 Cubikmeter Gehalt gebracht. Der Schacht wird mit Wasser gefüllt, dann die Preßluft eingepumpt und zwar so lange, bis dieselbe das Wasser bis auf 5 Meter aus dem Schacht in die Höhe gedrängt hat. Diese Wassersäule bildet dann den Verschluss für die den unterirdischen Behälter füllende Preßluft. Auf diese Weise hat man in Paris die Abgabe von 250,000 auf 350,000 Cubikmeter steigern können. Diese billige Art der Aufspeicherung ist neu, aber auch nur bei Luft möglich. Zur Unterbringung der Rohrleitungen kommen den Pariser die von Napoleon angelegten begeh- und sogar beschiffbaren Canäle sehr zu Statten. Der Unternehmer bezahlte als Pacht an die Stadt Paris pro Kilometer und Jahr 45 Frs. und was bedeutend schwerer ins Gewicht fällt, 15 pCt. des Reingewinnes. Die Hauptleitung besteht aus 300 Millimeter weiten Röhren, in denen sich die Luft mit der Geschwindigkeit eines Eisenbahnzuges fortbewegt. Die allgemeine Einführung der Druckluft in die Betriebsstätten ist dem Umstand zuzuschreiben, daß jede Dampfmaschine damit betrieben werden kann, sobald das Dampfrohr durch ein Luftrohr ersetzt wird. Ueber den Preis der Preßluft konnte Redner noch mittheilen, daß derselbe 25 Centimes oder 20 Pfg. pro Cubikmeter ausmache und billiger sei als Gas. Die Preßluft hat in Paris eine große Bedeutung erlangt und sich dort in Gewerbebetrieben aller Art Eingang verschafft. Die außerordentlich klaren und feinsinnigen Schilderungen des Herrn Stadtbau-Directors Bau Rath Winter fanden den lebhaftesten Beifall.

Als Neuheiten auf dem gewerblichen Gebiete wurden sodann eine Reihe Gegenstände vorgezeigt und besprochen. Zunächst war dies ein Kochapparat, welcher allen, den früheren derartigen Apparaten anhaftenden Mangel beseitigt und in einer besonderen Ausführung auch für die Reise eingerichtet ist. Eine im Jahre 1888 preisgekrönte Sturmlaterne hat die besonderen Vorzüge, daß sie ohne Doffnen angezündet und regulirt werden kann. Eine ähnliche patentirte, von Herrn Director Muchall hier erfundene Zündvorrichtung ist in der jüngsten Zeit an hiesigen Straßenlaternen angebracht worden und dient zur Erhöhung der Sturmsicherheit. Die Laterne ist überall, auch unten, geschlossen und wird durch einen hohlen Stift, der in der Laterne hängt, von außen angezündet. Das Gas strömt durch das hohle Röhrchen nach dem Zünder und entzündet sich rückwärts mit erstaunlicher Schnelligkeit. Von neuen Werkzeugen wurden ein Schraubenzieher, eine Moment-Schraubzwinge, sehr praktische und nützliche Werkzeuge, sowie ein Stachapparat für Schuhmacher vorgezeigt. Letzterer wurde von Herrn Krag erläutert und praktisch angewandt. Zur Prüfung des Vollgewichts des Geldes dient ein kleiner höchst sinnreicher Apparat. Besonders Interesse erweckte ein mechanischer Sägezahn-Apparat, welcher die Sägezähne rechts und links zu gleicher Zeit schneidet. Ueber die Verwendbarkeit eines s. Z. vorgezeigten Leimapparats für Vergolder erklärte auf Grund angestellter Proben Herr S. Reichardt Bericht. Schließlich zeigte noch Herr Jobst den Anweisungen eine von ihm construirte Vorrichtung, sich eine Halsbinde rasch und billig selbst anzufertigen. Mit dem Vorschlage des Herrn Gaab, die Vereins-Abende auch während des Sommerhalbjahres in größeren Intervallen stattfinden zu lassen, erklärte sich die Versammlung einverstanden.

o Die Sterbekasse des Bezirks-Bräuker-Vereins zu Wiesbaden hielt am Dienstag Abend im Restaurant „Lannhäuser“ ihre ordentliche General-Versammlung ab, in welcher zunächst deren Rentant, Herr Bürgermeister-Assistent Bierbrauer, den Geschäftsbericht erstattete. Danach befaßten am 31. December 1889 die Activa aus Kassenbestand 15 Mk. 10 Pfg., Werth der Obligationen 24,880 Mk. 80 Pfg., Guthaben bei dem Vorstuf-Verein dahier 282 Mk. 75 Pfg. und Werth des Inventars 103 Mk. Summa 24,781 Mk. 65 Pfg., die Passiva Prämien-Reserve 17,255 Mk. 89 Pfg., Sicherheits-Fonds 5617 Mk. 98 Pfg., Gewinn pro 1889 1907 Mk. 78 Pfg. Die Mitgliederzahl betrug Ende des Jahres 615 mit einer Versicherungssumme von 205,300 Mk. An jährlichen Prämien gehen jetzt ca. 6200 Mk. ein; an Sterberenten wurden im abgelaufenen Jahre in 4 Fällen 1200 Mk. bezahlt. Aufnahmefähig sind außer Staats-, städtischen und Communal-Beamten auch Privat-Beamte. In dem von dem Herrn Eisenbahn-Secretär K. H. Leder vorgetragenen Berichte der Revisions-Commission wurde die musterhafte Geschäftsführung des Rentanten, Herrn Bierbrauer, besonders anerkannt. Die Versammlung beschloß, den Gewinn pro 1889 mit 1907 Mk. 78 Pfg. dem Sicherheitsfonds zuzuwenden, so daß sich dieser auf 7525 Mk. erhöht.

o Die Bienenzüchter Wiesbadens und Umgegend halten Sonntag, den 30. d. M., dahier im Gasthaus „Zur Stadt Frankfurt“ ihre Monats-Versammlung ab. Dieselbe beginnt Mittags 3 Uhr. Nach Berichterstattung über „Resultate nach verschiedenen Lieberwinterrungsmethoden“ folgt Behandlung der Bienen in der ersten Frühjahrszeit. — Es ist bis zu diesem Tage noch Gelegenheit geboten, sich an der projectirten Verlosung von Bienenzüchtergeräthen und dergleichen zu betheiligen, sofern die speciell für diesen Zweck noch besonders zu zahlenden Monatsbeiträge entrichtet werden. Zahlreiche Erscheinen der Mitglieder, sowie sonstiger Bienenfreunde ist sehr erwünscht.

* Antrag auf Abänderung der hiesigen Gemeinde-Verfassung. Von den Abgeordneten Grimm, Bork, Mesler, Dergenhahn, Lohndius und Anderen ist folgender Antrag im preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht worden: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In Erwägung, daß die in den Städten Wiesbaden und Homburg v. d. S. noch zu Recht bestehenden Gemeinde-Verfassungs-Gesetze den Verhältnissen dieser in raschem Aufschwunge befindlichen Städte in keiner Weise mehr entsprechen; in weiterer Erwägung, daß die genannten Städte die Durchführung der in Aussicht genommenen Neugestaltung des Verfassungsrechtes für die Stadt- und Landgemeinden der Monarchie nicht abwarten können ohne die schwerste Schädigung maßgebender Interessen — die königliche Staatsregierung zu ersuchen, in der nächsten Session eine Gesetzes-Vorlage einzubringen, durch welche vorläufig die Gemeinde-Verfassung der Städte Wiesbaden und Homburg v. d. S. in angemessener Weise neugestaltet wird.

= Collecte. Der hiesige Zweigverein des „Evangelisch-Kirchlichen Hilfs-Vereins“, welcher die Aufgabe übernommen hat, die Bekämpfung der religiös-sittlichen Nothstände in Berlin und anderen großen Städten oder Industrie-Bezirken zu unterstützen, veranstaltet gegenwärtig eine Sammlung in allen evangelischen Haushaltungen zu Gunsten der fräftigen Fortleitung und Durchführung des begonnenen Werkes. Neben den regelmäßigen Jahresbeiträgen, die der Verein von den Wohlhabenden erwartet, soll diese Haus-Collecte allen Glaubensgenossen Gelegenheit bieten, von Haus zu Haus sich an der Heilung der Nothstände in den großen Städten zu betheiligen. Die Hälfte des Ertrages der Gesamt-Collecte, die sich über die ganze Monarchie erstreckt, soll den Provinzial-Vorständen zur Verwendung überwiesen werden, die andere Hälfte dem Engeren Ausschuss zur Vertheilung verbleiben. In Anbetracht des guten

Zwecks der Sammlung dürfte derselben die oft bewährte wohlthätige Gesinnung unserer protestantischen Mitbürger zweifellos gesichert sein.

= **Dienst-Jubiläum.** Die Herren Martin Wahl, Custos der Lezgenimur des Kurhauses, und Wilhelm Enders, Controleur dafelbst, begehen am 1. April d. J. ihr 25-jähriges Dienst-Jubiläum.

= **Personalien.** Der Gemeinderath hat die bei dem Stadtbauamte freigeordnete Straßenbau-Aufsichtsstelle dem Herrn Carl Rüder von hier, seither Feldwebel bei dem hiesigen Bataillon Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hess.) No. 80 übertragen.

= **Kleine Notizen.** Die Geschäftsräume und die Wache des ersten Polizei-Requiers werden vom 31. März d. J. Abends 6 Uhr ab, von Kerkstraße 25 nach dem Hause Koberstraße 29 verlegt. — Die große Burgstraße vor dem Hause No. 6 wird während einer in dieser Woche auszuführenden Canalanschlussarbeit für den Fußverkehr gesperrt.

= **Ver eins-Nachrichten.** Der zur Zeit in Bildung begriffene „Kohlen-Consumverein“ hält morgen Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale zur „Stadt Frankfurt“ seine zweite Versammlung ab. Zunächst werden den Anwesenden die Statuten vorgelegt und sodann Mittheilungen über die Preise der Kohlen gemacht werden, welche nur Mitglieder beziehen können, worauf die definitive Konstituierung des Vereins stattfinden wird. In dieser Versammlung wird auch die Wahl des zukünftigen definitiven Vorstandes erfolgen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In meinem eigenen Interesse, sowie in dem der von mir angeregten Sache bin ich genötigt, auf das „Eingekandt“ in No. 71 Folgendes zu erwidern: Die von mir am 10. März d. J. empfangene Zuhre Kohlen ist nicht, wie es dargestellt wird, auf Vorrat geliefert, sondern zu dem allgemein üblichen und Jedermann bekannten Zahlungsgebräuch. Die früher von Kohlen-Handlungen veröffentlichten Preise waren stets nach diesem Gebrauche gestellt. In der in vergangener Woche stattgehabten Versammlung habe ich öffentlich erklärt, das es lediglich meine Absicht sei, die Gründung eines „Kohlen-Consumvereins“ in Fluss zu bringen, die Leitung des Ganzen aber müssten sachverständige Personen in die Hand nehmen. Bezüglich der von mir angegebenen Preise bemerke ich, das dieselben, wie selbstverständlich, nur auf ganz genauen Erkundigungen beruhen. Die später von anderen Seiten angegebenen Preise sind noch niedriger. Wenn nun der Einkäufer schwarz auf weiß nachgewiesen, das ihm für prima gewasene Kuchkohlen von der Zechen gegenwärtig 172 Mark verlangt werden, so habe ich nur zu erwidern, das von Seiten des projectirten Vereins bei verschiedenen Zechen gegenwärtige Preisnotierungen eingeholt worden sind und das diese bei gleicher Qualität sich sehr erheblich niedriger stellen, als der von dem Einkäufer angegebene. Es wäre unnütz, sich fernerhin noch über diesen Gegenstand auszulassen. Die Zukunft kann nur lehren, welche Behauptung die richtige ist.

* Die zur Zeit vielfach in Gebrauch gefundenen, an der Außenseite des Wohnungs-Abschlusses angebrachten kleinen Briefkasten entsprechen ihrem Zweck, der unbedingt sicheren und zuverlässigen Briefübermittlung, nicht voll und ganz. Ein Handgriff nur des Reingelerten genügt, von einem nicht vollkommen heruntergekommenen Brief oder der Länge wegen nach oben übertragenden Schriftstücke nach Belieben Kenntnis zu nehmen, das Drehen einer mit Nachschlüssel versehenen rucklosen Hand vermag im Moment den Kasten seines Inhalts zu berauben, zu dessen Oeffnung es meist nur eines beliebigen ähnlichen kleinen Schlüssels oder gar nur gebogenen Drahtes bedarf. Zur Vermeidung jeglicher Störung in diesem und ähnlichem Sinne sollte jeder Miether darauf bedacht sein, seine Abzählthür — wenn möglich — mit Brief-Einwurf versehen und den Kasten inwendig andringen zu lassen, zumal sich in letzter Zeit Zwischenfälle in beregter Art begeben haben, die sonst leicht der vorzüglich und sicher arbeitenden Postbehörde beim Austragen der Sendungen zur Last gelegt werden könnten.

Ein interessirter Abonnent.

= **Wiesbaden, 26. März.** Das „Militär-Beckenblatt“ meldet ferner u. a. noch folgende Personalveränderungen in der Armee, welche mit dem 1. April in Kraft treten, insofern sich dieselben auf Änderungen des Etats und die Reorganisationen gründen: Verlegt zum 7. Badischen Infanterie-Regiment No. 142: Sec.-Lieut. Meiß von der Reserve des 5. Bad. Inf.-Regts. No. 113 (Landw.-Bezirk Wiesbaden). Verlegt zum Infanterie-Regiment No. 144: Prem.-Lieut. Frhr. v. Debra von der Reserve des Füsilier-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 (Landw.-Bezirk Frankfurt a. M.); Sec.-Lieut. Poppe von der Reserve des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 (Landw.-Bezirk Saarburg); Sec.-Lieut. Pina von der Reserve des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87 (Landw.-Bezirk Saarlouis); Sec.-Lieut. Mau von der Reserve des Füsilier-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 (Landw.-Bezirk Oberlahnstein); Schmitt von der Reserve desselben Regiments (Landw.-Bezirk Oberlahnstein); Sec.-Lieut. Althausse von der Reserve desselben Regts. (Landw.-Bezirk Wiesbaden); Sec.-Lieut. Lungstrass von der Reserve des Inf.-Regts. von Goben (2. Rhein.) No. 28 (Landw.-Bezirk Bonn). — v. Lchudi, Hauptmann von der Luftschiffer-Abtheilung, mit der Führung dieser Abtheilung, unter Stellung à la suite derselben, beauftragt. v. Förster, Hauptmann, bisher Comp.-Chef, vom Hess. Bion.-Bat. No. 11 in die Luftschiffer-Abtheilung verlegt. — Von der Reserve des bisherigen Eisenbahn-Regiments No. 2: Sec.-Lieut. Fidelel (Landwehr-Bezirk Limburg); Sec.-Lieut. Gerlach (Landw.-Bezirk Oberlahnstein). — v. Langend, Oberst und Chef des Generalstabes des IV. Armee-Corps, unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee, zum

Commandeur der 6. Cavallerie-Brigade ernannt; v. Doffe, Oberst und Commandeur des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Commandeur des Landw.-Bezirks Hamburg ernannt; v. Gersdorff, Oberst à la suite des Infanterie-Regts. No. 137 und commandirt nach Württemberg, unter Einbindung von diesem Commando, zum Commandeur des Füsilier-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 ernannt; Medel, Oberst-Lieut. und etatsmäßiger Stabsofficier des Inf.-Regts. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfal.) No. 57, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 ernannt. v. Hantelmann, Oberst-Lieut. und Commandeur des Drag.-Regts. Freiherr von Manteuffel (Rhein.) No. 5, zum Oberst befördert; Schöneberg, Oberst-Lieut. und Commandeur des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, zum Oberst befördert. Brinkmann, Major und etatsmäßiger Stabsofficier des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 18, unter Ernennung zum Commandeur des 2. Hann. Drag.-Regts. No. 16, zum Oberst-Lieut. befördert. v. Bismarck, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 57, unter Beförderung zum Oberst-Lieut., als etatsmäßiger Stabsofficier in das 7. Rhein. Infanterie-Regt. No. 69 verlegt. v. Byern, Major, aggregirt dem 1. Hess. Inf.-Regt. No. 18, als etatsmäßiger Stabsofficier in dieses Regiment einrangirt. Breithaupt, Major, beauftragt mit den Functionen des etatsmäßigen Stabsofficiers des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, unter Beförderung zum Oberst-Lieut., zum etatsmäßigen Stabsofficier ernannt. v. Bierbrauer zu Brenneisen, Major vom Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfal.) No. 15, zum Bats.-Commandeur ernannt. Frhr. v. Norrmann, Hauptmann à la suite des 1. Hann. Inf.-Regts. No. 74 und Comp.-Führer bei der Unterofficier-Schule in Weiburg, als Comp.-Chef in das 8. Garde-Regt. zu Fuß verlegt; v. Below L., Prem.-Lieut. vom Großherzogth. Mecklenburg. Füsilier-Regt. No. 90 und commandirt bei der Unterofficier-Schule in Potsdam, unter Einbindung von diesem Commando und Stellung à la suite des Regts. als Comp.-Führer zu Unterofficier-Schule in Weiburg verlegt. Frießem, Major vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 zum Bats.-Commandeur ernannt. Forst, Major, aggreg. dem Inf.-Regt. No. 98, in das 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87 einrangirt. v. Kettler, Major vom Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Bats.-Comm. ernannt. v. d. Wense, Major aggreg. demselben Regiment, in dieses Regiment einrangirt. v. Moellendorf, Major, aggreg. dem Hess. Jäger-Bat. No. 11, als Bats.-Commandeur in das 6. Rhein. Inf.-Regt. No. 68 einrangirt. Kreuter II., Sec.-Lieut. vom 2. Großherzogth. Hess. Inf.-Regt. (Großherzog) No. 116, commandirt bei der Unterofficier-Schule in Weiburg, zum Prem.-Lieut. befördert. v. Beck, Hauptmann und Comp.-Chef vom Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, in das Magd. Jäger-Bat. No. 4 verlegt. des Barres, Hauptmann à la suite des Kaiser Franz Garde-Gren.-Regts. No. 2 und Comp.-Führer bei der Unterofficier-Schule in Potsdam, als Comp.-Chef in das Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80 verlegt. Frhr. v. Doenl, Prem.-Lieut. à la suite des Garde-Füsilier-Regts., unter Beförderung in seinem Commando bei der Unterofficier-Schule in Weiburg in das Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. No. 1 einrangirt. v. Welterhagen, Prem.-Lieut. vom 2. Bad. Drag.-Regt. No. 21, in das 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13 verlegt. v. Hutier, Prem.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, und v. Gontard, Prem.-Lieut. vom Hess. Jäger-Bat. No. 11, vom 1. April d. J. ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe commandirt. Koehlan, Prem.-Lieut. vom Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80 und v. Wolff, Prem.-Lieut. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe commandirt. v. Waczensky u. Tenczin, Hauptmann und Comp.-Chef vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, unter Beförderung zum Major, Stellung à la suite des Gren.-Regts. Graf Meiß von Wollendorf, (1. Westpreuss.) No. 6 und Commandirung zur Dienstleistung bei der Eisenbahn-Abtheilung des großen Generalstabes, zum Eisenbahn-Commissar ernannt. La Baume, Hauptmann à la suite des Generalstabes der Armee und vom Neben-Stat des großen Generalstabes, Vermessungs-Direktor bei der topogr. Abtheilung der Landesaufnahme, als Compagnie-Chef in das 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 verlegt. v. Sturad, Hauptm. und Comp.-Chef vom Cabettenhaufe zu Oranienstein, unter Verlegung als aggreg. zum Inf.-Regt. von der Goltz (7. Bomm.) No. 54; v. Brause, Hauptm. und Comp.-Chef vom Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Verlegung als aggreg. zum 6. Rhein. Inf.-Regt. No. 68; Bulch, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. No. 99, unter Aggregation bei dem Regt.; Thiene, Hauptm. à la suite des 4. Magdeburg. Inf.-Regts. No. 67 und Comp.-Führer bei der Unterofficier-Schule in Weiburg, unter Verlegung als aggreg. zum Inf.-Regt. Graf Taugenien von Wittenberg (8. Brandenburg.) No. 20 — der Charakter als Major verliehen. v. Diercke, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. von Stülbnagel (5. Brandenburg.) No. 48, zum Cabettenhaufe in Oranienstein verlegt; Haack, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Graf Barfuß (4. Westfal.) No. 17 unter Beförderung zum Hauptm. und Comp.-Chef, in das Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80 verlegt; Rudolph, Pr.-Lt. vom 4. Niedersächs. Inf.-Regt. No. 51, unter Beförderung zum Hauptm. und Stellung à la suite des Regts., als Comp.-Führer zur Unterofficier-Schule in Weiburg verlegt; v. Wolff, Pr.-Lt. à la suite des 3. Garde-Gren.-Regts. Königin Elisabeth, unter Beförderung in das Commando als Comp.-Officier bei der Unterofficier-Schule in Weiburg, in das Regiment wieder einrangirt; Hofmann, Pr.-Lt. vom Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Stellung à la suite des Inf.-Regts. No. 128 als Adjutant zur 5. Inf.-Brig. commandirt; v. Bodelschwingh, Sec.-Lt. vom Füsilier-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Stellung à la suite des Regts. und unter Beförderung in das Commando bei der Unterofficier-Schule in Weiburg, zum Pr.-Lt. befördert; Zimmermann, Hauptm. à la suite des Inf.-Regts. Vogel von Falkenstein (7. Westfal.) No. 58 und Militärlehrer bei dem Cabettenhaufe zu Oranienstein, das Patent seiner Charge verliehen; Meiling, Major und Escadr.-Chef

und vom Drag.-Regt. Freiherr v. Manteuffel (Rhein.) No. 5, dem betr. Regimente aggregirt; v. A. und Stedt, Rittm. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, comm. als Adjut. bei der 21. Div., der Charakter als Major verliehen. Hilgus, Brem.-Lieut. vom Nass. Feld-Regt. No. 27, unter Stellung à la suite des Regts. als Adjutant zur 14. Feld-Regt.-Brigade commandirt. v. Alten, Sec.-Lieut. von demselben Regt., zum Brem.-Lieut. befördert. Manns, Hauptm. à la suite des Fuß-Regts. vom Diestau (Schlef.) No. 6 und Unterdirector der Artillerie-Verfahrs- und Spandau, in gleicher Eigenschaft zur Artillerie-Verfahrs- in Stralsburg i. E. verlegt. Kämmerer, Sec.-Lieut. vom Hess. Train-Bat. No. 11, in das Magdeburg. Train-Bat. No. 4 verlegt. Zu Bezirks-Offizieren werden ernannt: v. Schimonst, Hauptm. und Comp.-Chef vom Fuß-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, bei dem Landw.-Bez. Frankfurt a. M.; v. Gontard, Hauptm. und Comp.-Chef vom Fuß-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Stellung zur Disposition, mit der gesetzl. Pension, bei dem Landw.-Bez. Hersfeld; v. Spannenberg, Rittm. und Sec.-Chef vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzl. Pension, bei dem Landw.-Bez. Gröden. v. Sell, Sec.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Brem.-Lieut. befördert. Schulz, Hauptm. vom Fuß-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Comp.-Chef ernannt. Scharow I., Sec.-Lieut. von demselben Regt., zum Brem.-Lieut.; v. Tschudi, Brem.-Lieut. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, zum Hauptm. und Comp.-Chef befördert. Simons, Sec.-Lieut. vom 3. Großherzog. Inf.-Regt. (Weis-Regt.) No. 117, unter Beförderung zum Brem.-Lieut., in das 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88; Speck, Brem.-Lieut. vom 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. No. 114, unter Befehlung in seinem Commando bei der Unteroffiziers-Vorschule in Weisburg, in das 3. Bad. Inf.-Regt. No. 111 verlegt. Jordan, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Graf Schwerin (B. Pomm.) No. 14, commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Dranienstein; v. Zimmernmann I., Sec.-Lieut. vom 4. Garde-Regt. zu Fuß, commandirt als Erzieher bei demselben Cadettenhause; v. Wedell II., Sec.-Lieut. vom Colberg. Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. Pomm.) No. 9, commandirt als Erzieher bei demselben Cadettenhause, zum 1. April d. J. von ihren Commandos entbunden. Fand, Brem.-Lieut. vom Inf.-Regt. Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz (6. Preuss.) No. 43, commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, tritt zum 1. April d. J. in gleicher Eigenschaft zur Haupt-Cadetten-Anstalt über. Fiedler, Sec.-Lieut. vom 8. Preuss. Inf.-Regt. No. 45, als Erzieher zum Cadettenhause in Dranienstein vom 1. April d. J. ab commandirt. Haase, Brem.-Lieut. vom Nass. Feld-Regt. No. 27, unter Befehlung in seinem Commando als Directions-Officer bei der vereinigten Art.- und Ingen.-Schule, in das Posen. Feld-Regt. No. 20 verlegt. Waff, Sec.-Lieut. vom Nass. Feld-Regt. No. 27, zum Brem.-Lieut. befördert. Müller, Sec.-Lieut. vom 5. Bad. Inf.-Regt. No. 113, commandirt bei der Unteroffiziers-Vorschule in Weisburg, zum Brem.-Lieut. befördert. v. L. v. Bettow III. als Sec.-Lieut., Cad. Gaertig als charakt. Wort.-Führer, dem Fuß-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80; Cad. Hartmann I. dem 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87; v. L. Leo dem 2. Nass. Inf.-Regt. 88; v. L. Fahland dem Nass. Feld-Regt. No. 27 zugetheilt. Dr. Scheibner, Unterarzt der Regt. vom Landw.-Bez. Wiesbaden, zum Assistenzarzt 2. Kl. befördert. Dr. Marisch, Stabs- und Bais.-Arzt vom 4. Bat. des Fuß-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum 2. Bat. des Inf.-Regts. No. 143 verlegt.

× **Dohheim**, 26. März. Schon seit mehreren Wochen ist unser Bürger-Ausschuss damit beschäftigt, ein Baustatut für Dohheim zu entwerfen. Als Grundlage einzelner Paragraphen dient das Baustatut, welches in Wiesbaden rechtskräftig ist. Bei den zahlreichen Neubauten, die in der letzten Zeit hier aufgeführt wurden (in dem verflochtenen Jahre sind nicht weniger als 15 Häuser erbaut worden), ist ein Baustatut, durch welches allein nur eine regelmäßige Anlage neuer und Fortführung schon bestehender Straßen möglich ist, durchaus notwendig. Der wichtigste Paragraph der Baustatuts wird die Verordnung sein, daß nunmehr die Erbauung von Wohnhäusern außerhalb der für den öffentlichen Verkehr hergestellten oder hierzu projectirten Straßen verboten ist. In den projectirten neuen Straßen hat der Erbauer eines Wohnhauses die halbe Straßenbreite in der Länge des Bauplatzes unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten. Der Ausbau und die Instandhaltung der Straße geschieht dagegen auf Kosten der Gemeinde. Diese Verpflichtung der Gemeinde tritt jedoch dann erst ein, wenn bereits ein Drittel der projectirten Straße ausgebaut ist. Obgleich sich durch das Baustatut die Kosten eines Neubaus erheblich höher stellen werden, für das Gemeinwohl kann die Einführung derartiger Bestimmungen aber nur vorteilhaft sein. Wünschenswerth muß es nur noch erscheinen, daß die Hausbesitzer auch gezwungen werden könnten, ihre Gebäude in einem doch annähernd anständigen Aussehen zu erhalten. So sind v. B. in unserer Hauptstraße (Römergasse) sämtliche Fenster eines Hauses, das wegen großer Baufälligkeit unbewohnt ist, total zertrümmert und gewährt das Gebäude einen so lässlichen Anblick, daß durchgehende Wiesbadener verwundert stehen bleiben und es mitunter auch an derbem Spott nicht fehlen lassen.

× **Geisenheim**, 25. März. Gestern Abend fand i. d. Nachsch. Lokal, Cäth.-Haus „Zur Krone“ d. General-Verammlung unseres Neu-Verständigungs-Vereins statt. Die Ziele des Verschönerungs-Vereins sind gar mancherlei Art. Die Hauptaufgabe besteht in der Verschönerung der Umgebung von Geisenheim und in hierin schon Manches geleistet: es wurden Alleen angelegt, ein Aussichtsturm, zugleich ein „Dobba“ bei schlechtem Wetter, gebaut und an gar verschiedenen Orten

Ausbau angebracht. Eine Hauptaufgabe hat sich der Verein in der Errichtung eines Festplatzes gestellt. Derselbe liegt an den 3 Weisen, auf der Höhe vor Marienthal, und bietet eine prächtige Aussicht dar: nach Osten schauen wir bis nach Mainz und haben dabei ein prächtiges Panorama vor uns, welches rechts durch das heilige Hügel- und links aber durch die bewaldeten Höhen des Rheingauer Gebirges eingeschlossen wird; westlich vor uns lagert der Niederwald mit dem Nationaldenkmal, auch überblickt man hier einen großen Theil der Landschaft des Hundsrückens, und südlich schweift das Auge über die gelegenen Fluren Rheinhessens und der Rheinpfalz bis hinüber zu den weinreichen Abhängen des Haardt-Gebirges mit seinem langgestreckten Donnersberg. Dieser Festplatz, der bereits mit Kastanien und Baumstümpfen bepflanzt ist, soll nunmehr ganz vollendet werden. Weiter wurden ins Auge gefaßt die Anlage eines Trottoirs an dem Wege nach Marienthal und die Ausbesserung und Erbreiterung eines Theiles der Winteler Chaussee. Eine zweite Aufgabe sieht der Verein auch darin, seinen Mitgliedern Unterhaltung zu gewähren. Zu diesem Zwecke wurden in 1889 Vorträge gehalten.

× **Singen**, 26. März. Die Verhandlungen im Rhein sind noch derart, daß größere Schiffe im Strom vor Anker gehen müssen, um hier auf kleine Lichterfähnen umzuschlagen, da die Anfuhr am Kai unmöglich ist. Die Handelskammer hat sich daher veranlaßt gesehen, beim Ministerium um alsbaldige Befreiung dieses Hindernisses durch vermehrte Baggerungen einzukommen.

× **Aus dem Rheingau**, 25. März. Die Bahnradbahnen Müdesheim-Niederwald und Ahmannshausen-Niederwald werden am 1. d. M. den Betrieb wieder eröffnen. Auf der Strecke Müdesheim-Niederwald sollen im April täglich je 7 und im Mai je 12 Züge auf- und abgehen. Bei der Strecke Ahmannshausen-Niederwald gehen etwas weniger Züge. — Das Schuljahr 1890/91 in der Königl. Lehranstalt zu Geisenheim wurde mit 44 Classen und Varieteschülern eröffnet; hierzu sind noch in den letzten Tagen zwei Australier gekommen, so daß die gegenwärtig Frequenz 46 Personen beträgt.

* **Geithusen**, 24. März. Vergangenen Samstag, Abends nach 10 Uhr, brach hier in bis jetzt unaufgeklärter Weise eine heftige Feuersbrunst aus, welche mit ungeheurer Schnelligkeit zwei Scheunen und einige Stallungen in Asche legte. Das Feuer griff so schnell um sich, daß vier Schafe mit 3 Lämmern und ein Stall mit Hühnern ein Raub der Flammen wurden.

(1) **Flörsheim a. M.**, 26. März. Gestern ist endlich von der Firma Dunderhoff & Söhne, Cementfabrik zu Niebrich, mit verschiedenen Landwirthen dahier ein Kaufvertrag über die Erwerbung von Grundstücken, in welchen die genannte Firma das Nutzungsrecht erworben hat, zu Stande gekommen. Für die Grundstücke auf dem „Roh“ in der Nähe der Kalksteinbrüche wurden 10 Mark und für diejenigen in der Nähe der Leitengruben wurden 18 Mark pro Muth bezahlt. Eine Anzahl Eigenthümer will es auf das Expropriationsverfahren antworten lassen. Sollten die Experten die Ländereien in den oben genannten Lagen jedoch höher als den oben angegebenen Preis taxiren, so wird den Verkäufern der Mehrbetrag vergütet, während die Fabrik bei Mindertaxation auf eine Herausgabe des Mehrbetrages verzichtet. — In der Nähe der ehemaligen Ringmauer, mit welcher unter Friedrich im 13. Jahrhundert befestigt worden war und von welcher noch Ueberreste derselben und einiger Thürme an der Südseite des Fleckens vorhanden sind, wurden bei dem Graben eines Mauerfundamentes im Schwerzel'schen Garten die Knochen eines menschlichen Skelettes, sowie verschiedene alte Münzen aufgefunden. Schon vor circa zwanzig Jahren wurde in der Nähe des Fundortes ein menschliches Gerippe ausgegraben, an dessen unterem Kniegelenk ein kupfernes Armband befestigt war. Dasselbe wurde damals dem Museum in Wiesbaden einverleibt. — Nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht war das abgelaufene Geschäftsjahr für unseren „Vorlauf- und Spar-Verein“ ein recht günstiges. Wir ersehen aus der Bilanz, daß die Activa 166,959 Mk. 91 Pf. und die Passiva 164,349 Mk. 76 Pf. betragen, der Reingewinn sich demnach auf 2610 Mk. 15 Pf. stellt. Aus den einzelnen Contis seien noch erwähnt das Vorlaufs-Conto mit 78,602 Mk., laufende Rechnung 52,910 Mk., das Conto der Stammtheile mit 43,365 Mk., das Cassa-Conto mit 236,592 Mk. und das Sparcassen-Conto mit 143,206 Mk. Ausgetreten und gestorben sind 14 und neu hinzugegetreten 16 Mitglieder, so daß sich die Mitgliederzahl von 284 auf 286 erhöht.

× **Höchst a. M.**, 26. März. Die am 10. April l. Js. dahier zu einer Sitzung zusammen tretenden Kreisstände sollen sich über den Antrag ihres Ausschusses, den sog. Amtsgarten dahier (an der Nieder Chaussee gelegen) anzukaufen und darauf das projectirte Kreishaus zu erbauen, schlüssig machen. Die feierliche Lage beträgt 10,948 Mk. und ist selbstverständlich den hiesigen Verhältnissen durchaus entsprechend. Die Gesamtkosten werden wohl 100,000 Mk. betragen und bieten die aus den Fonds der lex Huono gesammelten Capitalien die Mittel zur Befreiung dieser Ausgabe.

× **Frankfurt**, 25. März. Der allgemeine deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit wird im September d. J. seine Jahresversammlung hier abhalten. Auf der Tagesordnung derselben steht hauptsächlich die Landarmenfrage und die Wohnungsfrage. An der Spitze des Empfangs-Comité's steht Oberbürgermeister Dr. Mizael. Es wird beabsichtigt, hier ein Volkshaus zu errichten, das die pecuniäre Unterstützung seitens der Stadt in sicherer Aussicht stellt. An der Rentabilität der Anlage ist nicht zu zweifeln, wenn man bedenkt, daß im Offenbacher Volksbade die Zahl der Bäder von 56,000 im Jahre 1888 auf 67,000 im Jahre 1889, also um 11,000, gestiegen ist. — Am den Hauptbahnhof gehörig mit Wasser versorgen zu können, ist die neue Woge an 60 Centimeter langes Rohr in der. Main. gelegt und

nach dem Hauptbahnhof geführt, der täglich über 20,000 Kubikmeter Wasser verbraucht. — In verschiedenen Räumen des Lustgebäudes, in welchen Ansammlungen von Menschen stattzufinden pflegen, wurden gestern Luftprüfungen vorgenommen, welche noch eine Zeit lang fortgesetzt werden sollen. — Auf furchtbare Weise wurde gestern ein zehnjähriges Mädchen zugerichtet, welches in Abwesenheit seiner Eltern mit Gobi'spähnen Feuer anzünden wollte. Im Nu stand das Kind in Flammen und nur mit genauer Noth und eigener Lebensgefahr gelang es einem auf das Geschrei der Geschwister herbeieilenden Hausgenossen, die über und über mit Brandwunden bedeckte Tochter von Abreißern der Kleider vor augenblicklichem Tode zu bewahren. Das unglückliche Kind liegt fast hoffnungslos in der Klinik. — Der Inhaber eines hiesigen Geschäfts, ein noch junger, unverheiratheter Mann, hat sich bei St. Goarshausen von einem Eisenbahnzug überfahren lassen. In seinem Geschäftslocal, wo er seit Freitag vermißt ward, hatte er einen Brief hinterlassen, in welchem er sein Personal benachrichtigte, daß er beim Aufsuchen des Briefes nicht mehr am Leben sein werde. — Auf einem hiesigen Oeconomichof traten gestern zwanzig Fuldernädchen in Dienst. Dieselben wurden dem Gebrauch gemäß gewogen und ergab sich, daß die Leichtesten 110 Pfund und die Schwersten 260 Pfund wog! Das Alter variiert zwischen 18 und 30 Jahren. — Gestern Mittag traf die Kaiserin von Oesterreich mit der Erzherzogin Valerie von Wiesbaden aus hier ein. Die hohen Herrschaften speisten in den Fürstenzimmern des Hauptbahnhofs, machten einen Gang durch die Stadt und fuhren nach 6 Uhr wieder nach Wiesbaden zurück. — Eine gestern hier stattgehabte, sehr zahlreich besuchte Arbeiter-Versammlung beschloß fast einstimmig, den ersten Mai als Arbeiter-Feiertag zu behandeln. Bekanntlich haben sich die hiesigen Buchdrucker gegen einen derartigen Beschluß ausgesprochen.

M. Th. **Hachenburg**, 25. März. Auch auf unserem Oberrheingebirge wird Werth auf eine tüchtige Ausbildung unserer Jungfrauen gelegt. Das beweisen die vielen Unterrichtscurse in weiblichen Handarbeiten, die schon an vielen Orten (Mitter, Alphenrod, Innau, Hachenburg, Kropbach etc.) abgehalten wurden oder noch werden. Die Arbeiten finden allgemeinen Beifall. Abgesehen von der Hausindustrie, die durch das Wirken des Fräulein Alsbürger, der Leiterin des Curses, geschaffen wird, kommt der Unterricht den Mädchen für ihre spätere Stellung als Hausfrauen sehr zu statten. Denn sie lernen neben dem Weben auch die verschiedensten Näh- und Strickarbeiten und das Ausbessern der Kleider. Viele Gemeinden unseres Kreises haben bei unserer Kreisverwaltung angefragt und sich angeboten, solche Kurse abzuhalten. — Den Gründer der bekannten ländlichen Darlehenskassen, Herr Friedrich Wilhelm Raiffeisen, können wir als unseren Landsmann reclamiren. Er ist in nächster Nähe, in Hamm an der Sieg geboren, hat mehreren Bezirken, die alle dem Westerwaldgebiete angehören, als Bürgermeister vorgestanden und längere Zeit in Hedderdorf bei Neuwied gelebt, wo er am 11. März 1888 im Alter von beinahe 70 Jahren gestorben ist. In der benachbarten Bürgermeisterei Flemmersfeld, die er von 1848—1882 verwaltete, ist von ihm der erste Darlehenskassen-Verein gegründet worden.

— **Personalien.** Consistorialrath Pfarrer Herdt zu Nordenskiöld, Landkreis Wiesbaden, ist zugleich zum Decan des Decanats Ballan, und Pfarrer Menck zu Eichborn, Kreis Höchst, zum Decan des Decanats Kronberg ernannt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** An Stelle des Frl. Dallgo, die im Herbst aus dem hiesigen Bühnen-Verbande ausscheidet, ist Frl. Grobe vom Coblenzer Theater engagirt worden. — Die Anfangs dieses Monats festgesetzte Benefiz-Vorstellung zum Besten des Chorpersonales des Königlichen Theaters mußte nicht zu besiegenden Hindernisse halber ausfallen, und wird nun selbige bestimmt morgen Freitag, den 23. März, stattfinden. In Aussicht genommen ist die Oper „Mignon“ von Thomas. Um nun dem Publikum einen ganz hervorragenden Kunstgenuss bieten zu können, ist es gelungen, zu obiger Vorstellung Frau Angelina Luger, Mitglied des Stadttheaters zu Frankfurt a. M., welche hier durch ihre früheren Gastrollen als „Carmen“ noch im besten Ansehen bei allen Kunstfreunden steht, zu gewinnen. Da nun die Partie der „Mignon“ zu den ausgezeichnetsten Leistungen der geschätzten Künstlerin gehört, so ist ein erneuter Kunstgenuss bestimmt vorauszusehen. In Anbetracht der hohen Kosten wäre es dem Chorpersonal zu wünschen, daß ihm die Gunst des Publikums durch zahlreichen Besuch nicht fehlen möchte.

— **Furhaus.** Man schreibt uns: Das morgen Freitag stattfindende letzte dieswinterliche Cullus-Concert dürfte sich vielleicht zu dem allerinteressantesten dieser Concerte gestalten und zwar durch die Mitwirkung einer hier noch unbekannten Sängerin, die aber in Wien und Berlin erstaunliche Erfolge erzielte. Fräulein Alice Barbi ist eine Bologneserin, die ihre Ausbildung der Protection der Königin Margherita von Italien verdankt. Das einstimmige glänzende Urtheil der uns vorliegenden Concertberichte glauben wir hier kurz zusammenfassen zu sollen (im Interesse unserer Leser, damit sie sich einen solchen Kunstgenuss nicht entgehen lassen): „Fräulein Barbi besitzt eine weiche, süßliche Mezzosopranstimme, ausgezeichnete Technik, musterhafte Intonation und Aussprache. Das sind aber nur die Mittel zum Zweck. Das Entscheidende bei ihr, der Italienerin, ist, daß sie deutsche Lieder in geradezu unübertrefflicher, hinreißender Weise singt. Ihre glänzendsten Eigenschaften: Vornehmheit des Vortrags und tiefste, feinste Empfindung. Eigenartig die Wahl ihrer Programme, die neben deutschen Liedern ältere italienische Gesänge von Altorio, Buonocini, Marcello, Barbiello etc. bringen. — Ein Wiener Bericht schließt mit den Worten: „Unsere Sängerinnen wissen nun, wie man Lieder singt. Werden sie versuchen, es der berühmten Italienerin

nachzumachen?“ — In Begleitung der Sängerin befindet sich der bekannte Componist Herr Wilhelm Berger aus Berlin, welcher sie auch hier am Klavier begleiten wird.

* **Oper und Musik.** Am Sonntag kam im Königl. Oberhaus in Berlin Reinthalers Preisoper, das „Käthchen von Heilbronn“ (Text von Bultaupt) zur ersten Aufführung. Am 7. December 1881 war Reinthalers Wert im neuen Hause zu Frankfurt a. M. als Zeitvorstellung gegeben worden. Mehr als acht Jahre brauchte danach die Oper, um nach der Reichshauptstadt zu gelangen. Dort hatte sie einen durchgreifenden Erfolg, der überraschend kam; denn noch in der Generalprobe äußerten sich die Sänger, sie hofften auf kein langes Leben des Käthchens. Das Publikum wies die Zweifel gründlich zurück.

* **Schauspiel.** Ein Telegramm aus München berichtet von einem großen Erfolg der neu eingerichteten Bühne mit „Gög von Verlichingen“ in vorzüglicher Inszenirung.

* **Personalien.** Auf seinem Gute Fild bei Mörs starb am Donnerstag im 92. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden Seminar-Director a. D. Franz Ludwig Jahn. Er war einer der bedeutendsten Pädagogen seiner Zeit und verlebte die letzten 20 Jahre in stiller Zurückgezogenheit. — Am 23. ds. ist Frau Auguste v. Wittrow-Bischoff, eine der feinsten Frauen Wiens, welche besonders als begeistertes Mitglied des Grillparzer'schen Freundeskreises bekannt war, im Alter von 71 Jahren gestorben. Sie war die Wittve des Astronomen und Directors der Wiener Sternwarte, Regierungsrathes Carl v. Wittrow. Frau v. Wittrow war in Prag geboren. — Der Heldenmuth v. Brandrowsky von Frankfurt a. M. ist von 1892 ab für die Dresdener Hofoper verpflichtet worden. — Frau Clara-Delia hat sich, nach dem „New-York Herald“, am Freitag Abend in der Rolle der Maria Stuart, die sie sich zu ihrer Benefiz-Vorstellung gewählt hatte, vom New-Yorker Theater-Publikum verabschiedet und kehrt mit der „Berra“ vom Norddeutschen Lloyd nach Europa zurück. — Der Retor der Tenoristen, der über 70 Jahre alte Heinrich Sontheim, dessen Name an die berühmte Glanzzeit der Stuttgarter Hofbühne erinnert, ließ sich am 21. ds. Ms. anlässlich seines 60-jährigen Sänger-Jubiläums noch einmal auf der Bühne hören. Er trat, wie man aus Stuttgart schreibt, als Vasco de Gama in der „Africamerin“ auf und bewährte noch solche Kraft und Klangfülle der Stimme, daß das Stuttgarter Publikum ihm stürmische Huldigungen darbrachte. Ein Siebziger als Vasco de Gama, das ist — pardon, Ven Afrika! — doch wohl noch nicht „dagewesen“.

* **Der verschwundene Componist.** Aus Paris, 24. ds., wird berichtet: Die Familien-Verhältnisse des Componisten Saint-Saëns haben sich bei näherer Untersuchung ganz anders herausgestellt, als wie durch die Familie Jeanion behauptet wurde. Die Jeanion sind keineswegs seine nächsten Verwandten, da mehrere Geschwister der verstorbenen Mutter noch leben. Ein Sohn einer Tante Namens Vesseure erliegt in Paris im Auftrage des Componisten seine Correspondenz. Der letzte Brief, den er aus Cadix erhalten hat, ist vom 6. December datirt. Seither ist auch er ohne alle Nachricht geblieben. Auch die Angaben der Jeanion, daß Saint-Saëns vier Millionen geerbt habe, ist durchaus unrichtig. Man weiß nicht einmal, ob die Vespierin dieser Millionen, Frau Delettre, wirklich gestorben ist. Vesseure ist der Ansicht, Saint-Saëns sei nach China und Japan gereist. Auch er bestreitet entschieden, daß sein Vetter geisteskrank sei.

* **Bildende Kunst.** Der Münchener „Kunstverein“ birgt augenblicklich eine Sonder-Ausstellung, wie sie bedeutender in München selten gezeigt worden ist. Frau Elena Hau, eine der eigenartigsten Künstlerinnen, die es auf dem Gebiete der Landschaftsmalerei giebt, die Gattin des angehenden Schlachtenmalers Professor Heinrich Lang, hat 64 Werke, Vollenbilder und Skizzen, in einem Raume zusammengebracht und so geordnet, daß man einen Gesamtüberblick über die Entwicklung und das Schaffen der genialen Malerin empfangt. Da offenbar es sich denn, das Nichts nach der Schablone gearbeitete, sondern die landschaftliche Natur eines jeden Landes — und Frau Lang hat fast alle europäischen Länder bereist — individuell erfährt und dargestellt worden ist. Die Mittel, durch welche die Künstlerin ihre überraschenden Wirkungen erreicht, sind naturalistische im vornehmsten Sinne des Wortes.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der musikalischen Abendunterhaltung bei dem Kaiser-Baar am Dienstag wohnten sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, der Prinz von Wales mit Sohn, Reichsfürst Caprivi, Graf Herbert Bismarck, Molke, Bape, die Minister, Gesandten, Hofschäfer, die Hof- und Staatswärtenträger, die Generalität nebst Damen bei. Nach 9 Uhr erschien der Hof. Der Prinz von Wales führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Karl, der Großherzog von Baden die Herzogin Johann von Mecklenburg, der Großherzog von Hessen die Erbprinzessin von Meiningen, Prinz Georg von Großbritannien die Erbprinzessin Victoria, Prinz Leopold von Preußen die Prinzessin Margarethe. Die Genannten nahmen in der ersten Reihe Platz, in der zweiten Reihe die übrigen Fürstlichkeiten, Hofschäfer und Gesandten nebst Damen. Die Capellmeister Hall und Sucher dirigirten. Nach dem Concert war Abendessen an Buffets. Während der ersten Pause wurden verschiedene Damen dem Prinzen von Wales vorgestellt. — Der deutsche Gesandte am belgischen Hofe, Graf Alvensleben, ist Dienstag Abend mit dem Kölner Schnellzuge aus Brüssel in Berlin eingetroffen. Seine Dahinberufung dürfte vielleicht mit der Befegung des Staatssecretariats des Auswärtigen Amtes zusammenhängen. Graf Alvensleben hat sich im diplomatischen Dienste in mannigfachen schwierigen Stellungen ausgezeichnet. Er ist eine vornehme, elegante

Ercheinung, welcher der städtische Vorkart einen männlich kräftigen Charakter verleiht; er wird im nächsten Monat sein 54. Lebensjahr vollenden und ist vermählt. Seit dem Tode seines Vaters im Juli vorigen Jahres ist ihm der Grafentitel zugleich mit einem sehr umfangreichen Güterbesitz zugefallen.

*** Vom Fürsten Bismarck.** Zu der von mehreren Blättern gebrachten Nachricht, Fürst Bismarck habe durch einen Berliner Juwelier den Geldwerth seiner Orden schätzen lassen, wird dem „Berl. Tgl.“ von vertrauenswerther Seite folgendes mitgetheilt. Der Hauptgrund, weshalb der Fürst den Werth seiner Auszeichnungen festgestellt haben wollte, war der, daß ihm in Friedrichsruh kein absolut feuer- und diebstahlsicherer Raum zur Verfügung stehe, und er sich doch nicht gelegentlich von irgend einer Bande ausplündern lassen möchte. Uebrigens beläuft sich der Werth der Orden des Fürsten allein auf weit über 100,000 Mark, dies kommt daher, weil ihm von fast allen Souveränen die betreffenden höchsten Auszeichnungen regelmäßig „in Brillanten“ verliehen worden sind, und während sonst alle Auszeichnungen nach dem Tode des Besitzers zurückzugeben sind — in Preußen besteht hierfür sogar ein sehr ausführliches Reglement —, verbleiben diejenigen „in Brillanten“ den Erben des also Ausgezeichneten. Von den Orden im Besitz des Fürsten gehen nach seinem Tode, wie er selbst bei der hier fraglichen Gelegenheit äußerte, nur die Kette zum schwarzen Adler-Orden und das goldene Vließ zurück, alle übrigen bleiben bei der Familie. Das goldene Vließ ist bekanntlich der höchste spanische Orden und wird fast nur an Fürsten von Geburt vergeben. — Außerdem zeigte der Fürst dem betreffenden Juwelier bei der Audienz seine Ehrenbecher, Schilde u. s. w., die er — dem Rathe des Juweliers folgend — aller Wahrscheinlichkeit nach ebenso wie die Orden bei der Berliner Reichsbank in's Depositorium geben wird. Daß im Laufe der Unterhaltung die Aeußerung fiel: „Er (der Fürst) werde — auf die Kette des schwarzen Adlerordens zeigend — diesen nicht mehr anlegen,“ ist richtig; nicht minder interessant aber auch die fernere: „In Berlin werden Sie mich nicht mehr sehen.“ — Endlich ist noch von allgemeinem Interesse, daß der Fürst äußerte: „Wenn ich überhaupt einmal genöthigt sein sollte, mich officiell sehen zu lassen, werde ich den Frack tragen und darauf das Johanner- oder das Eiserne Kreuz.“ In Uniform werde er wohl nicht mehr „hineintragen“, fügte der Fürst scherzend hinzu. — In Hannover und in Vingen hat man zur würdigen Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck am 1. April Commemorative vorgesehen. — Der Großherzog von Baden besuchte Dienstag Morgen den Fürsten Bismarck. — Die Deutschen in Amsterdam haben folgende Adresse an Fürst Bismarck abgehen lassen: „In dem Augenblick, wo der erste Kanzler des neu erstandenen deutschen Reiches in den Stand der Ruhe tritt, drängt es uns Deutsche in Amsterdam, voll Bewunderung der thatenreichen Geschichte der letzten Jahrzehnte, Eurer Durchlaucht unsere Gefühle der Dankbarkeit und Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Möge das für ewige Zeiten festgefügte Deutschland, dessen wir stets in unmanvelbarer Abhängigkeit gedenken, der Lohn sein für Ew. Durchlaucht unermüdetes Walten! Möge es Eurer Durchlaucht vergönnt sein, nach dem mühevollen und glorreichen Werke noch lange Jahre der Erholung im Vollbesitz der Gesundheit zu genießen!“ — Im Laufe des Dienstag fuhr bei dem Fürsten Bismarck die ganze Generalität Berlins und der Umgebung vor. Die Abreise der fürstlichen Familie dürfte nicht vor Donnerstag erfolgen. — Die Kaiserin Friedrich empfing am Samstag den Fürsten und die Fürstin Bismarck. — Fürst Bismarck hat nach der Münchener „Allg. Ztg.“ die Anregung zu einer Dotation mit dem Hinweis abgelehnt, daß eine solche gerade zu der Zeit, wo die Arbeiternoth Tagesfrage sei, für ihn unannehmbar sein müsse. — Das genannte Blatt stellt ferner fest, daß Fürst Bismarck hinsichtlich der Wahl seines Nachfolgers nicht befragt worden ist, denselben also auch dem Kaiser nicht empfohlen haben kann.

*** Berlin, 26. März.** Die „Weimariſche Zeitung“ veröffentlicht folgendes am 22. abgegebene Telegramm des Kaisers an den Großherzog von Weimar: „Besten Dank für freundlichen Brief! Habe in der That bittere Erfahrungen, sehr schmerzliche Stunden durchgemacht. Mir ist so weh ums Herz, als hätte ich meinen Großvater noch einmal verloren. Es ist mir aber von Gott einmal so bestimmt; also habe ich es zu tragen, wenn ich auch darüber zu Grunde gehen sollte. Das Amt des wachhabenden Officiers auf dem Staatsschiff ist mir zugefallen; der Cours bleibt der alte, und nun voll Dampf voraus! Wilhelm.“ — Ein Blatt meldet, der Kaiser habe das Gutachten des Grafen Moltke über den Streiffall mit Waldersee, der mit einer strategischen, der Kaiser in der Aufgabe, wie in der Lösung nicht befriedigenden Frage zusammenhing, eingefordert und Moltke habe sich in einer der Ansicht des Kaisers nahe kommenden Weise geäußert. — Die definitive Redaction der von den Commissionen der internationalen Arbeiterschutz-Conferenz gefaßten Beschlüsse soll Mitte nächster Woche stattfinden. — Die amtliche „Stat. Corr.“ stellt ein seit dem Jahre 1867 beobachtetes rascheres Anwachsen der römisch-katholischen als der evangelischen Bevölkerung des preussischen Staates durch deren stärkere Vermehrung infolge größeren Ueberschusses der Geburten über die Sterbefälle, sowie durch die starke Einwanderung katholischer Ausländer und starke Auswanderung evangelischer Personen fest. Die Zunahme der Katholiken würde eine noch schnellere sein, wenn denselben nicht viele aus Mischchen entstammende Kinder verloren gingen und zahlreiche Uebertritte aus der römisch-katholischen Kirche zu anderen Glaubensgemeinschaften, insbesondere zur evangelischen Landeskirche, zur apostolischen Kirche und zu den Dissidenten stattfänden. Im deutschen Reich nimmt die evangelische Bevölkerung stärker als die katholische zu, und innerhalb des gesammten Reichsgebietes vollzieht sich durch innere Wanderungen allmählich eine Ausgleichung in der Zusammenlegung der Bevölkerung aller einzelnen Landesheile nach dem Religionsbekenntnisse.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Handelsminister theilte dem Budget-Ausschuß den neuen vom 1. Juni 1890 bei den Staatsbahnen in Kraft tretenden Personen-Zonentarif mit. Derselbe basiert auf dem Einheitspreise von einem Kreuzer für die dritte Classe, von zwei Kreuzern für die zweite Classe und von drei Kreuzern für die erste Classe per Kilometer. Die Strecken werden in Zonen von je fünfzig Kilometern eingetheilt, wobei im Interesse des Nahverkehrs die ersten hundert Kilometer in fünf Zonen zu je 10, in zwei zu je 15 und in eine zu 20 Kilometern getheilt werden. Dieser Tarif soll nach und nach auch bei den Privatbahnen eingeführt werden, und wird der Minister einen diesbezüglichen Gesetzesentwurf einbringen. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Seeresverwaltung an die Delegationen mit erheblichen Nachtragsforderungen herantreten wird. — Die Meldung, daß Kaiser Wilhelm wegen des Kaiserwechsels früher als im Herbst mit Kaiser Franz Joseph zusammenzutreffen wünsche, wird officiell dementirt.

*** Frankreich.** Dieser Tage fand im israelitischen Tempel zu Paris die feierliche Einführung des Großrabbiners von Frankreich Zadoc Kahn in sein Amt statt. Alle Standespersonen der israelitischen Gesellschaft waren anwesend, darunter die Barone Gustav und Alfons Rothschild und die übrigen jüdischen Großbankiers, ferner alle Großrabbiner Frankreichs. Baron Alfons Rothschild hielt eine Rede und verlas den Ernennungs-Erlaß Zadoc Kahns. In seiner Erwiderung vries Zadoc Kahn seinen Amtsvorgänger Isidor. Die Rede war den Katholiken gegenüber sehr gemäßig, enthielt aber einige bittere Aeußerungen über die Antisemiten.

*** Italien.** Der Proceß gegen Caporali, welcher im September v. J. Crispi durch einen Steinwurf verwundet, ist in Neapel begonnen, aber sofort zur Erforschung des Geisteszustandes des Angeklagten verlagert worden. Es herrscht kein Zweifel darüber, daß Caporali verurtheilt ist. — Der König und die Königin von Sachsen, sowie die Kronprinzessin von Schweden sind am Montag in Nizza eingetroffen. — Der römische Gemeinderath hielt eine geheime Sitzung ab, in der ein Schreiben Crispi's über die Stellung, welche die Regierung zur wirtschaftlichen Lage Roms einnimmt, verlesen wurde. Crispi lehnt, wie verlautet, jede Staatshilfe ab, ehe die Gemeinde ihre letzten Mittel erschöpft habe. Man befürchtet den Ausbruch einer Krise in der städtischen Verwaltung.

*** Großbritannien.** Die Königin von England hat am Montag in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Battenberg die Reise nach Aix-les-Bains angetreten. In Portsmouth verließ sie sich an Bord der Yacht „Victoria und Albert“. Die Königin beabsichtigt, fünf Wochen auf dem Festlande zuzubringen. Sie landete in Cherbourg Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr und reiste sofort nach Aix-les-Bains weiter.

*** Afrika.** Die deutschen Behörden in Bagamoyo beschlagnahmten am 23. d. M. ein Schiffschiff, hängten die Schifffahrtsurkunden und überwiesen die befreiten Sklaven der französischen Mission.

Von den Kirgisen.

Werthvolle, im Einzelnen neue Aufschlüsse über das Familien- und Volksleben der Kirgisen hat der Militär-Gouverneur der Provinz des Syr-Darja, General Grodekow, kürzlich in einem Buche der Oeffentlichkeit übergeben, zu welchem noch ein zweiter Band erscheinen wird. Die von der königlichen geographischen Gesellschaft herausgegebene Monatschrift theilt einige bemerkenswerthe Einzelheiten aus dem Werke mit, welchen wir folgendes entnehmen.

Die Kirgisen, eine mongolisch-türkische Mischrasse, führen noch jetzt dasselbe patriarchalische Hirtenleben wie in alten Zeiten. Sie sind das conservativste Volk von der Welt, das durch umgeschriebene und deshalb um so dauerhaftere Ueberlieferungen geleitet wird. Erst kürzlich fand die Einführung des Korans und einiger russischer Geseze haben ihre Sitten gewisse Veränderungen erlitten oder sind vergessen worden. So lange die Kirgisen ihr Hirtenleben beibehalten, können jene Veränderungen nicht tiefgehend sein; aber unter russischem Einfluß fangen sie an, sich als Ackerbauer und Handelsleute niederzulassen. Um so wichtiger sind die Mittheilungen, welche General Grodekow über die kirgisischen Sitten gesammelt hat.

Unter diesen sind wohl diejenigen am merkwürdigsten, welche das Familienleben angehen. Ein Kirgise kauft sich junge Mädchen zu Frauen, von denen er eine unbegrenzte Anzahl besitzen darf. Der Preis, den er für ein Mädchen zu zahlen hat, wird zwischen den Heiraths-Vermittlern entsprechend den körperlichen Eigenschaften der Braut festgesetzt und besteht hauptsächlich in Hornvieh und kleineren Thieren. Beim Tode seiner Frau trauert der Mann nicht. Er muß gegenüber den lebenden jüngsten vier Frauen Unparteilichkeit beobachten und die genaue Reihenfolge innehalten, wenn er für jeden Tag eine davon zur Vorzüglichkeit am häuslichen Herde erwählt. Eine Wittve, welche eine neue Ehe eingehen wünscht, kann sich zum zweiten Gatten einen Bruder oder nahen Verwandten des ersten auswählen, wenn sie auch als geistlich ihrem ältesten Schwager angehörig betrachtet wird. Ein Mann darf einer Frau straflos eine leichte Wunde zufügen, aber für eine schwerere Wunde oder wenn er seine Frau blendet oder zum Krüppel schlägt, muß er eine Strafe in Schafen entrichten, — übrigens keine so große Strafe wie bei einem gleichen Vergehen gegen einen Fremden. Für die Ermordung seiner Frau muß ein Mann 500 Schafe oder 1000 Rubel begahlen. Eine Frau darf nicht Klage führen, sondern muß alle Arbeit thun, welche es ihrem Herrn und Gatten beliebt, ihr aufzuerlegen. Im Falle einer verlängerten Abwesenheit kann der Mann seine Frau einem Freunde leihen oder sie auch

zanz weggeben. Die Frau besitzt keine Güter, über welche sie verfügen kann, abgesehen von ihren Gewändern. Das väterliche Ansehen ist sehr groß; nach einem Sprichwort ist ein Sohn vor seinem Vater wie ein Sklave vor seinem Herrn. Ein Vater kann seinen Sohn verstoßen, wenn dieser sich weigert, ihn wegen einer Beleidigung zu rächen, und er kann seine Tochter ohne deren Einwilligung verheirathen oder sie sogar wie irgend ein anderes Stück seiner Habe an einen Freund verschicken. Von dem Kaufpreis, der für seine Tochter gezahlt wird, hat er selbst den Nutzen, und daher bringt der Besitz von Töchtern einem Manne Vermögen. Das mütterliche Ansehen ist unbedeutend. Nach dem Tode des Mannes tritt seine Witwe, wenn sie Kinder hat, unter die Vormundschaft seines ältesten Bruders oder eines anderen nahen Verwandten. Kinder werden im Alter von 12, ja selbst von 9 Jahren für erwachsen erklärt, je nach dem Grade von Verstand, den sie zeigen. Die Knaben heirathen, wenn Mittel zur Bezahlung des Kaufpreises vorhanden sind, schon im Alter von 12 Jahren, und ein kleines vierjähriges Mädchen wird gelegentlich verlobt.

Das Stammesbewußtsein beherrscht die Kirgisen so, daß sie nur eine schwache Vorstellung von den Rechten des Individuums haben. Nur als Glied eines gewissen Stammes und einer bestimmten Familie nimmt eine Person ihren Rang in der Gesellschaft ein, und deshalb weiß ein angesehener Kirgise von zarter Jugend wenigstens sieben Generationen seines Familienstammes. Einige Stämme sind mächtig, andere schwach. In der Provinz Tschintan gibt es 20,986 Ribiten (Zelte), welche sich auf 23 Stämme theilen; der mächtigste derselben hat 4781 Ribiten. Um die Bildung mächtiger Stämme zu verhindern, haben die Russen den Kirgisen eine von der Stammeintheilung unabhängige Landeintheilung auferlegt. Wie die Vorrechte, so haftet auch die Verantwortlichkeit nicht an dem Individuum, sondern an dem Stamm und der Familie. Diese sind verantwortlich für die Vergehen ihrer Mitglieder und müssen im Falle eines Mordes das Blutgeld zahlen.

Handel, Industrie, Statistik.

HK. Zur Einfuhr italienischer Weine in Deutschland. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat mitteltl. Erlaß vom 31. Januar l. J. den Handelskammern eine Mittheilung betr. die Verwendbarkeit italienischer Weine, zutommen lassen, zu dem Zweck, die Aufmerksamkeit der theilhaftigen Kreise darauf zu lenken. Derselbe lautet wörtlich: Zur Frage der Einfuhr italienischer Verschnittweine nach Deutschland wird auf nachstehende Einzelheiten aufmerksam gemacht. Die mit leichten deutschen Weißweinen (Rhein- oder Moselweinen) verarbeiteten italienischen Rohweine werden als geeignet bezeichnet, um als leichter Tischwein und zwar wegen ihrer Billigkeit vorzüglich zum Massenconsum in Krankenhäusern, großen Speisehäusern und gemeinnützigen Anstalten zu dienen. Sie würden somit den billigen sogenannten Vorbeurtheilweinen, welchen die italienischen Rohweine ebenfalls als Grundlage gebildet haben, eine wirksame Konkurrenz machen können. So soll die in Deutschland vielfach unter dem Namen St. Julien verbreitete Mischung von sizilianischen und französischen Weinen durch einen kleinen, weichen, deutschen und starken, rothen, italienischen verarbeiteten Wein unter Erzielung bedeutender Ersparnisse ersetzt werden können. Während es für rathsam erachtet wird, den Ankauf des italienischen, rothen Weines an Ort und Stelle unter Leitung erprobter, dafelbst bekannter Agenten zu bewirken, wird die Verbreitung des Weines zweckmäßig in deutschen Oasenplätzen erfolgen können, da der süditalienische Verschnittwein, um den es sich besonders handelt, am leichtesten und billigsten auf dem Seewege eingeführt werden könne. Es würde Sache der betreffenden deutschen Weinfirmen sein, bei Herstellung des Weines auf den deutschen Geschmack Rücksicht zu nehmen. Da die französischen Wein-Importeure seit langen Jahren den italienischen Wein in jungem oder abgelagertem Zustande bezogen und aus demselben einen trinkbaren und geschätzten sogenannten Vorbeurtheil hergestellt haben, so wird angenommen, daß auch die deutsche Wein-Industrie, wenn sie sich der Behandlung des italienischen Weines hingiebt, nicht schlechtere Erfahrungen mit demselben machen werde, als die französische. In dieser Beziehung ist von Interesse, daß auch die Verjuche der italienischen Weinbauern, die schweren sizilianischen und neapolitanischen Weine durch Verschnittung mit kleinen rothen Weinen aus dem Polceverethal in der Landschaft Agurien, sowie kleinen weichen schweizerischen und kleinen ungarischen Weinen zu verarbeiten, von Erfolg gewesen sind und daß derartige Mischweine auch bereits auf dem deutschen Markte größere Aufnahme gefunden haben.

= Gegen das Stößen der Eisenbahnwagen. Die in Remscheid erscheinende „Deutsche Metall-Industrie-Zeitung“ veröffentlicht einen beachtenswerthen Artikel über die Ursachen von Eisenbahn-Unfällen und bespricht dabei auch die Uebelstände, die ein aufmerksamer Beobachter beim Reisen auf deutschen Bahnen empfindet, wie das Schanfeld und Stößen der Wagen, die unangenehme, die Unterhaltung erschwerenden Geräusche während der Fahrt und die geringe Fahrgeschwindigkeit. Sachgemäß wird darin entwickelt, wie alle diese Uebelstände nur dadurch herbeigeführt werden, daß der Eisenbahn-Oberbau gegenwärtig nur ein- bis höchstens zweimal jährlich, im Frühjahr und Herbst regulirt wird. Diese Regulirungen bestehen in der Wiederherstellung der normalen Spurweite und der normalen Zwischenräume der einzelnen Schienen in der Längsrichtung. Wenn diese normalen Zustände vorhanden, so können, wie in dem Artikel ausgeführt wird, die bezeichneten Uebelstände für das reisende Publikum in der jetzigen Weise nicht hervortreten. Auch wird dann ein schnelleres Fahren möglich und das Betriebsmaterial wird nicht so übermäßig in Anspruch genommen, daß hierdurch die Gefahren im Betriebe erhöht werden. Das reisende Publikum, welches Leben und Gesundheit sorglos den Bahnen anvertraut, welches jetzt schon so an das Ungehörige gewöhnt ist, daß es diesem kan-

nach Beachtung schenkt, hat, nach den Ausführungen des Verfassers, es allein in der Hand, Abhülfe zu schaffen, wenn es, so oft die erwähnten Erscheinungen hervortreten, stets zur Beschwerde schreitet, damit die maßgebenden Behörden sich allmählich für eine continuirliche Regulirung an Stelle der periodischen entschließen.

*** Ein trübseliges Ende** hat in Hamburg eine der Delgründungen schwindelhaften Angebens genommen, die um die Mitte der siebziger Jahre an allen möglichen und unmöglichen Stellen aus der Erde wuchsen. Von dem Hamburg benachbarten Heide ging gleichfalls die Fabel, daß man dort eine Quelle entdeckt habe, und auf diese Fabel wurde eine Actien-Gesellschaft gegründet, die 500 Actien zu 500 Mk. ausgab. Die Grube erhielt vom „Verwaltungsrath“ den schönen Namen Hölle, der sich denn auch an den Actionären in vollem Maße bewährte. Die für den Betrieb nöthigen Gebäude und Anlagen wurden mit vielen Kosten hergestellt; alles war in schönstem Gange; nur das Del blieb leider aus. So dauerte es nicht lange und das Actien-Capital verflüchtigte sich dahin, wo das Del sich befand, in's Nichts. Die Gesellschaft liquidirte; kürzlich gelang es ihrem Beauftragten zum Glück, die Gebäude und Anlagen für 8000 Mk. zu verkaufen. So sind die Actionäre mit der frohen Botschaft überrascht worden, daß sie doch noch etwas wieder bekommen, und zwar für eingezahlte 500 Mk. den statthaltigen Betrag von — 19 Mk. — Bei der königlichen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh. wurden im Jahre 1889 3083 Schadensfälle angemeldet und zwar aus: Einzel-Versicherungen 2593, Collectiv-Versicherungen 41, Passagier-Versicherungen 16, Glas-Versicherungen 433. 27 Fälle hatten Invalidität und 8 Fälle den Tod zur Folge. In den übrigen Fällen war Tages-Entschädigung bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zu leisten. Gegahlt wurden während des Jahres 1889 für Unfälle 441,364 Mk. 32 Pf. und für Glasschäden 17,292 Mk. 6 Pf. Für die am Jahreschlusse muerdeligt gebliebenen Schäden ist außerdem durch entsprechende Rücklage vorgesorgt. Renten-Empfänger hat die Gesellschaft nicht.

-m- Consvbericht der Frankfurter Börse vom 26. März. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 260, Disconto-Commandit 226, Staatsbahn 186, Saitzier 162 1/2, Lombarden 103 1/2, Egypter 94 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 86, Gotthard 161.30, Schweizer Nordost 130 1/2, Schweizer Union 118 1/2, Laura 144 1/2, Gelsenkirchen 172 1/2, Dresdener Bank 150 1/2. — Fest eröffnend schwächte sich die heutige Börse alsbald erheblich ab, und schloß recht matt. Bergwerke und Banken wesentlich niedriger. Der bedeutende Rückgang der Vochumer in Berlin verstimmt. Geldstand ca. 5% pCt. für Prolongationen.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** Die „Miforma“ meldet, daß Anastasius und Marian Kottel, Brüder des päpstlichen Nuntius Kottel in Paris, in Perugia in Streit gerietzen, wobei Marian seinem Bruder einen Dolchstoß versetzte. Marian wurde verhaftet. — Der englische Dampfer „Barent“, mit Getreide von der Sulina-Mündung unterwegs, scheiterte bei Ferrol. Ein Officier und vierzehn Mann ertranken. — Herr stud. Schloßmann, Mitglied des Corps „Borussia“, Breslau, erkrankt, zu dem von uns mitgetheilten Duell Königsfeld-Jenauer mitruthen, daß Herr stud. Königsfeld weder dem Breslauer Corps „Borussia“ noch überhaupt einem Corps angehört oder angehört hat. — In Berlin wurde ein Defraudant, der Kaufmann Schädel, verhaftet, welcher für seine Dresdener Firma in Riew für 50,000 Mk. Maschinen verkauft und das Geld unterschlagen hatte. — Wie die „Solei. Ztg.“ erfährt, ist der Redacteur des Breslauer socialdemokratischen Organs, Reichstagsabgeordneter, Herr Kunert wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden. — In Tübingen wurde Johann Adam Möhrle von Jüwenberg (Oberamt Badnang) und sein achtzehnjähriger Sohn Guard, welche beide der bestialischen That beschuldigt waren, die Ehefrau Karoline, bezw. Mutter, gemeinschaftlich durch Messertiche getödtet zu haben, zum Tode verurtheilt.

*** Elberfeld, 25. März.** Mit Tage lang wird ununterbrochen an der Heraushebung der Trümmer aus dem Wupperbett gearbeitet. Dennoch ist bis jetzt nur erst derjenige Theil entfernt, der über dem Wasserspiegel lag. 16 Waggons liegen noch tief eingebettet im Schlamm der Wupper, der hier etwa 7 Fuß tief ist. Um die Hebung dieses Theiles der Trümmer überhaupt möglich zu machen, wird morgen das Wasser durch ein Mühlenwehr abgelassen und die Unfallstätte möglichst trocken gelegt werden. Genaue Feststellungen bezüglich des Schadens sind bisher nicht möglich gewesen; nach ungefährender Schätzung wird der Gesamtschaden ca. 400—500,000 Mk. betragen, wovon eine erhebliche Summe auf die Kosten der Aufräumungsarbeiten kommt.

*** Die Verleihung des Herzog-Titels** ist in Preußen eine so seltene Auszeichnung, daß sie bisher nur drei Mal erfolgt ist. Im Jahre 1840 wurde der Prinz Victor zu Hohenlohe-Waldburg-Schillingsfürst, der ältere Bruder des jetzigen Statthalters von Straßburg, als Erbe der Besitzungen der im Jahre 1834 erlochenen landgräflichen Linie Hessen-Rotenburg zum Herzog von Ratibor und 1861 der Fürst zu Hohenlohe-Dehringen zum Herzog von Ujest befördert. Ihnen schließt sich jetzt Fürst Bismarck als Herzog von Lauenburg an. Die Kinder des Herzogs von Ratibor nennen sich Prinzen und Prinzessinnen von Ratibor, während er selbst noch den Titel Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst nebenbei führt, auf die Standesherrschaft aber — Gunken seines Bruders verzichtet hat. Der Herzog von Ujest ist Besitzer der Standesherrschaft Dehringen und seine Kinder heißen Prinzen und Prinzessinnen zu Hohenlohe-Dehringen, der Herzogs-Titel aber vererbt sich nur auf den erstgeborenen Sohn. Bei der Verleihung des Herzog-Titels an den Herzog von Sagan

hat es sich nur um eine Uebertragung des von der Mutter des jetzigen Herzogs ererbten und geführten Titels auf den Sohn, den Prinzen Ludwig v. Talleghand-Bergord, gehandelt, der nach dem Tode seines Vaters zugleich französischer Herzog von Talleghand geworden ist. — Die auch in Preußen ansehnlichen Herzöge von Arenberg und Croÿ-Dülmen führen ihren Titel aus der Zeit, wo ihre Familien reichsunmittelbar waren; dasselbe ist der Fall bei dem Herzoge von Loos und Corswarem, der in Deutschland der „M. B.“ zufolge keine Güter mehr besitzt. Bayern hat den Herzogs-Titel einmal verliehen, und zwar dem Prinzen Eugen Beauharnais, dem Stiefsohn Napoleon's I., dessen Gemahlin eine bayerische Prinzessin war. Von ihm stammen die jetzt in Rußland lebenden Herzöge von Leuchtenberg. In Oesterreich führen die Chefs der reichsfürstlichen Familien Auersperg, Kollowitz und Schwarzenberg die Nebeltitel als Herzöge zu Gottschee bezw. Randitz und Kruman, doch geht bei ihnen der fürstliche Titel vor. Sonst kommt bei Familien des deutschen Adels der Herzogs-Titel nur in souveränen Häusern vor.

*** Bismarck über den deutschen National-Charakter.** Im Jahre 1866, wenige Tage vor dem Ausbruche des Krieges mit Oesterreich, äußerte sich Bismarck einem französischen Journalisten gegenüber, der ihn interviewt hatte, folgendermaßen über den deutschen National-Charakter: Jeder lebt hier apart in seinem kleinen Winkel mit seiner Meinung für sich zwischen Weib und Kindern, stets voll Mißtrauen gegen die Regierung, wie gegen seinen Nachbar, Alles von seinem persönlichen Standpunkte, niemals aber etwas vom Standpunkte der Masse aus betrachtend. Das Gefühl des Individualismus und das Bedürfnis des Widerspruches sind bei dem Deutschen in einem unbegreiflichen Grade entwickelt. Man zeige ihm eine offene Thüre; ehe er hindurch geht, wird er sich wohl darauf streifen, sich nebenan in der Mauer ein Loch bohren zu wollen.“ Hieraus leitete Bismarck die Prophezeiung ab, daß eine Regierung, was sie auch immer thun möge, in Deutschland nie populär sein werde.

*** Der vielgenannte Erzherzog Johann von Oesterreich,** jetzt bekanntlich „Johann Orth“, hat mit seinem Vollgeschiff „St. Margarethe“ das Katharinenbod in London verlassen und ist zunächst mit einer Ladung Stäbchen nach den La Plata-Staaten in See gegangen. Von da aus segelt das Schiff, wie man dem „D. T.“ mittheilt, nach Süd-Amerika, um eine Ladung Salpeter an Bord zu nehmen, und geht dann nach Hamburg. Das Schiff wird voll mit 400,000 Mk. ausbezahlt. Die „Margarethe“ ist ein eifernes Dreimast-Vollschiff von äußerst gefälligen Formen. Kapitän ist, wie schon gemeldet, Herr Sordie, unter dessen Leitung Johann Orth, der Eigentümer des Schiffes, das unter der gemeinschaftlichen österreichisch-ungarischen Handelsflagge fährt — den Dienst als erster Offizier versteht. Die 24 Mann starke Besatzung besteht aus Slaven, lauter ausgesuchte schönen und schneidigen Leute. Die Kasüten des „Johann Orth“ sind mit aller Bequemlichkeit ausgestattet, und über dem Schreibtisch hat das Bild des Kaisers Franz von Oesterreich mit eigenhändiger Widmung seinen Platz. Das Observatorium ist mit den vorzüglichsten nautischen Instrumenten und Karten ausgestattet. Auch ist in hinreichender Weise durch eine städtische Apotheke für alle Krankheitsfälle gesorgt.

*** Ein neuer Humberg.** Nachdem dem Humberg, der sich im Ausstellungsweien schmarotzend breit gemacht hat, durch entsprechende Festnagelungen in der Presse der Nährboden stark entzogen ist, hat sich derselbe neuerdings eines anderen Gebietes bemächtigt, und zwar desjenigen der Erfindungen. So hat sich in Paris eine „Erfinder-Academie“ etabliert, welche es auf alle diejenigen, die auf ihre Erfindungen Patente erworben haben, oder solche zu erlangen suchen, abgesehen hat. Der „Sitz“ dieser Akademie in Paris ist Rue du Faubourg Montmartre No. 8; als ihr Präsident figurirt ein Civil-Ingenieur G. Böttcher, während der Civil-Ingenieur A. Pitra als General-Sekretär zeichnet. Ueber die Thätigkeit der „Academie“ giebt ein Circular Auskunft, welches sie solchen Berichten zugehen läßt, die, wie gesagt, ein Patent nachsuchen, und deren Adresse sie wohl aus den bezüglichen amtlichen Publikationen erfahren haben mag. In dem Circular heißt es nun wörtlich wie folgt:

„Nachdem die vorbeschriebene Academie von Ihrer neuesten Erfindung Kenntniß genommen und dieselbe als praktisch befunden hat, giebt Sie sich die Ehre, Sie zu ihrem correspondirenden Ehrenmitglied zu ernennen und stellt Ihnen neben einem Diplom

Die Groste

„Kleine (ist in dem uns vorliegenden Exemplar durch-

frischen. D. R.)

Goldene Medaille zur Verfügung (vergoldet).

Hieraus erwachen Ihnen keinerlei Ansagen oder Verpflichtungen, es sei denn, daß Sie die Zurechtigung eines Diplom's (sehr fein in der Größe von 45 + 60 Cmt. ausgeführt) für das wir Fcs. 30.— berechnen, und die Medaille zu Fcs. 15.— zu erhalten wünschen möchten. In solchem Falle erbitten wir uns den bezüglichen Betrag nebst Fcs. 2.— für Verpackung und Fracht an die obige Adresse und dürfen Sie sich der Sorgfältigsten Ausführung versichert halten.

Zugleich erbieten wir die Lieferung von Galbanos zum Ausdruck der Medaillen zu Fcs. 12 per Paar.

Die Academie rechnet es sich zur besonderen Ehre, Sie zu Ihren Mitgliedern zählen zu dürfen und stellt auch im übrigen sich gern zu Ihren Diensten.

Ihren geschätzten Nachrichten entgegengehend, zeichnet dieselbe,

Hochachtungsvoll

Durch ihren General-Secretair,

A. Pitra.“

Einer besonderen Randbemerkung bedarf diese „Anreicherung“ nicht, obwohl in derselben für die Ehre der „correspondirenden Ehren-Mitgliedschaft“ an sich keine besondere Taxe, sondern nur dann eine Zahlung verlangt wird, wenn der Beglückte das ihm zur Verfügung gestellte Diplom

und die Medaille wünscht. Das ist eben die plumpe Speculation auf die Eitelkeit der Adressaten, welche sich auf die Voraussetzung stützt, daß Jeder, der irgend welchen Werth auf diese „Auszeichnung“ legt, dieselbe auch durch das Diplom oder gar durch Beides documentirt haben möchte. Ob es wirklich Leute geben mag, die auf einen so groben Humberg „reinschauen“? . . .

*** Was hab' ich dir gethan?** Das folgende Gedicht hat den vor Kurzem gestorbenen, süddeutschen, geistlichen Dichter Carl Gerol zum Verfasser und wurde den Zwecken des Thierschutzes gewidmet. Dasselbe athmet so recht die Gemüthsstimmung des gottbegnadeten Mannes und bringen wir es dieser Charakteristik wegen unseren Lesern zur Kenntniß:

Was hab' ich dir gethan?

4. Rose 22, 23.

Da that der Herr der Gelein den Mund auf und sie sprach zu Bileam:
„Was hab' ich dir gethan, daß du mich
Gefchlagen hast nun drei Mal?“

Er hat auf böse Wege sein treues Thier gelenkt,
Was ist ihm, daß es schauernd und zaudernd rückwärts drängt?
Sieh' da! der Engel Gottes, der mit geklümmertem Schwert
In hohler Fessengasse den engen Paß verwehrt!

Das Thier sieht Gottes Boten, der Mensch ist blind vor Born,
Er schlägt es mit dem Stabe, treibt fluchend es nach vorn;
Da fällt es auf die Kniee und klagt den Wüthrich an:
Was ist's, daß du mich schlägest? Was hab' ich dir gethan?

Den Jammerruf des Thieres — die Welt versteht ihn nicht,
Sie höhnt: wann ist erhört ein Gelein, die spricht?
Doch hätte ihr nur Ohren; wie oft in Stadt und Flur
Vernehmst ihr die Sprache der armen Kreatur!

Da treibt ein roher Fuhrmann in athemlosem Lauf
Mit Hieben und mit Klagen sein kuckend Roß bergauf;
Matt stürzt es in die Kniee, klagt stumm den Unhold an:
Was ist's, daß du mich schlägest? Was hab' ich dir gethan?

Hier zerrt ein Metzgerbursche das Kälblein über Feld,
Dem rechts und links die Ferkel der bissige Hund umbellt;
Es steht und schaut den Treiber mit blöden Augen an,
Und klagt mit hohlem Blöken: Was hab' ich dir gethan?

Dort raubt ein böser Bube die nackte Vogelbrut
Aus warmem, weichem Nestchen, aus treuer Eltern Hut;
Ihr Schwirren und ihr Gurren klagt laut den Mörder an:
O weh! du junger Freveler! Was hab' ich dir gethan?

Was treibt der kleine Junge im Maiensonnenchein?
Flieg', Raientäfer, flieg', den Faden um das Bein!
Der Knabe zerrt am Faden, schon hängt das Köpfchen d'r an,
Das Thierlein zuckt am Boden: Was hab' ich dir gethan?

So schreit in lautem Schmerze, so seufzt in stummer Qual
Die Kreatur auf Erden vielhunderttausendmal,
Und klagt den Herrn der Schöpfung, den Sohn der Gottheit an:
O Mensch, o Unmensch, sage: Was hab' ich dir gethan?

Versteht du nicht die Sprache des Thiers in seinem Schmerz?
Und spricht nicht ihm zum Schutze dein eigen süßend Herz?
Und hörst du nicht den Engel, der laut um Gnade schreit?
Er kommt von Gottes Throne und heißt „Barmherzigkeit“.

Und wenn kein Engel Gottes den bösen Buben wehrt:
Wer trägt denn hier auf Erden an Gottes Statt das Schwert?
Den Kleinen gebt die Ruthe, den Großen steckt in's Loch,
Wenn sie nicht wollen hören — vielleicht — sie fühlten doch!

Carl Gerol.

*** Hanfseide.** Ein Surrogat für die Production des Seidenwurms soll englischen Blättern zufolge in Japan entdeckt worden sein von einem gewissen Nagemura Satufaburo in Sikowo, Provinz Oni, dem es nach mehrjährigen Versuchen und geduldiger Forschung gelungen ist, wilden Hanf (yachyo) in eine Masse zu verwandeln, die alle die wesentlichen Eigenschaften von Seide besitzt. Ueber den Proceß verlautet nichts, allein es wird behauptet, daß in der größten Seidenweberei in Kioto, sowie in anderen Fabriken Versuche mit der neuen Entdeckung ausgezeichnete Resultate geliefert haben.

*** Confession und Menschenliebe.** Aus San Francisco wird vom 23. d. M. per Kabel berichtet: Nachrichten aus Honolulu zufolge wird Schwester Rose Gertrud in der Niederlassung für Ausländer in Molokai nicht Aufnahme finden, da die Colonie unter der Obhut der von der hawaiischen Regierung unterhaltenen Schwestern des heiligen Herzens steht. Schwester Rose Gertrud gehört aber dem dominikanischen Schwesterorden an, kann daher nicht Zulassung erhalten! Sie befindet sich jetzt in Kailua, der Station, wo Ausländer empfangen und gepflegt werden. — Den armen Ausländer dürfte es wohl ziemlich gleichgültig sein, ob sie von einer Schwester des heiligen Herzens oder einer Dominikanerin gepflegt werden. Daß aber diejenigen, die bei einem solchen Werke der reinen Menschenliebe mitarbeiten, sich zu keinem höheren Standpunkte aufschwüngen vermögen, als bei einer neuen opferwilligen Mitarbeiterin nach ihrem ganz speciellen Glaubenskenntniß zu fragen, ist eine Thatfache, die ausgezeichnet in das „fin de siècle“, die Uebergangszeit zum zwanzigsten Jahrhundert, paßt.

*** Afrikanische Ausstellung.** In der Victoria-Halle in Regentstreet (London) ist heute die sog. afrikanische Ausstellung eröffnet worden, zu welcher aus England, Belgien und Paris Gegenstände geschickt worden sind. Am reichhaltigsten sind dort die Waffen vertreten; die Lebensausgabe eines afrikanischen Wilden scheint zu sein, das Leben eines Nachbarn zu nehmen. Daher widmet er der Herstellung von Nordwestgeräten eine so große Aufmerksamkeit. Die Waffen der verschiedenen Völkerstämme sind verschieden. Aber vorwiegend wird der Speer gebraucht, von dem zahlreiche Varietäten zu sehen sind. Der schwere Speer der Masai hat eine nahezu meterlange und entsprechend breite Spitze: ein schauerliches Instrument, schwer zu verbaugen, wenn es Einem in den Bauch gestochen wird. Leichter ist der Speer der Somali, beinahe elegant ist der Speer oder Affegai der Zululassern. Dann giebt es Schwerter, Messer, Äxte, Pfeile, das Beil des Sklavenhändlers, womit er einem widerwärtigen Nigger die Gehirnschale einschlägt. Die ausgestellten Fabrikate lassen auf großes Geschick vieler Stämme in der Herstellung von Textilwaaren schließen. Manche Kleider sind allerdings primitiv; dazu gehört der Staatsrock aus Centralafrika: ein aus kurzen Schnüren bestehender Leinwandgürtel. Curios sieht das Kriegsgewand des Masai-Kriegers aus: den Kopf bedeckt eine schwarze, haarige Krone, der Körper steckt in einem aus einer Büffelhaut verfertigten Gewand, das den Schwanz des Thieres nachschleppt. Aus dem Nyassaland sind Stücke Tuch da, aus Baumrinde angefertigt: die Farbe ist rothbraun und der Stoff fühlt sich weich an. Am höchsten stehen die Fabrikate aus Westafrika, Textilstoffe aus dem Nigergelände und aus Glas verfertigte Tuch aus dem Kongostaat. Diese Waaren zeigen nicht nur großes Geschick, sondern auch guten Geschmack und künstlerisches Talent. Die Färbung ist sehr gut.

*** Humoristisches. Selbsterkenntnis.** „Du Juste, warum hast Du denn Deine Herrschaft jeßündigt?“ „Na, weicht Du, an so'ne Herrschaft, die'n Mädchen, wie mich, so lange behält, kann doch nicht dran sein.“ — „Moderne Bauart.“ „Aber, Herr Wirth, nie ist es nur möglich, daß die Wand hier ohne Weiteres einrücken konnte?“ „Ja, Sie werden wohl mal mit'n Finger gegengestochen haben.“ — Zweckentsprechend. „Sieh mal, den kleinen dürrigen Kerl dort haben sie auch zum Militär ausgehoben. Was sie bloß mit der Vogelscheuche anfangen wollen?“ „Nun, für die Luftschiffer-Abtheilung ist er ja wie geschaffen.“ — Die Macht der Gewohnheit. Gast: „Kellner, sind die Auster frisch?“ Kellner: „Ganz frisch, aber leider nicht da.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Frankfurt a. M., 26. März.** Der Reinertrag des Wohltätigkeits-Bazars zum Besten der Jüdischen Idiotenanstalt übersteigt den Betrag von 100,000 Mk. Das für die Erweiterung der Anstalt erforderliche Capital dürfte durch diese so sehr gelungene Veranstaltung somit größtentheils beschafft sein.

*** Berlin, 26. März.** Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den Fürsten Bismarck. Die Audienz währte 1/2 Stunden.

*** Berlin, 26. März.** Bismarck war fast eine Stunde beim Kaiser. Bei der Hin- und Rückfahrt wurde derselbe von einer ungeheuren Menschenmenge enthusiastisch begrüßt und mit Blumen überschüttet. Bismarck ist niemals, auch 1871 nicht, mit solcher Herzlichkeit und Begeisterung empfangen worden, wie sie heute dem aus dem Dienste Geschiedenen entgegengebracht worden ist. (Fr. Z.)

*** Berlin, 26. März.** Dem Fürsten Bismarck wurde auf der Fahrt zum Schloß, besonders aber auf dem Schloßplatz, seitens einer großen Menschenmenge eine großartige Ovation dargebracht, welche sich wiederholte, als Fürst Bismarck nach der Audienz bei dem Kaiser zu dem Großherzog von Baden fuhr.

*** Gelsenkirchen, 26. März.** In Schacht 1 der Zeche „Consolidation“ sind zur Morgensicht nur 127 Bergleute angefahren, die übrigen, im Ganzen etwa 200, verweigerten die Anfahrt, da seitens der Verwaltung mehrere Deputirte entlassen worden sind. In Schacht 2 sind etwa 40 Bergleute, in Schacht 3 ist die ganze Belegschaft angefahren.

*** Wien, 26. März.** Hierher berichtete Aeußerungen des Kaisers Wilhelm bestätigen, in den vertrauten, innig freundschaftlichen Verhältnissen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns werde durch den Kanzlerwechsel nichts geändert. Das innige Verhältniß zu Oesterreich bilde nach wie vor die Grundlage der deutschen Politik, die an den bestehenden Bündnissen selbstverständlich festhalte.

*** Paris, 26. März.** Der Ackerbauminister Develle empfing eine Abordnung der Schlächter und Gerber und theilte derselben die Erödgungen des Ministerrathes über die Vieheinfuhrfrage mit. Der Minister besprach mit der Abordnung die weiteren Maßregeln, ohne irgend eine Verpflichtung zu übernehmen. Es herrschen Belorgnisse wegen der Arbeitseinstellung in diesen Gewerbezweigen, sowie wegen eines dadurch wahrscheinlich eintretenden Mangels an frischem Fleische.

*** Rom, 26. März.** Die „Tribuna“ meldet: Botschafter Graf Raunay berichtet aus Berlin, Kaiser Wilhelm habe anlässlich des Em-

pfanges in den letzten Tagen die Versicherung ausgesprochen, die italienisch-deutschen Beziehungen blieben wie bisher die herzlichsten und sympathischsten. Ein Wechsel in der Person des Reichskanzlers bedinge keine Veränderung der Grundlagen der bestehenden Bündnisse. Reichskanzler v. Caprivi habe ganz ähnliche Versicherungen gegeben.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Germanic“ und D. „City of Berlin“, Beide von Liverpool, und die Hamburger D. „Italia“ und „Ruska“ von Hamburg; in Lissabon D. „Potosi“ von Südamerika.

Für die bedrängte Familie mit sechs Kindern empfangen wir noch von Fr. B. 3 Mk. Fernere Gaben nehmen wir dankbar entgegen. Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Cognaes (italienische) der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marke No. 82 und 83, ausschließlich nur aus Wein gebrannt ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker, sind für medicinische Zwecke sehr geeignet und empfehlenswerth. Garantie für absolute Reinheit durch Staatscontrole. Zu beziehen von **August Engel**, Hoflieferant, Taunusstraße 4 und 6, Wiesbaden. (Man.-No. 5387) 112

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. März. 68. Vorst. (114. Vorst. im Abonnement.)

Die wilde Jagd.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Personen:

Ferdinand Gruffins, Banquier	Herr Rudolph.
Ernestine, seine Frau	Fr. Wolff.
Mila, seine Tochter	Fr. Nau.
Melanie Dalberg, Malerin	Herr Grobeder.
Sanitätsrath Liebenau	Fr. Lipski.
Helene, seine Tochter	Herr Barmann.
Dr. Max Weiprecht, Privat-Dozent der Geschichte	Herr Neumann.
Baron Troll-Felsenstein	Herr Grebe.
Paul Krüger, Kaufmann	Herr Bethge.
Dr. Barry	Herr Rösch.
Strube	Herr Dornelwag.
von Wendorf	Herr Koch.
Hellburg	Herr Brüning.
Lorenz, Diener bei Weiprecht	Herr Köpfeld.
Karl, Diener bei Gruffins	Fr. Dallgo.
Anna, Hausmädchen bei Liebenau	

Zwischen dem 1. und 2. Aufzug liegen fünfviertel Jahre, zwischen dem 2. und 3. Aufzug zwei Monate.

* * * Melanie Dalberg . . . Fr. Emmy Friedemann, vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, 28. März. 69. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Besten des hiesigen Chorpensionals.

Gastdarstellung der Frau **Angelica Luger** vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Mignon.

* * * Mignon Frau Angelica Luger. Erhöhte Preise.

Wäinger Stadttheater.

Donnerstag, 27. März: Doctor Klaus.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 27. März:

Opernhaus: | Schauspielhaus
Baterland. | Krieg im Frieden.